Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Donnerstag, den 16. März 1899. — 5 Uhr-Ausgabe. — 11. Jahrgang. — No. 63

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Scripps McRae Preß Association".)

Inland.

Vom Krieg zu Manila.

Die Amerikaner erobern noch ein befestigtes Dorf.—Ihre Verluste seit drei Tagen.

Manila, 16. März. (3.55 Uhr Nachmittags:) Das stark befestigte Dorf Caitai, nordöstlich von Pasig, wurde vom 22. regulären amerikanischen Infanterie-Regiment nach einem verzweifelten Kampfe genommen. Die Amerikaner hatten 17 Verwundete, während der Verlust der Filipinos schwer war.

Während der vergangenen Nacht gab es lebhaftes Feuern an der Front von General McArthur's Truppenlinie entlang, nördlich von der Stadt Manila in der Nähe von Caloocan. Harry Beecher, vom Montana'er Regiment, wurde dabei getödtet.

Die, gestern Nachmittag aus Pasig geflohenen Filipinos versuchten, die amerikanische Gefechtslinie zwischen Santalou und San Juan del Monte zu durchqueren, wurden jedoch durch einige Salven vertrieben.

General Wheaton's Streitmacht bleibt vorläufig in den Stellungen, welche sie gestern besetzte, nachdem sie die Gestade des Binnensees Laguna de Bay erreicht hatte. Man glaubt, daß die nächste große amerikanische Truppen-Bewegung nach Norden zu erfolgen wird, direkt gegen Aguinaldo's Hauptquartier in Malolos und die Strecke der Dagupan-Bahn aufwärts.

Manila, 16. März. Man glaubt, daß sich die Filipinos-Streitkräfte, welche von General Wheaton's Streitmacht nach hartnäckigem Widerstand aus Pasig und Taguig vertrieben wurden, nach Antipolo zurückgezogen haben. Wheaton's Verluste in den letzten drei Tagen werden auf 6 Todte und 36 Verwundete angegeben. Die Getödteten sind: George Stewart, Wynne T. Munson und Wesley T. Hennessy (sämmtlich vom 22. Infanterie-Regiment), Charles Fornoff (20. Inf.-Reg.), Samuel Jones (4. Kavallerie-Reg.) und Ralph Buskirk (1. Washington-Freiwilligen-Regiment).

Washington, D. C., 16. März. Die Beamten des Kriegs-Departements sind erfreut über eine Depesche von General Otis, welche folgenden Inhalt hat:

Berichte von Iloilo deuten auf eine Besserung der Lage. Weniger Thätigkeit der Insurgenten der Visaya-Inseln. Von Negros kommen höchst ermuthigende Berichte; die Einwohner enthusiastisch, und Oberst Smith bildet dort eine innere Regierung. Cebu ruhig, und die Geschäfte daselbst machen unter amerikanischem Schutz Fortschritte. Berichte von Sama und Leyte besagen, daß die Bewohner amerikanische Truppen wünschen.

Die Insurgenten sind jetzt auf die Insel Luzon beschränkt (auf der Manila liegt) und infolge unseres neueren Vordringens ist das von ihnen kontrollirte Land in zwei, beinahe gleiche Theile geschnitten.

Manila, 16. März. Vom Dorf Cainta aus drangen die Amerikaner weiter nach Taytey vor, welches eingenommen und niedergebrannt wurde. Darauf zogen sich die Amerikaner nach Pasig zurück. Sowohl Caita, wie Taytey hatten vor mehr als einem Monat Kommissäre an General Otis gesandt. Damals boten sie Uebergabe an; doch wurden die Orte niemals geräumt. Das Signalkorps leistete während der Operationen des Generals Wheaton zu Pasig sehr Bedeutendes und hielt beständige Verbindung zwischen General Wheaton in Pasig und General Otis in Manila aufrecht. Das 20. Regulären-Regiment hatte zwei Getödtete und 13 Verwundete zu verzeichnen.

Illinoiser Legislatur.

Wichtige Telephon-Vorlage im Haus angenommen.

Springfield, 16. März. Das Abgeordnetenhaus nahm heute die Brundage'sche Telephon-Vorlage einstimmig an.

Dieser Vorlage zufolge beträgt der höchste Preis, welcher für ein Telephon-Instrument an einem öffentlichen oder einem Geschäftsplatz gefordert werden kann, $60 pro Jahr, und für Privatwohnungen $30 pro Jahr.

Die Rindfleisch-Untersuchung.

Omaha, Nebr., 16. März. Die Kommission zur Untersuchung der Miles'schen Rindfleisch-Anschuldigungen traf von Chicago hier ein und begab sich alsbald nach den Pökelhäusern in South Omaha, deren Einrichtungen besichtigt wurden. Heute Nachmittag um 2 Uhr begann die Vernehmung von Zeugen, deren erste die hiesigen Fleisch-Inspektoren der Pökelhäuser waren. Wahrscheinlich wird sich die Kommission schon morgen nach Kansas City weiterbegeben.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Bremen: Trave von New York.

Hamburg: Phoenicia von New York.

Queenstown: Germanic von New York. (Geht zunächst nicht nach Liverpool, sondern nach Belfast zur Ausbesserung. War bekanntlich an seinem Pier in New York untergegangen.)

Queenstown: Cephalonia, von Liverpool nach Boston; Cymric, von Liverpool nach New York.

(Weitere Dampferberichte auf der Innenseite.)

Neunfacher Lynchmord!

Neun der Brandstiftung beschuldigte Farbige werden niedergeknallt.

Atlanta, Ga., 16. März. Eine Spezialdepesche aus Palmetto, Ga., meldet:

Neun Farbige, welche der Brandstiftung beschuldigt waren, wurden heute früh um 2 Uhr von einem Pöbelhaufen mit Pulver und Blei gelynchmordet. Nähere Auskunft ist noch nicht erhältlich.

Palmetto, Ga., 16. März. Neun Farbige wurden gegen 1 Uhr Morgens die Opfer einer Partie maskirter Weißkappen dahier.

Während die Einwohnerschaft des Dorfes ruhig schlief, kam eine Bande von reichlich 200 Mann in den Ort geritten und sprengte nach dem Gebäude, wohin die Farbigen, die einem Prozeß unter der Anschuldigung der Brandstiftung entgegensahen, vorläufig in Haft gebracht worden waren. Die Wachen wurden rasch überwältigt, und die Gefangenen dann herausgezerrt und trotz allen Flehens ohne Weiteres niedergeschossen. Sechs derselben wurden auf der Stelle getödtet, und die drei anderen tödtlich verletzt.

Die größte Aufregung herrscht jetzt in dem Ort. Jedermann ist bewaffnet, da man einen Aufstand der Farbigen befürchtet, welche für das Blut ihrer Rassegenossen Rache zu nehmen drohen.

Die Brandstiftung, welche diesen Unglücklichen zur Last gelegt wurde, ereignete sich kurz nach Neujahr und stand mit der Durchführung des lokalen Prohibitions-Gesetzes in einem kleinen Ort in Verbindung. Damals gingen verschiedene Farbige mit Whiskyflaschen und Gläser herum und verkauften die Schnäpse einzeln. Dies führte zu vielen Verhaftungen, einige der Verhafteten stießen Drohungen aus, den Ort niederzubrennen, und lediglich deswegen wurden jene Neun angeklagt, als später mehrere Brände vorkamen.

Gouverneur Candler wurde heute früh um Zusendung von Truppen ersucht. Ein Telegramm aus Atlanta meldet, daß 200 Mann Milizen auf dem Weg hierher sind.

Rascher Justizgang!

Meridian, Miss., 16. März. Thrasher Meade, der berüchtigte farbige Bandit, wurde hier im Bundesgericht um 9 Uhr Vormittags wegen Beraubung des Postamtes zu Enterprise, Miss., in Anklagestand versetzt, um 11 Uhr wurde er vor die Schranken gebracht und prozessirt, und um 3 Uhr befand er sich bereits auf der Fahrt nach dem Zuchthaus, nachdem er zu 20 Jahren Strafhaft und einer Geldbuße von $5000 verurtheilt worden war. Richter Nile, welcher das Urtheil fällte, sprach sein Bedauern darüber aus, daß er nach dem Gesetze Meade nicht zum Tode verurtheilen könne.

Meade hatte von Kumpanen in Chicago eine große Summe Geld für seine Vertheidigung erhalten.

Dem Richtstuhl verfallen.

Sing Sing, N. Y., 16. März. Frau Martha Place, die wegen Ermordung ihrer Stieftochter zum Tod durch Elektrizität verurtheilt ist, wurde in Kenntniß gesetzt, daß Gouverneur Roosevelt sich weigere, das Urtheil umzuwandeln. Sie vergrub stöhnend das Gesicht in den Händen. Gefängnißwärter Sage beabsichtigt die Hinrichtung am Montag zu vollziehen. Das Nähzeug, mit welchem sich die Delinquentin bisher beschäftigt hatte, wurde ihr weggenommen, damit sie keinen Selbstmord-Versuch damit machen könne.

Affen-Tödtung als Kriegs-Ursache!

Seattle, Wash., 16. März. Postnachrichten zufolge, welche aus Lahore, Indien, hier angelangt sind, droht ein neuer Krieg wegen der Tödtung von Affen. Bei den orthodoxen Hindus nämlich, welche die Mehrzahl der betreffenden Bevölkerung bilden, ist der Affe ein heiliges und unantastbares Thier. Nun sind aber die vielen Affen in Puri zu einer unerträglichen Landplage geworden. Daher wurden sie hundertweise getödtet; die Hindu-Priester aber haben energisch Einsprache dagegen erhoben.

Wieder ein Sieg Rockefellers.

New York, 16. März. Der Petroleumkaiser John D. Rockefeller hat in seinem Steuer-Prozeß einen vollständigen Sieg errungen. Die Bewerthung seines liegenden Eigenthums ist von $687,875 auf $393,432 und 50 Cents herabgesetzt worden, und der Referent erklärte, daß der Steuer-Einschätzer Martin in Mount Pleasant, N. Y., böswillig gegen Rockefeller gehandelt habe.

Höherer Lohn für Tuben-Arbeiter.

Pittsburg, 16. März. Die Löhne sämmtlicher Angestellten der „Pennsylvania Tube Co." sind um 10 Prozent erhöht worden. Mehreren Tausend Mann kommt diese Erhöhung zugute.

Ausland.

Auch Abessinier fallen dem Fieber zum Opfer.

Moskau, Rußland, 16. März. Wie man aus Egypten hierher meldet, ist die Expedition des Ras (Unterkönigs) Tessama nach dem Sudan, von welcher der Kaiser von Abessinien Großes als Gegenbewegung gegen das Vordringen der Europäer erhofft hatte, in sehr elendem Zustande an ihrem Bestimmungsort angekommen. Hunderte von Meneliks Leuten waren unterwegs am tropischen Fieber umgekommen, während Hunderte Andere aus Furcht vor den britischen Truppen desertirten!

Ein Konflikt verhütet.

Die deutsche Regierung weicht betreffs der Forderung von 7000 Mann muthig zurück.—Hält sich aber die Hände für später frei.

Berlin, 16. März. Die Regierung hat sich doch entschlossen, keinen Konflikt mit dem Reichstag wegen der nicht gutgeheißenen Forderung von 7000 Mann weiterer Infanterie-Verstärkung zu riskiren. Noch gestern zog der Bundesrath die Sachlage in Erwägung und beschloß, dem Kaiser den Rath zu geben, diesmal eine Auflösung des Reichstages zu vermeiden. Auch Kanzler Hohenlohe war bekanntlich entschieden gegen eine solche Auflösung, die, soweit man weiß, nur von der Militärverwaltung begünstigt wurde.

Es fanden Unterhandlungen zwischen der Regierung und den Reichstagsführern, besonders den Zentrumsführern statt, und dieselben waren nicht ergebnißlos. Der Kaiser gab dem Kriegsminister v. Goßler eine Audienz und ermächtigte ihn, im Reichstag zu erklären, daß die Regierung sich vorläufig mit dem Vorschlag des Budget-Ausschusses betreffs Streichung jenes Postens von 7000 Mann zufrieden geben wolle, wenn alles Uebrige gutgeheißen werde. Zugleich wurde aber vereinbart, daß der Zentrumsführer Lieber einen Zusatz-Antrag einbringen solle, wonach, wenn es sich nach Ablauf der Verwilligungs-Zeit herausstellt, daß die Armee bei der neuen Friedens-Präsenzstärke nicht auf einem zufriedenstellenden Fuß gehalten werden werden kann, sie noch weiter erhöht werden soll.

Man hofft, daß damit die Krise beendet ist. Heute kommt die Vorlage, wie angekündigt, im Reichstag zur dritten Lesung, und voraussichtlich wickelt sich Alles im obigen Sinne glatt ab.

Die Richter'sche „Freisinnige Zeitung" macht bekannt, daß die Regierung der Opposition nachgegeben und den, vom Zentrum gebotenen Vergleich angenommen habe. Fortsetzung folgt!

Die Bismarck-Leichenbeisetzung.

Berlin, 16. März. Es wurde in Friedrichsruh schließlich doch angeordnet, daß die Feierlichkeiten in Verbindung mit der Beisetzung der sterblichen Ueberreste von Fürst Bismarck und seiner Gemahlin schon heute stattfinden sollen, statt an Bismarcks Geburtstag. Dem Wunsch des dahingeschiedenen Fürsten gemäß sollte die Feier eine engbegrenzte sein; doch gestaltete sie sich immerhin größer, als erwartet wurde, besonders infolge der Anwesenheit des Kaisers Wilhelm.

Ein direkter Bericht von Friedrichsruh über die Feier liegt zur Stunde noch nicht vor. Dem hierher mitgetheilten Programm zufolge verlief dieselbe indeß in folgender Weise: Die Särge Bismarcks und seiner Gemahlin wurden Morgens vom Sterbezimmer aus nach dem Mausoleum durch ein Spalier von Fackelträgern getragen, welches der Hamburger Reichstags-Wahlverein bildete. Fahnen und Embleme waren im Trauerzuge nicht vertreten. Dagegen trug Jeder, welcher an der Feier theilnahm, eine umflorte Rosette mit Eichenbruch und Schleife, auf welcher die Worte: „Zum Begräbniß unseres Bismarck" standen. Es wurde ein Gottesdienst abgehalten. Mausoleum, Schloß und Bahnhof waren auf das Strengste abgesperrt, so daß nur Geladene der Feier beiwohnen konnten.

Onkel und Neffe.

Berlin, 16. März. Der frühere österreichische Offizier Oskar Norbert, welcher von einer Amerikafahrt in Berlin ankam, die der schneidige Offizier mehr oder weniger gezwungen hatte machen müssen, ist bald nach seiner Ankunft hier verhaftet worden. Norbert ist ein Sprößling der österreichischen Familie Nathansohn und hatte dem Wiener Industriellen Herzl v. Herzberg, seinem Onkel, Geld erpressen wollen, — was der Onkel aber mißverstand, denn er beantragte bei dem Wiener Gericht die Verhaftung des industriellen Neffen. Das Gericht bewilligte die Anklage und Verhaftung, der auf diplomatischem Wege auch für hier Giltigkeit verschafft wurde.

70 Türken getödtet!

Kairo, Egypten, 16. März. Nicht blos im arabischen Distrikt Yemen haben die Türken mit schlimme Aufständen zu kämpfen. Wie man meldet, ist auch im Distrikt Hauran, unmittelbar östlich vom Jordanfluß, eine neue Empörung ausgebrochen, und die Stämme von Damaskus, müde der türkischen Mißwirthschaft, griffen die Soldaten des Sultans an und tödteten 70 derselben. Die Pforte will jetzt eine Straf-Expedition nach jener Gegend senden.

Vom Dreyfus-Rummel.

London, 16. März. Der Pariser Korrespondent der „Evening News" will jetzt aus bester Quelle wissen, daß der wahre Schuldige im Dreyfus-Fall Baron Mohrenheim, der frühere russische Botschafter in Paris, gewesen sei, welcher 1893 aus Geldmangel Geheimnisse des französisch-russischen Bündnisses an Deutschland verkauft habe!

Der Papst wieder schwächer.

Rom, 16. März. Wie das Blatt „Le Messagero" sagt, bekundet Papst Leo wieder zunehmende Schwäche, und sind seine Aerzte beständig sehr wachsam.

Märzfeier-Vorspiele.

Die Polizei schreitet in mehreren Fällen ein.

Berlin, 16. März. Verschiedene Anzeichen sprechen dafür, daß die Polizei eine besonders auffällige Feier des 18. März, wie sie vermuthlich von den Sozialdemokraten, die dafür lebhaft agitiren, geplant ist, nicht dulden wird. So spricht man davon, daß der Kirchhof der Märzgefallenen am 18. d. M. ganz abgesperrt werden soll, um auf diese Weise das Niederlegen von Kränzen dort völlig zu verhindern.

Die Polizei griff bereits bei der Gedenkfeier des sozialistischen Wahlvereins des 6. Wahl-Bezirks hindernd ein. Das Fest fand in dem, von den Sozialisten in üblicher Weise dekorirten großen Saale des Feenpalastes statt; doch mußten auf Anordnung der zahlreich anwesenden Polizei die zum Schmuck des Saales benutzten rothen Fahnen entfernt werden. Ferner hatte die Polizei aus dem Festprogramm den Gesang der Audorf'schen „Arbeiter-Marseillaise" und anderer Lieder gestrichen. So verlief denn die Feier so ruhig, als ob irgend ein bürgerliches Fest, etwa der Geburtstag irgend eines strammen Sozialisten, gefeiert worden wäre.

Versuchen es mit Bitten.

Berlin, 16. März. Wie aus Rußland gemeldet wird, hat eine halbe Million Finnländer ein Bittgesuch an den Zaren unterzeichnet behufs Widerrufung des Dekrets, durch welches der Verfassung des Großherzogthums Finnland abgeschafft wird.

Deutscher Skat-Verband wird gegründet.

Magdeburg, 16. März. In Halle an der Saale hat am Sonntag, Montag und Dienstag dieser Woche der diesjährige deutsche Skatkongreß unter lebhafter Betheiligung der Wenzelsritter aus allen Theilen Deutschlands, besonders auch aus dem nahen Altenburger Ländchen, stattgefunden. An 165 Tischen wurde während des mit dem Kongreß verbundenen Skat-Turniers gar manche heiße Schlacht geschlagen, gar manches Spiel „verpaßt". Der Kongreß beschloß die Gründung eines, die verschiedenen Skatklubs umfassenden deutschen Skatverbandes. Zum großen Leidwesen vieler Skatfexe ließ aber der Kongreß die heftig umstrittene Streitfrage, ob innerhalb des Skatverbandes bei Turnierspielen nach „Zahlen" oder nach „Farben" „gereizt" werden soll, unentschieden.

Auch die „Pretoria"-Leute belohnt.

Hamburg, 16. März. Die Hamburg-Amerikanische Dampfergesellschaft hat ihre Gebezeit. Nicht nur die heldenmüthige Besatzung der „Bulgaria" fand ihre substantielle Anerkennung, sondern auch den Offizieren und Mannschaften des Dampfers „Pretoria", der während des letzten Froststurmes auf dem Ozean ebenfalls eine Reihe Fährlichkeiten zu bestehen hatte, wurden besondere Belohnungen für ihre wackere Haltung ausgezahlt.

Die Weltfriedens-Konferenz.

Im Haag, Holland, 16. März. Außer den europäischen Staaten werden auf der, vom Zaren einberufenen Friedens-Konferenz, welche am 18. Mai hier zusammentritt, auch China, Japan, Persien und Siam durch Delegaten vertreten sein. Die vollständige Liste der Einladungen ist der holländischen Regierung zugesandt worden und soll nächstdem veröffentlicht werden.

Der Großtürke als Patronenfabrikant.

Wien, 16. März. Die türkische Regierung hat bei der Munitions-Fabrik in St. Poelten, Nieder-Oesterreich, eine vollständige Einrichtung zur Herstellung von Mausergewehr-Patronen bestellt. Die betreffenden Maschinen, welche täglich 100,000 Patronen liefern können, kosten 90,000 Dollars, wovon bereits ein Drittel bezahlt ist.

Ein Rothschild als Pechvogel.

London, 16. März. Leopold v. Rothschild, derselbe welcher erst kürzlich beim Reiten unweit Windsor gegen einen Baum schlug und seine Nase brach, hatte gestern bei einer gleichen Veranlassung einen noch schwereren Unfall. Er wurde vom Pferd in einen Graben geschleudert und brach sein Schlüsselbein und eine seiner Rippen.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Ungesetzliche Sezession.

Das Ober-Staatsgericht in Springfield hat die kürzlich von den Wählern jener Bezirke beschlossene Abtrennung der Distrikte Berwyn, Grant und Oak Park von Cicero für rechtswidrig erklärt.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Drohendes Wetter heute Abend und morgen und wahrscheinlich gelegentliches Schneegestöber; geringe Temperaturveränderung; Minimaltemperatur während der Nacht in der Nähe des Gefrierpunktes; östliche Winde.

Illinois: Drohendes Wetter heute Abend und morgen; muthmaßlich Regen morgen gegen Abend; südöstliche Winde.

Indiana: Wahrscheinlich drohendes Wetter heute Abend und morgen; veränderliche, später östliche Winde.

Wisconsin: Drohendes Wetter heute Abend; morgen wahrscheinlich Regen oder Schnee; östliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 31 Grad; Nachts 12 Uhr 33 Grad; Morgens 6 Uhr 31 Grad; Mittags 12 Uhr 31 Grad.

Joseph Medill.

Der Chef-Redakteur der „Tribune" in San Antonio, Tex., gestorben.

Aus San Antonio, Tex., kommt heute Nachmittag die telegraphische Meldung, daß daselbst Joseph Medill, der bekannte Chef-Redakteur und Haupt-Eigenthümer der „Chicago Tribüne", aus dem Leben geschieden ist.

Joseph Medill ist 76 Jahre alt geworden. Er war von irischer Abstammung und wurde am 6. April 1823 auf einem Landgütchen am St. John's River in New Brunswick geboren, das seine Eltern zur Zeit bewirthschafteten. Als der Knabe 9 Jahre alt war, siedelten seine Eltern nach dem nördlichen Ohio über. Dort wandte sich der junge Joseph, nachdem er eine gute Schulbildung erhalten, dem Studium der Rechte zu, und im Jahre 1846 wurde er in New Philadelphia, O., zur Ausübung der Rechtspraxis zugelassen. Er blieb indessen nicht bei der Advokatur, sondern wurde bald Journalist und Zeitungsherausgeber. Er gründete im Jahre 1849 in Coshocton, O., ein Wochenblatt und drei Jahre später in Cleveland, O., das Tageblatt „Leader", welches noch jetzt als leitendes republikanisches Partei-Organ der „Western Reserve" besteht und über einen großen Einfluß verfügt. Im Jahre 1854 war er einer der Theilnehmer an jener berühmten Zwölfer-Konferenz in Cleveland, welche den Grund legte zur Gründung der republikanischen Partei. — Bald darauf siedelte er nach Chicago über, um hier als Chef-Redakteur und Miteigenthümer in die von Wm. Broß gegründete „Chicago Tribune" einzutreten. — Der Einfluß, welchen der Verstorbene, persönlich und mit Hilfe seines weit verbreiteten Blattes, auf das öffentliche Leben ausgeübt hat, ist zeitweilig sehr groß gewesen. Die Nominirung Lincolns zum republikanischen Präsidentschafts-Kandidaten, im Jahre 1860, ist z. B. großentheils das Werk Medills gewesen. — Im Jahre 1872 wurde Herr Medill mit großer Stimmen-Mehrheit zum Mayor gewählt, doch kam er, von verschiedenen Elementen nach entgegengesetzten Richtungen gedrängt und geschoben, in dieser Stellung so arg in's Gedränge, daß er das Ende seines Amts-Termins nicht abwartete, sondern die Stelle niederlegte, um eine Erholungsreise nach Europa zu machen.

In den letzten Jahren hat Herr Medill seiner Zeitung nur wenig Aufmerksamkeit mehr schenken können. Er überließ dieselbe fast vollständig der Leitung seines Schwiegersohnes, Herrn Robert W. Patterson, und verbrachte den größten Theil des Jahres auf seinem herrlichen Landsitze bei Pasadena, Cal. — Auf das Anrathen seiner Aerzte hatte er sich gegen Mitte des Monats Januar nach San Antonio, Tex., begeben, wo er jetzt gestorben ist.

Räuber in einer Wirthschaft.

Sie sperren den Schankwärter in den Eisschrank und eignen sich alles auffindbare Baargeld an.

In Frank's Wirthschaft, Nr. 124 Fifth Ave., traten gestern Abend, gegen 11 Uhr, sechs Gäste und ließen sich an einem der Tische nieder. Der Schankwärter Samuel Großmann, der gestern zum ersten Male in diesem Lokale seines Amtes waltete, glaubte, sie seien Stammgäste und verabfolgte ihnen auf ihre Bestellungen eine Runde Getränke nach der anderen. Um die Mitternachtsstunde löschte Großmann die Lichter im Frontraume der Wirthschaft aus und ließ dabei seine Gäste auf wenige Minuten unbeobachtet. Als er sich anschickte, auf seinen Platz hinter dem Schanktisch zurückzukehren, fand er dort ein Mitglied des Sextettes vor. Der Fremde hatte soeben Großmann's geladenen Revolver ergriffen und hielt ihm dessen Mündung entgegen mit dem Ausruf „Verhalte Dich still und—Marsch in den Eisschrank!" Die Kumpane des Sprechers hatten, fast im nämlichen Augenblick, den Zögernden schon ergriffen, und, ehe er sich noch recht von seiner Bestürzung erholen konnte, athmete Großmann schon die eisige Atmosphäre des Schrankes. Er hörte, wie die Räuber das „Cash Register" öffneten und Silber-Dollars wie auch Kleingeld in ihre Tasche gleiten ließen; er vernahm auch den Krach, mit welchem sie den Deckel des Zigarren-Schaukastens aufrissen; er hörte ein Stimmen-Durcheinander und Schrittegetrappel. Dann wurde es todtenstill im Lokale. Großmann gelang es, nach fast übermenschlicher Anstrengung, sich aus seiner unfreiwilligen und unbequemen Haft zu befreien. Er entdeckte dann, daß die Kerle $16 aus der Kasse und $12 aus dem Schaukasten geraubt hatten. Der letztere Betrag war von dem Besitzer der Wirthschaft am Vormittag von Logenbrüdern kollektirt und dort heimlich verwahrt worden, um ihn heute an die betreffende Loge abzuliefern. Etwa fünfzig alte Münzen, die Frank ebenfalls dort aufgehoben, hatten sich die Spitzbuben auch angeeignet. Der Schankwärter machte von dem Ueberfall und Raub in der Zentral-Station Mittheilung, und zur Zeit sind mehrere Geheimpolizisten eifrig an der Arbeit, dem Raubgesindel auf die Spur zu kommen.

* Die Stadtverwaltung hat gegen die City Railway Co. 50 weitere Anklagen wegen Uebertretung der „Fender"-Ordinanz erhoben.

Der Harrison-Konvent.

Die Ratifikations-Versammlung in der Nordseite-Turnhalle.

Mayor — Carter H. Harrison.
Stadtschatzmeister — Adam Ortseifen.
Stadtschreiber — Wm. Loeffler.
Stadtanwalt — Andrew J. Ryan.

So lautet der Wahlzettel, den die Demokraten heute in ihrer Stadt-Konvention aufgestellt haben und mit dem sie am 4. April ihren beiden Haupt-Gegnern, den Republikanern und der Gefolgschaft Altgeld's, den Wahlsieg streitig machen wollen. Nach dem für die Harrisoniten so günstigen Ausfall der gestrigen Primärwahlen konnten dieselben heute ihr Konventions-Programm ungestört zur Ausführung bringen, bestand die einzige Aufgabe der 763 Delegaten doch nur darin, das vorher von den Parteiführern zusammengeschmiedete Ticket zu ratifiziren, just wie es auch bei den Republikanern der Fall gewesen ist. Beide Partei-„Maschinen" waren eben diesmal ganz vortrefflich geölt und geschmiert!

Die demokratische Stadt-Konvention fand bei „echt demokratischem" Wetter in der vom Herbergsvater Berkes kosig erwärmten Nordseite-Turnhalle statt. Von irgend welcher dekorativen Ausstattung hatte man heuer gänzlich Abstand genommen — nicht einmal ein Bild Harrison's zierte den geräumigen Konventionssaal, und vergebens suchte das Auge auch die Sterne und Streifen. Wohl aber prangten draußen über der mächtigen Eingangspforte zur Turnhalle vier Bilder — Zina R. Carter's, die den eintretenden demokratischen Delegaten einen diesmal wenig angebrachten republikanischen Willkommengruß zuwinkten.

Die Eröffnung der Konvention war ursprünglich auf 10 Uhr Vormittags angesetzt worden, doch erst eine volle Stunde später wurde den Delegaten gestattet, den Sitzungssaal zu betreten, der sich dann langsam mit den Vertretern der verschiedenen Wards füllte. Unter den ersten Ankömmlingen, die auf der Rednerbühne Platz nahmen, befanden sich Thomas Gahan und Robert E. Burke, der Vorsitzer, beziehungsweise der Sekretär des demokratischen County-Zentralkomites, Ed. Lahiff, der Privatsekretär Mayor Harrison's, Vorsteher Nourse vom Wasseramt, Polizeianwalt Howard S. Taylor, fernerhin Polizei-Inspektor Heidelmeier, Ex-Hilfsstaatsanwalt Todd, Geleisehochlegungs-Kommissär O'Neil, Schul-Kommissär Austin Sexton, Polizei-Inspektor Hartnett, Vorsteher Davidson vom Kanalisationsamt, Inspektor Kriete vom Gesundheitsamt, Ulrich Rohrbach, Frank Collier, Alderman Herrmann, Kartenamts-Vorsteher Grosser, Ed. Fliehmann, Ex-Countykommissär Edmundson, Richter Kersten, Frank Wenter, Alexander Jones und Andere mehr.

Kurz vor ½12 Uhr rief Vorsitzer Gahan die Versammlung zur Ordnung, doch nahm es selbst dann noch geraume Zeit, ehe die benöthigte Ruhe hergestellt werden konnte. Die Gallerien waren zur Zeit gepackt voller Zuschauer. Als temporärer Vorsitzer wurde der Versammlung Herr Thomas J. Webb, Präsident der „Puhl & Webb Comp.", ein bekannter Parteigenosse aus der 21. Ward, vorgestellt, während Chas. Schumacher, aus der 10. Ward, zum temporären Sekretär ernannt wurde. In seiner Willkommenrede segelte Vorsitzer Webb gleich mit vollen Segeln in das Harrison-Fahrwasser ein und sang ein hohes Loblied auf den jetzigen Mayor, welcher der Bürgerschaft eine echt demokratische, auf Geschäftsgrundsätzen aufgebaute Administration gegeben habe, trotz aller Schwierigkeiten, die sich ihm auf allen Seiten entgegengethürmt hätten. Der Widerruf des Allen-Gesetzes sei vornehmlich sein Werk, und alle öffentlichen Departements seien unter seinem Regime in ehrlicher und fähiger Weise verwaltet worden. Das Ticket, das man heute aufstellen wolle, müsse und werde auch die Achtung aller Bürger finden, denen das Wohl der Stadt wirklich am Herzen liege. Jede Anspielung auf Carter H. Harrison und die jetzige demokratische Stadtverwaltung wurde mit lauten Beifallsbezeugungen begrüßt.

Zu Mitgliedern des Komites für Beglaubigung wurden vom Präsidenten ernannt: J. J. Brennan (18. Ward), Stanley Kunz (16. Ward), J. McGinley (19. Ward), J. J. Coughlin (1. Ward), G. J. Leahy (2. Ward), E. J. Birk (20. Ward) und Peter Philip (25. Ward. Da keine Ward-Konteste angemeldet wurden, so konnte das Komite für Beglaubigung gleich wieder entlassen werden.

Zu Mitgliedern des Komites für permanente Organisation wurden ernannt: John W. Eckart (14. Ward), A. J. Schak (9. Ward), E. Hummel (33. Ward), E. J. Keating (34. Ward), M. J. Cragin (32. Ward), Isaac Miller (29. Ward) und E. J. Carmichael (30. Ward).

Zu Mitgliedern des Komites für Beschlüsse ernannte der Vorsitzer die Herren: James J. Gray (21. Ward), Oscar F. Mayer (22. Ward), John P. McGoorty (34. Ward), Rob. Redfield (4. Ward), Hanley Halik (8. Ward) und John J. Sloan (10. Ward).

Nachdem der temporäre Vorstand in Permanenz erklärt worden war, schritt man unverzüglich zur Nominirung eines Mayors-Kandidaten. Dem geschlagenen Kongreß-Kandidaten Porter C. Johnson, von der 31. Ward, war die Aufgabe zugefallen, der Konvention den Namen Carter H. Harrison's zu unterbreiten. Er erledigte sich derselben mit großem Redner-Talente; er stellte der demokratischen Partei einen glänzenden Wahlsieg unter der erprobten Führerschaft des jetzigen Bürgermeisters in Aussicht, da jeder rechtlich denkende Bürger, wie sonst auch sein Glaubensbekenntniß sein möge, die ehrliche, geschäftsmäßige Administration Harrisons freudig an der Wahlurne anerkennen werde. Gewaltiger Applaus durchbrauste die Halle, als Redner seine Ansprache schloß, und einstimmig wurde Carter H. Harrison sodann per Akklamation zum demokratischen Bannerträger erkoren. Die Herren E. J. Leahy, Alexander Jones und Albert Fissel wurden beauftragt, den Bürgermeister von seiner Wieder-Nominirung zu benachrichtigen und in den Saal zu geleiten. Inzwischen schritt man zur Aufstellung eines Kandidaten für das Amt des Stadtschatzmeisters. Nominirt wurden Adam Ortseifen und Jos. P. Junk, Letzterer von der Delegation der 30. Ward; doch zog diese später ihren Kandidaten freiwillig zurück und beantragte, daß die Nominirung Ortseifen's ebenfalls zu einer einstimmigen gemacht werde. Und dies geschah denn auch unter großem Jubel.

Die Wieder-Nominirung des jetzigen Stadtschreibers Wm. Loeffler ging schnell und ohne Opposition von Statten. Auch er erhielt die einstimmige Indossirung des Konvents.

Nunmehr schritt man zur Aufstellung eines Kandidaten für das Amt des Stadtanwalts. Anwalt Kehoe, von der 12. Ward, vom zweiten Luetgert-Prozeß her wohlbekannt, der selbst eine Zeit lang gute Aussichten hatte, die Nomination zu erhalten, unterbreitete der Versammlung den Namen Andrew J. Ryan's. Auch dieser wurde sodann einmüthig als demokratischer Stadtanwalt-Kandidat aufgestellt.

Unterdessen waren Mayor Harrison, sowie die übrigen Kandidaten in den Saal geleitet worden. Sie wurden mit minutenlangem, gewaltigem Beifall begrüßt, der sich erst legte, als der Bürgermeister das Wort erhielt. In diesem Augenblicke tauchte an der Gallerie-brüstung gegenüber der Rednerbühne ein großes Kampagnebild Harrison's auf, die „Harrison Garde" kam mit fliegendem Banner und schmetternder Musik in den Saal gezogen, und ein Jubel durchbrauste die Halle, wie er wohl selten zuvor in einer Konvention gehört worden. Erst allgemach legte sich die Aufregung wieder, worauf Mayor Harrison eine kurze Ansprache an seine Parteigenossen hielt. Er wies darin unter Anderem darauf hin, daß alle die Versprechungen, die in der Partei-Platform vor zwei Jahren gemacht worden seien, auch thatsächlich durchgeführt wurden und daß unter der gegenwärtigen Administration auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens mehr geschaffen und mehr erreicht worden sei, als unter irgend einer anderen früheren Administration. In der Kompensationsfrage habe er, Harrison, stets und allenthalben das Wohl der Bürgerschaft im Auge gehabt und dasselbe auch immer nach bestem Wissen und Können gewahrt. Munizipale Fragen, namentlich die Straßenbahn-Frage, bildeten das vornehmlichste „Issue" dieser Kampagne; seine, Harrisons, waschechte demokratische Gesinnung könne und dürfe Niemand antasten. Er, der Bürgermeister, begünstige zwar die Verstadtlichung aller Straßenbahnen, doch sei jetzt hierfür die Zeit noch nicht reif. Erst beim Erlöschen der Freibriefe solle man diese Frage zu erledigen suchen, inzwischen aber auf eine Ermäßigung des Fahrgelds dringen. Wenn auch heute die Straßen der Stadt nicht ganz rein seien, so wären sie doch jedenfalls das Eigenthum der Bürgerschaft geblieben.

Auch die übrigen Kandidaten hielten beifälligst aufgenommene Ansprachen an die Konvention.

In der Prinzipienerklärung der Partei wird einleitend darauf hingewiesen, daß lokale Fragen das einzige „Issue" der Frühjahrskampagne bilden. Harrisons Administration wird gutgeheißen und das Verlangen gestellt, daß der Stadt Chicago lokale Selbstverwaltung gegeben werde, damit solch' schädliche Maßregeln, wie die Humphrey-Bill und die beabsichtigte Bill zur Schaffung einer staatlichen Polizeibehörde der Bürgerschaft nicht mehr aufgedrängt werden könnten. Die Platform redet weiterhin der Verstadtlichung aller öffentlichen Verkehrsmittel das Wort, sobald die Zeit hierfür reif sei, und inzwischen sollen keine Freibriefe auf länger als 20 Jahre verliehen und auf eine Fahrpreisermäßigung sowie auf ein besseres Umsteige-System gedrungen werden. Das Zivildienstgesetz solle auch fernerhin getreu und ehrlich befolgt werden und weiterhin sollten auch alle demokratischen Aldermen-Kandidaten auf diese Prinzipien verpflichtet werden.

die Anklage verhandelt, welche gegen Wm. A. Paulsen, als vormaligen Präsidenten der Central Trust and Savings Bank erhoben worden ist, weil derselbe wissentlich noch Depositen entgegengenommen hat, als er bereits wußte, daß die Bank zahlungsunfähig war. Auf das Geschworenenverfahren hat Herr Paulsen Verzicht geleistet.

BOSTON STORE

118-124 STATE ST. 77-79 MADISON ST.

Freitags spezielle Baargeld-Bargains

in unseren sämmtlichen sieben Stockwerken.

Taschentücher.

1000 Dutzend Japonette Seide Taschentücher für Männer mit Initialen, die große Sorte, Extra-Qualität, werth 10c, zu . . . . . $2\frac{1}{2}$c

Einfache weiße Taschentücher für Männer, die große Sorte, zu . . . . . $1\frac{1}{2}$c

Speziell um 9 Uhr Vorm. — Ganzleinene hohlgesäumte Taschentücher für Herren und Damen, einfach weiß und mit farbigem Rand, werth 15c, zu 4c

Tapeten.

Ein weiterer großer Einkauf von 31,000 Rollen — alles Waaren erster Güte — das vollständige Lager der Davis Paint and Wallpaper Company, 3004 State Str. Wir kauften diese Tapeten zu unserem eigenen Preise, und jetzt bringen wir sie zum Verkauf zu Eurem Preise —

25 Cents am Dollar.

Obige Tapeten wurden von Hrn. Davis für von 10c bis zu 75c die Rolle im Retail verkauft, wir haben die ganze Partie auf unseren Verkaufstischen ausgelegt, Eure Auswahl die Rolle zu . . 6c

Die Borten — Eure Auswahl von irgend einer Sorte — die Rolle zu . . . . . . $19\frac{1}{2}$c

50 Dutzd. Fenster Rouleaux — in allen Farben — das Stück zu 4c

Schuhe.

Speziell für Freitag.

Lederne Haus-Slippers für Damen, werth $1.00, für nur 19c

Muster-Schuhe für Damen, zum Schnüren und Knöpfen, Coin Toes,, Größen $2\frac{1}{2}$—5, werth $2, Freitag nur . . 49c

Alle von uns gekauften Schuhe werden unentgeltlich bei uns reparirt.

Speziell in Cloaks.

Freitag wird ein weiterer Tag sein für ausgezeichnete Bargains in unserem Cloak-Dept. Wir sind immer noch die Führer, indem wir alle Konkurrenz in Preisen und Werthen übertreffen, und die Anzeichen sind dafür, daß wir die Führerschaft beibehalten werden, da wir unsern Kunden die allerbesten Werthe geben, die in Chicago zu haben sind.

Am Freitag kommt eine weitere Partie jener Jackets zum Verkauf — immenser Werth — zu . . . 95c

Ferner Boucle-Jackets, werth $6.00, zu $1.89

Wir haben uns ungefähr 700 mehr von jenen $5.00 und $6.00 Werthen in Skirts gesichert, welche wir verkaufen zu . . . $1.98

Jackets für Mädchen und Kinder zu weniger als der Hälfte des Kostenpreises des Materials. Tailor-made Suits für Damen, in einer großen Auswahl, zu außergewöhnlich niedrigen Preisen. Am Freitag kommt eine Partie von Suits zum Verkauf, werth bis zu $9.00, zu dem sehr niedrigen Preise von . . . $2.98

Shawls.

Große Partie in schweren Reise-Shawls, oder Steamer Rugs, etwas beschädigt $2.29

Schwarze Honeycomb Shawls, große Nummern 69c

Große Partie in ganzwollenen einfachen schwarzen Cassimere Shawls, ganz herum befranst $1.29

Ganzwollene einfache Shawls, volle Größe 98c

Bargain-Tag in

Damen, Kinder und Infants' Muslin-Trachten Dept.

Speziell um **9** Vorm. — Muslin Korset-Ueberzüge für Damen, nur . . . 3c

Speziell um **2.30** Nachm. — Muslin-Hosen f. Damen, mit breiter Stickerei-Ruffle und Tucks, werth 30c, nur . . . $12\frac{1}{2}$c

10 Vorm. — 59c Muslin-Unterröcke für Damen, mit breiter Stickerei-Ruffle — speziell . . . 23c

Calico-Departement.

Um **9.30** Vorm. — 2500 Yds. Hemden-Prints, werth 6c die Yard, zu 1c

1500 Yards indigoblauer Kaliko, werth $6\frac{1}{2}$c die Yard, zu . . . . . $1\frac{1}{2}$c

1800 Yards extra schwere Flannelettes, werth $12\frac{1}{2}$c die Yard, zu . . . . . $4\frac{1}{2}$c

Einfache und fancy gemusterte Silkaline, werth $8\frac{1}{2}$c die Yard, zu . . . . . $2\frac{1}{2}$c

Muslin und fertiges Bettzeug.

Zweiter Floor.

3000 Yards 4-4 ungebleichtes Betttuchzeug (Fabrikrester), grob und schwer, per Yard . . . . . $2\frac{1}{2}$c

9-4 gebleichtes Rochdale Betttuchzeug, per Yard . . . . . $7\frac{1}{2}$c

900 hohlgesäumte Kissen-Ueberzüge, 45x36 Zoll, das Stück . . . . . $6\frac{3}{4}$c

480 gebleichte Pepperell Betttücher, 72x90 Zoll, solange sie vorhalten, d. St. 25c

Extra Qual. gebleichte Betttücher, groß, werth 50c das Stück, zu . . . 39c

Speziell. 2. Floor.

600 Yds. 5-4 Tafel-Oeltuch, (Fabrikrester), gute Muster, per Yard 3c

Baby-Kleidung.

Eine andere Partie dieser Flanell-Jackets für Babies, solange sie vorhalten, nur . 10c

Eine andere Partie dieser langen und kurzen Cashmere Mäntel für Babies, solange sie vorhalten, nur 49c

Flanell Reefers für Kinder, solange sie vorhalten, nur 25c

Merino-Unterkleider.

Feines naturwollenes und Camels Hair Unterzeug für Damen, werth 48c, nur 15c

Sommer Merino Unterzeug für Männer, werth 29c, zu . . . . . $12\frac{1}{2}$c

Korsets.

Bustles, mit oder ohne Hüften Pads, werth 25c, zu 5c

Korsets, gute Facon und dauerhaft, werth 25c, zu 10c

Eine assortirte Partie von Korsets, in langen, kurzen und mittleren Längen, wth. 50c, 75c und $1, — zu **19c, 29c, 39c** und 48c

Spitzen.

Spezial Verkauf von Valenciennes Spitzen von 3 bis 9 Zoll breit, werth 20c per Yard, zu 8c

Blanket-Dept.

8.30 Vorm. — 200 Golden Fleece Bett Blankets, Stück 5c

Flanelle. 2. Floor.

1500 Yds. weißer Domet Flanell, Yard 1c

2000 Yds. gestreifter Outing Flanell, Yard 1c

1500 Yds. ungebleichter Canton Flanell, Yard 1c

1000 Yds reinwollener weißer Flanell, Yard 10c

Gingham-Dept.

Speziell — 3500 Yds. Book Fold Kleider Gingham, gleiche Qualität wie Toile du Nord, die neuesten und letzten Entwürfe, werth 9c 2c

Speziell — Fabrik Enden Amoskeag und Lancaster Schürzen Gingham von 2 bis 16 Yds. Länge, werth $5\frac{1}{2}$c 1c

Speziell — Schottische Plaid Kleider Ginghams, sehr wünschenswerthe Muster, werth 8c, unser Preis für Freitag . . $1\frac{3}{4}$c

Pelz-Departement.

Dritter Floor.

Feine Collarettes, Electric Seal und Bär, — Kombination Sturm Kragen, werth $2.50 — Freitags Preis 87c

Schwarze Kleiderstoffe-Departement.

Spezial für Freitag.

95 Stücke 46zöll. ganzwoll. Serge, werth 60c die Yard, für 39c

50 Stücke franz. Crepons, werth $1 die Yard, für 69c

140 Stücke Crepons und Serges, werth 50c, für 29c

Farbige Kleiderstoffe.

300 Stücke doppelt gefaltete Novelty Plaids und Karrirungen, werth $12\frac{1}{2}$c die Yard, Verkaufs-Preis . . . . . $3\frac{1}{2}$c

2000 Yds. Rester von Cashmeres, werth 29c die Yard, Verkaufs-Preis . . 10c

400 Stücke 38zöllige zweifarbige Diagonals u. Fancy Suiting, werth 25c die Yard, Verkaufs - Preis 10c

350 Stücke 38zöll. engl. Cashmeres, all die neuen Frühjahrs - Schattirungen, werth 30c die Yard, Verkaufs-Preis . . . . . $12\frac{1}{2}$c

Zweiter Floor — Großer Räumungs-Verkauf der Rester von

Kleiderstoffen.

Partie 1 — Werth bis zu 8c die Yard — für . 3c

Partie 2 — Werth bis zu 10c die Yard — für . 5c

Partie 3 — Werth bis zu 15c die Yard — für . 8c

Partie 4 — Werth bis zu 19c die Yard — für 10c

Partie 5 — Werth bis zu 25c die Yd. — für $12\frac{1}{2}$c

Partie 6 — Werth bis zu 29c die Yard — für 15c

Schwarze Seide.

2,500 Yards ganzseidene chinesische Seide, 36 Zoll breit, wth. 75c, zu . . . 44c

65 Stücke ganzseid. Satin Duchesse, werth. 50c, zu 29c

Farbige Seide-Freitag.

27-zöll. cream gemusterte Habutai, die waschechte Sorte, für Kleider und Waists, gute Werthe zu 75c, speziell . . . 48c

Bedruckte Chinas und Indias, helle und dunkle Farben, wth. 50c, speziell . . 29c

Ganzseid. PinheadChecks, Hairline Streifen etc., Wth. 65c, speziell . . . 39c

Taffeta Seide, einfach, alle Farben, werth 48c, zu 19c

Speziell um **9.30** Vorm. — 500 Yds. gemusterte Satins, wth. 29c, zu . 5c

Speziell um **4** Uhr Nachm. — 1,700 Yards farbiger Satin, werth 59c, zu 19c

Kleider-Futter.

Das richtige Futter für die richtigen Preise.

5c für 10c echt schwarze Silesia, 36 Zoll breit.

10c für 29c Herringbone Haircloth, in grau, und schwarz, „echtes Haar".

2c für 8c schwarzer baumwollener Cotton Canvas.

5c für $12\frac{1}{2}$c schwarzes Moire Velour Rock Futter, 36 Zoll breit.

21c für 39c reinwollenes schwarzes Moreen Unterrock Zeug.

$7\frac{1}{2}$c für $12\frac{1}{2}$c fancy Jupon Rock Futter, 36 Zoll breit.

1c für 8c schwarze Crinoline, 36 Zoll breit.

4c für $12\frac{1}{2}$c doppelseitiges schwarze Rückseite, fancy Waist Futter.

1c für 10c „French Webbs" Elastic Rock Steif-Futter, in schwarz, grau und braun.

3. Floor. **Spezial-Eröffnung** 3. Floor.

von unsern

HairDressing

und

Manicuring Parlors.

Damen Hair-Dressing 23c

Shampooing 33c

Singeing 19c

Manicuring 19c

Weißwaaren-Dept.

5,500 Yards weißes India - Leinen, Yard . . . . . $3\frac{1}{2}$c

36zölliges dotted Gardinen-Netz, Yard . . . . . $5\frac{1}{2}$c

Feines weißes India Leinen, werth $12\frac{1}{2}$c, Yard 8c

Großes Assortment von farbigen Organdies, 10c Werthe, Yard . . . . . $3\frac{1}{2}$c

Haushaltungs-Waaren.

Basement.

Geschirr für Hunde, Russet-Leder, Nickel-Verzierungen, werth 75c, für 49c

Hunde-Halsbänder, große Mannigfaltigkeit und Sorten — aufwärts von 9c

Scheeren, hochfein nickelplattirt, Größen 7, 8, 9 Zoll, an der Straße zu 19c als ein Bargain angezeigt — unser Preis 7c

Federmesser mit Perlmuttergriffen, ebenfalls eine große Mannigfaltigkeit von Taschenmessern mit Cocobola und Ebenholz-Griffen, mit 2 und 3 Klingen, dieselben die an der Straße zu 25c als große Bargains angezeigt werden, unser Preis 15c

Hüte für Herren.

Speziell Freitag — Derselbe $2.00 Hut, den wir für 69c verkauft haben, wird verkauft zu 48c

Glatte und Fedora Hüte für Männer und Knaben, zu 29c

200 Dutzend Golf-Kappen für Knaben, das Stück 2c

Sechster Floor — Annex.

$350 Lager in Aluminium Waaren zu weniger als 50c am Dollar, bestehend aus:

Napkin-Ringen, das Stück 8c

Salz- und Pfefferbüchsen, das Paar . . 10c

Wand-Streichholzbehälter, das Stück . . 10c

Bag Checks, das Stück 5c

Zucker-Shakers, das Stück 18c

Kaffee-Strainers, das Stück 19c

Zahnstocher-Behälter, das Stück 8c

Der Ueberbleibsel von Monomura's javanischem Porzellan zu 50c am Dollar.

Spezielle Bargains in unserem

Leinen Dept.

für Freitag.

6c Rester von Cotton Diaper, zu 1c

25c 15x8 große türkisch rothe befranste Tafeltücher, zu . . . . . $12\frac{1}{2}$c

75c befranste Bett-Decken, für 39c

4c gebleichtes und ungebleichtes Cotton Roller Handtuchzeug, per Yard . . . 1c

30c buff-farbiger Tafeldamast, 60 Zoll breit, die Yard 19c

35c befranste Tafel Tops und Lunchtücher, 33x33 Zoll, viereckig, in einfach weiß und mit farbigen Borders, zu 15c

60c Superior Satin Damast, 12 Zoll breit, in silbergebleicht, zu 39c

4c ungebleichte befranste Honeycomb Handtücher zu . . . . . $1\frac{1}{2}$c

Möbel.

50 Dutzend Solid Oak Diningroom Stühle mit hoher Rücklehne, Rohrsitz und Brace Arm, Banister Back und stark gemacht, werth $1.50, nur 69c

500 Fancy Screen Frames in Eichen, Mahagony, Ebenholz und weiß emaill. Finish, 5 Fuß hoch und hübsche Entwürfe, werth von $1.50 bis $4.00, für Freitag speziell **89c, 98c, $1.19, $1.29** und . . . $1.49

Carpets und Vorhänge.

500 einzelne Paar Spitzen Gardinen werth von 75c bis $1.50 das Paar, einige davon sind leicht beschmutzt Stück 19c

Ingrain Carpet, 36 Zoll breit, gute Auswahl, gut werth 20c die Yard, nur 10c

Notions und Fancy-Waaren.

Speziell — J. & P. Coats' bester 6 Cord Faden, 200 Yds. Spulen, regulärer Preis 4c — unser Preis, Spule 2c

Speziell — 1500 Groß Sicherheits Nadeln, regulärer Preis 3c das Dutzend — 2 Dutzend für 1c

Beste türkisch rothe Markir Baumwolle, echte Farben, regulärer Preis 8c Dtzd. Stränge — 12 Stränge für 1c

Brainerd und Armstrongs berühmte Wasch Seide in Rope, Roman, twisted Filo und Caspian Floß, regulärer Preis 4c per Strang — unser Preis 2c

Kleider.

Reinwollene Cassimere Hosen für Männer, hübsch gemacht, reguläre $2.50 Qualität zu 98c

Starke Arbeitshosen für Männer, mittlerer und schwere Worsteds, gestreift, werth $1 . . . . . 48c

Strikt reinwollene Anzüge für Männer, in runden Sack Facons, alle hübsch geschneidert, in Checks, Plaids und fancy Mischungen, Anzüge die regulär zu $6.50 und $7.50 verkauft werden — Freitag **$1.98** und . . $2.98

150 Paar Kniehosen für Knaben, 5 bis 14 Jahr Größen, werth 50c das Paar, zu . . . . . $12\frac{1}{2}$c

Bänder.

Ganzseidenes Atlas- und Gros Grain Band für Ruffling.

No. 2 — für . . . . $1\frac{1}{2}$c per Yard

No. 5 — für . . . . 2c per Yard

No. 7 — für . . . . 3c per Yard

No. 9 — für . . . . 4c per Yard

Vollständige Auswahl von Novelty Band, in fancy Karrirungen, Streifen, Plaids und Dresdens, 3 Zoll breit, die Yd. für . . **8c, 12c u. 19c**

Farbige Unterröcke.

Unser großer 98c Verkauf von farbigen Unterröcken für Damen, bestehend aus Taffetas, ital. Cloth, reinem Leinen, Nearsilk — einige corded, andere haben Ruffles — 50 verschiedene Moden zur Auswahl — werth bis zu $1.98 — spezieller Preis 98c

Wrapper-Dept.

Unsere 89c Spezialität, an State Str. als $2 werth angezeigt, ganz besetzt mit Braid, spanischer Ruffle — Unser Preis 89c

Sateen.

9.30 Vorm. — 500 Yards gemusterte Kleider-Sateens, werth $12\frac{1}{2}$c die Yard, für 5c

1.30 Nachm. — 100 Stücke Skirting Sateen, mit schwarzem Grund, mit farbigem Rand, werth 18c die Yard, für . . . . . $8\frac{1}{2}$c

Regenschirme.

200 Regenschirme, unser wöchentlicher Verkauf, von 9 bis 10 Uhr, das Stück $12\frac{1}{2}$c

Haar-Waaren.

100 Switches, 16 bis 18 Zoll, alle langes Haar, werth $1.25, unser Preis 39c

Schmucksachen.

1000 Sterling-Silber Waist Sets, bestehend aus 4 mittelgroßen Studs und einem Paar Dumbbell Knöpfen — so lange sie vorhalten, Freitag, per Set 10c

Handschuhe.

150 Dutzend beschädigte echte Kid Suede Handschuhe . . . . . $12\frac{1}{2}$c

Blumen-Dept.

300 Dutzend feines Rosen-Blätterwerk, werth 19c, zu 2c

150 Dutzend importirte Muster-Blumen in allen den neuesten Schattirungen, Blumen werth bis zu 59c, werden am Freitag verkauft für 10c

Speziell am 3. Annex.

Malvina Cream, 50c Größe 29c

Deutsche Ostereier-Farben, reg. 5c Packete, 2 für 5c

Nestle's Milk Food, 50c Größe 35c

Halb Pint Flasche Bay Rum 5c

Halb Pint Flasche Florida Wasser . . . 5c

Kirk's Mayflower und Omnibus Seife, das Stück zu 2c

Seidenberg & Co. Chicago Figaros, Kiste von 100 zu $3.25

Parker Tabak, Pfund 25c

White House Kochbuch 59c

Papier-Servietten, per 100 . . . . . 5c

Visiten-Karten, per Packet 5c

Glückstrug.

Liebesglück und Glück im Spiel,
Eins nur lohnt dein Mühen,
Zeigt sich dir das eine hold,
Wird das andre fliehen! —

Glaubte einst, das Sprüchlein sollt'
Sich als wahr bewähren,
Da nach Spielverlusten mich
Liebchen wollt' erhören! —

Aber Unglück hier und dort
Hatt' ich 's ist zum morden . . .
Geld war weg und Liebchen ist
Meine Frau geworden . . .

Der Wiener Rathhauskeller.

Der Fremde, der Wien von Grund aus genießen will, wird hinfort an den stimmungsvoll ausgestatteten Weinquellen unter der Volkshalle nicht ohne Kostprobe vorübergehen können. Ursprünglich als Weinmusterlager in Verbindung mit einer Kosthalle gedacht, um gegenüber aller gräulichen Weinpanscherei den guten Ruf der einheimischen Weine unvermindert zu erhalten, ist der Rathhauskeller nach zwanzigjährigem Kampf mit Weinhändlern und Seckelmeistern jetzt zu einem Hörselberg für Bacchuspriester ausgestattet worden. Man findet dort weitverzweigte Höhlen und gewölbte Hallen, kräftige Sprüche und sinnige Bilder. Der große Haupttunnel, der eigentliche Rathskeller, in Blaugrün, mit seinen originellen bunten Kronleuchtern und Glasfenstern, der Eichentäfelung, den phantastisch-weinlaubenhaften Schnörkeln, und Heinrich Leffler's Bemalung mit allerlei Bildwerk aus Mittelalter und Neuzeit ist eine moderne Sehenswürdigkeit. Man kann hier studiren, wie die moderne Sezessionskunst, diese freie bunte Phantastik, die theilweise in's Ulkige umschlägt, sich zu angenehmer Erhöhung einer behaglichen Kneipstimmung vortrefflich eignet. Aber auch der langgestreckte Volkskeller „Schwemme", Rosenzimmer und insbesondere das „Rathsherrenstübel" können sich sehen lassen. Ein eigenes Kellermeisteramt der Stadt kauft die Weinvorräthe und verwaltet sie in heilig verschlossenen Lagerräumen, aus denen der Wirth seinen Bedarf erhält. Gute, unverfälschte Weine werden bisher thatsächlich für billiges Geld ausgeschenkt, an manchen Tagen nicht weniger als 80 Hektoliter, ein Rathskellererfolg, der für die Geschicklichkeit der Inszenirung dieses ganzen Unternehmens spricht.

Dr. Lueger und seine Rathsherren empfingen zuerst die Wiener Journalistik, und es war, wie geschrieben wird, rührend zu sehen, wie gemüthlich Dr. Lueger den israelitischen Genossen von der Feder gastliche Ehren erwies. Eine Woche später folgte abermals ein größerer Einweihungsempfang, bei dem der päpstliche Nuntius der Wiener Stadt und ihrem guten Weine seinen Weihespruch gab. Seitdem strömen die Wiener unablässig zu Tausenden herbei, sei es, daß der Spruch des Nuntius wirkt oder Hans Rosenblüts verständnißvoller „Weinsegen" vorn im Stiegenhaus: „Nun geseg'n dich Gott, du lieber Eidgesell, — Du bist meiner Zung eine süße Naschung, — Du bist meiner Kehle eine reine Waschung, — Und beschirm mich auch vor dem Strauchen, — Wenn ich die Stieg hinab muß tauchen, — Daß ich auf meinen Füßen bleib, — Und fröhlich heimgeh zu meinem Weib" u. s. w. Es erhebt sich jedoch die bange Frage: Wo soll künftig der viele gute Oesterreicherwein herkommen, wenn man im Rathskeller an einem Tag 80 Hektoliter austrinkt? Der Fremde beobachte übrigens im Rathskeller die Vorsicht, nicht etwa in feuchtfröhlicher Anwandlung „Die Wacht am Rhein" oder andere deutschthümliche Lieder zu singen, denn obwohl die schwankenden Wiener jetzt nach Luegers Vorbild zur Abwechslung wieder recht deutsch sein möchten, warfen doch Luegers Kappelbuben wiederholt deutschnationale Sänger unsanft hinaus, trotz dem Spruch des „lieben Augustin" in der Schwemme: „Ein Trinker und ein Musizist — Gehören wohl zusammen — Ohn' Neid und Haß — Ein ziemlich Glas — Das macht die Töne greifen."

„Pa wünscht Ihnen wissen zu lassen, daß es ihm in fünf Minuten half. Die Leute sind hier fast verrückt danach, weil Orangeine „Pa" so bald geheilt hat." („Pa" ist Herr David Womer, Jamestown, Pa., der zehn Jahre an Rheumatismus litt.) didoja

Tolstoi über die Ehe.

Einmal berührte man bei Tolstoi die Frage der Beziehungen zwischen Mann und Frau, die Frage, die er so eigenartig in seinem berühmten Werke „Die Kreutzersonate" behandelt und die eine ganze Literatur von Widersprüchen sowohl in Rußland als auch im Auslande hervorgerufen hat. Während dieser Unterhaltung versuchte man, die Frau anzuschwärzen und den Mann zu vertheidigen; Tolstoi hörte aufmerksam zu und dann sagte er:

„Aber dürfen wir denn strenge Forderungen an das Weib stellen und es tadeln, wenn wir selber dasselbe systematisch zu jeder Unwahrheit anhalten und vorbereiten? Schätzen wir denn nicht an der Frau gerade das am allerhöchsten, was sich auf ihr Geschlecht bezieht, und heirathen wir sie denn nicht ausschließlich deswegen? Und dann wollen wir, daß sie unser Freund sei! Das ist falsch und eine Lüge. Einen Freund suche ich mir unter Männern. Und kein Weib wird mir einen Freund ersetzen. Wenn dem so ist, weshalb seine Frau belügen und ihr sagen, sie sei unser bester Freund? Das ist doch eine Unwahrheit."

„Aber was müssen wir denn thun? Wie wollen wir Frieden in der Familie einhalten?" fragte einer der Anwesenden.

„Der Mann muß die ganze Schwere der von ihm selbst geschaffenen falschen Lage auf sich nehmen und mit ihr Nachsicht haben", erwiderte Lew Nikolajewitsch, und in seinen Worten lag warme Ueberzeugung. „Unter keinen Bedingungen und um nichts in der Welt darf er der Frau seine stützende Hand nehmen, weil die Ehe für die meisten Menschen unserer sündigen Welt eine Erhebung ist. Wenn wir uns irgend eine Frau zum Weibe erwählt haben, so erklären wir damit gewissermaßen alle übrigen Frauen der Welt zu unseren Schwestern. Darin liegt der tiefe Sinn der Ehe. Wenn aber Jemand dabei jungfräulich bleiben kann, ohne seine Natur zu entstellen, so ist es ein großes Glück!"

Und Lew Nikolajewitsch erzählte darauf, daß er ein Ehepaar kannte, das viele Jahre hindurch als Bruder und Schwester lebte. Die Gleichmäßigkeit ihrer Beziehungen hatte Tolstoi so hingerissen, daß er dem Paare einen freundschaftlichen Brief schrieb, in dem er die Frau zu der Reinheit ihrer Beziehungen beglückwünschte. Auf diesen seinen Brief erhielt er eine ganz unerwartete Antwort, die ihn übrigens sehr rührte. Die Frau lehnte das auf sie bezügliche Lob entschieden ab, weil ihr sehnlichster Wunsch sei, nicht nur die Freundin ihres Mannes, sondern auch seine wahre Frau zu sein, um Kinder von ihm zu haben; ihr Mann aber wolle in reinen Beziehungen zu ihr leben und sie unterwerfe sich seinem Wunsche . . .

Bei diesen Worten brach Tolstois Stimme und er weinte.

„Wer von uns sündhaften Menschen", fügte er dann hinzu, Herr seiner Erregung werdend, „würde wagen, diesem Paar einen Vorwurf zu machen, wenn sie schließlich wie Mann und Frau miteinander zu leben beginnen? Aber dieses offenherzige Bekenntniß aus dem Munde einer bescheidenen Frau und ihre ruhige Unterwerfung unter den Willen ihres Mannes — wie herrlich ist das Alles!"

Alle, welche ihren Rheumatismus loszuwerden wünschen, sollten eine Flasche Eimer & Amends Rezept Nr. 2851 probiren. Gale & Blocki, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., Agenten.

Die Nachkommen der Meuterer.

Ueber die gegenwärtigen Bewohner der Insel Pitcairn, die ebenso wie die Bewohner der Norfolk-Insel Nachkommen der Meuterer der „Bounty" sind, enthält ein amtlicher Bericht des englischen Kolonialamtes einige interessante Mittheilungen. Wie der Oberkommissär des westlichen Pacific, Sir G. T. M. O'Brien, unter'm 25. Oktober vorigen Jahres an Chamberlain berichtet, hat der Kommandant des englischen Kriegsschiffes „Royalist" kurz vorher die Insel Pitcairn besucht und gefunden, daß die Bevölkerung aus 70 männlichen und 71 weiblichen Personen besteht. Auf Grund älterer Berichte über die Bewohner von Pitcairn konnte man annehmen, daß diese ein fast ideales Gemeinwesen bilden; der Kommandant des „Royalist" zerstört diese Illusion vollständig. Die jetzigen Bewohner von Pitcairn stammen sämmtlich von den vier, schon unter sich nahe verwandten Familien ab, die zwischen 1859 und 1864 nach Pitcairn zurückkehrten, nachdem die englische Regierung vorher die sämmtlichen Pitcairn-Bewohner nach der Norfolk-Insel hatte bringen lassen. „Dem körperlichen Aussehen nach," schreibt der Kapitän Torlesse, „scheinen die Leute gesund und kräftig, aber das gleiche kann man nicht von ihrer geistigen Beschaffenheit sagen. In letzterer Hinsicht zeigen sie einen entschiedenen Mangel, der von Jedem an Bord bemerkt wurde und nicht fälschlicherweise für Einfalt gehalten werden kann, die aus mangelnder Verbindung mit der Außenwelt zu erklären ist. Das moralische Empfinden der Leute scheint schwach, und einige Dinge, die wir hörten, schienen darzuthun, daß in dieser Beziehung die Zustände sehr ernster Art seien." In achtzehn Monaten sind auf der Insel zwei Morde vorgekommen, Der Oberkommissär ist der Ansicht, wenn der gegenwärtige Zustand andauere, würden die Pitcairn-Bewohner vollständig dem Blödsinn anheimfallen. Er empfiehlt darum, ihnen Gelegenheit zu geben, mit Tahiti Verkehr zu unterhalten, oder aber sie nach der Norfolk-Insel übersiedeln zu lassen. Den letzteren Vorschlag hat Chamberlain in seiner vom 12. Januar datirten Antwort an den Oberkommissar hauptsächlich aus dem Grunde abgelehnt, weil die Zustände auf der Norfolk-Insel selbst der Art sind, daß sich eine Ueberführung der Pitcairn-Bewohner dorthin nicht empfehle, dagegen gibt der Kolonialminister dem Oberkommissar den Rath, für eine regelmäßige Verbindung zwischen Pitcairn und Tahiti sorgezutragen.

— Entschuldigt. — „Wie kannst Du nur so viel Schulden machen?" — „Du weißt ja nicht, wen ich heirathen will!"

— Boshafte Ablehnung. — Dichterling (der mit einer jungen Dame auf den See hinausgerudert): „Jetzt möchte ich Ihnen meine neuesten Gedichte vorlesen." — Dame: „Da irren Sie sich aber, wenn Sie glauben, ich könnte nicht — schwimmen."

— Die größte Aehnlichkeit. — Ein Studiosus, Amateurphotograph, hat die zechende Corona seiner Kommilitonen photographirt. Bei der Besichtigung des fertigen Bildes zeigt es sich, daß von dem Gesichte des Studiosus Süffel nichts zu sehen ist, da derselbe in dem Momente der Aufnahme hinter dem gerade an die Lippen geführten, großen Bierkruge verschwunden war. — „Famos!" ertönt es von allen Seiten, „der Süffel ist doch am besten getroffen!"

Quecksilber,

eines der tödtlichsten Gifte, bildet den Hauptbestandtheil der vielen Quacksalbereien, welche von der gewissenlosen Habgier als Heilmittel für die gefährlichen Verdauungsleiden angepriesen werden. Hütet Euch davor, auf diese Weise den Teufel mit Beelzebub austreiben zu wollen. Ihr würdet Euren leidenden, mit organischen Giften schon angefüllten, durchseuchten Körper nur noch mehr vergiften, ihn noch schneller tödten. Das einzige zuverlässige Heilmittel bei allen Krankheiten des Magens, der Leber und der Nieren sind die St. Bernard Kräuterpillen, welche für 25 Cents in allen Apotheken zu haben sind. dido

SCHROEDER'S

465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE

Thurm-Uhr-Apotheke.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. **Unsere Preise** für **auf Bestellung gemachte Brillen** und **Augengläser** sind **niedriger** als die für fertige. disabw

Schroeders Apotheke mit der Thurmuhr — 465 und 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str

Kapital . . $500,000

Ueberschuß . $500,000

EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vize-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.

Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. bkl

GREENEBAUM SONS, BANKERS,

Geld zu verleihen

83 & 85 Dearborn Str.

Wir haben Geld an Hand zum Verleihen auf Chicago Grundeigenthum in allen gewünschten Beträgen zu den niedrigsten jetzt herrschenden Raten.

Wendet Euch an

GREENEBAUM SONS BANKERS, 4fb,fadd,6m
83 & 85 Dearborn Str. Tel. Express 557.

MORTGAGES

Wir haben stets Gelder hiesiger und auswärtiger Clienten auf Grundeigenthum unter den günstigsten Bedingungen zu verleihen.

RUBENS, DUPUY & FISCHER,
1220—108 La Salle Str. Rechtsanwälte.

E. G. Pauling,

132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen.

J. S. Lowitz,

99 CLARK STR.,

gegenüber dem Courthouse.

Zwischendeck und Kajüte nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Dampferfahrten von New York:

Dienstag, 14. März: „Kaiser Wilh. d. Gr.", Bremen
Mittwoch, 15. März: „Westernland", nach Antwerpen
Donnerstag, 16. März: „Darmstadt" . . . . nach Bremen
Samstag, 18. März: „Brasilia" . . . . nach Hamburg
Samstag, 18. März: „La Bretagne . . . . nach Havre
Dienstag, 21. März: „Lahn" . . . . nach Bremen
Mittwoch, 22. März: „Kensington" . . . . nach Antwerpen
Donnerstag, 23. März: „Bremen" . . . . nach Bremen
Samstag, 25. März: „Spaarndam" . . . nach Rotterdam

Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Vollmachten notariell und konsularisch.

Erbschaften regulirt. Vorschuß auf Verlangen. Auskunft gratis.

Testamente, Abstrakte, Pensionen, Militärpapiere, Urkunden angefertigt.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,

99 CLARK STR.

Office-Stunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr. lmj*

Cie Gle Transatlantique

Französische Dampfer-Linie.

Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche.

Schnelle und bequeme Linie nach Süddeutschland und der Schweiz. bdsljlj

71 DEARBORN STR.

Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.

PABST

Das neueste Erzeugniß der Bierbraukunst ist **Pabst's Select.** Es ist von unerreichter Güte und wird den hiesigen Bieren wie auch dem importirten Pilsener vorgezogen.

Die Fläche, die von der Telephon Exchange gedeckt wird, ist fast doppelt so groß als die irgend einer anderen Exchange im Lande, der in Frage stehende Distrikt ist sechszehn Meilen lang und 7 Meilen breit. Jedermann mit Telephon-Anschluß hat Gelegenheit, eine unbeschränkte Anzahl Mal mit irgend einem der fünfzehntausend Telephones in diesem Distrikt sprechen zu können.

R. KELLINGHUSEN,

92 LA SALLE STR.

Billige Fahrt nach Europa.

Hamburg $27.00

mit den berühmten Doppelschrauben - Dampfern der Hamburg-Amerikanischen Linie.

Paris $22.79
Basel $27.19
Straßburg $27.40

mit den Dampfern der

Holland - Amerika Linie.

Nach wie vor billige Ueberfahrtspreise nach und von allen europäischen Hafenplätzen.

Extra billig!

Erste und zweite Kajüte nach allen europäischen Plätzen. Jetzt ist die Zeit, Reservationen zu machen, da Preise baldigst wieder steigen können.

Wer billig kaufen will, kaufe jetzt.

Vollmachten, Reisepässe und sonstige Urkunden in legaler Form ausgestellt. **Konsularische Beglaubigungen** eingeholt.

Erbschaften und sonstige Gelder eingezogen durch den erfahrenen deutschen Notar **Charles Beck.**

Konsultationen — mündlich oder schriftlich — **frei.**

Man beachte: **92 LA SALLE STR.**

Office auch Sonntag Vormittags offen. bdsafo*

H. Claussenius & Co.

Gegründet 1864 durch

Konsul H. Claussenius.

Erbschaften

Vollmachten

unsere Spezialität.

In den letzten 35 Jahren haben wir über

20,600 Erbschaften

regulirt und eingezogen. — Vorschüsse gewährt. Herausgeber der „Vermißte Erben-Liste", nach amtlichen Quellen zusammengestellt.

Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.

General-Agenten des

Norddeutschen Lloyd, Bremen.

Aeltestes

Deutsches Inkasso-, Notarials- und Rechtsbüreau.

Chicago.

90—92 Dearborn Straße.

Sonntags offen von 9—12 Uhr. bdsa

K. W. KEMPF,

84 La Salle Str.

Schiffskarten

zu billigsten Preisen.

Wegen Ausfertigung von

Vollmachten,

notariell und konsularisch,

Erbschaften,

Voraus baar ausbezahlt oder **Vorschuß ertheilt,** wenn gewünscht, wendet Euch direkt an

Konsulent **K. W. KEMPF.**

Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

84 La Salle Strasse.

Sonntags offen bis 12 Uhr. bidsa*

Ernst F. Herrmann,

Rechtsanwalt

Suite 601 Kedzie Gebäude,

120 und 122 Randolph Str.,

Telephon Main 3103. 19jalj

Spart 12 leere

E-Z LIQUID

Ofenschwärze

Flaschen, schickt uns eine Postkarte mit Eurem Namen und Adresse und wir übersenden Euch ein werthvolles Set von **Ofenbürsten,** werth 50c, **frei** für die Flaschen.

Außerhalb Chicago Wohnende sollten uns 1 Label und 12 zwei Cents Marken für die Bürsten zusenden.

Metaline reinigt Nickel - Ofen - Verzierungen so gut wie neu. bdsa*

Martin & Martin, Mfrs., Chicago.

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

Branch Offices: Terwilliger, 566 N. Ashland Ave. / M. Weiss, 614 Racine Ave.

in20, bdsa, 1j

THE HUB

HENRY C. LYTTON.

Rester und Ueberbleibsel vom „Putnam"-Lager zu bedeutend weniger als halbem Preis für

Bargain-Freitag.

Wunderbare Freitag-Bargains für Männer.

Eine außergewöhnliche Freitags-Offerte—500 Anzüge für Männer, einschließlich fancy Worsteds, schwarze Clay Worsteds und einfache Cassimeres — leichtes und schweres Gewicht—Anzüge, welche The Putnam für $15 und $16 verkaufte—wir wollen aber sofort mit denselben räumen und offeriren sie morgen — Bargain-Freitag zu einem Preis, der außergewöhnlich niedrig ist **$5.00**

Ganzwollene Beinkleider für Männer—leichtes und schweres Gewicht—sie wurden von The Putnam für $3.50 verkauft, aber wir offeriren die Auswahl morgen — Bargain-Freitag — für . . . **$1.25**

Eure letzte Gelegenheit, um The Putnams Winter-Ueberzieher zu bekommen — sie sind aus ganzwoll. Kerseys, Irish Friezes und Meltons gemacht — einfaches und Fancy Futter—Röcke die Ihr kaufen sollt, und für die nächste Saison zurücklegen, da solche Gelegenheiten sehr selten sind—sie wurden von The Putnam für $15 verkauft —aber wir offeriren sie morgen für nur . . . **$4.75**

Große Freitag-Bargains für Knaben.

Einzelne Anzüge für Knaben, übriggeblieben von TheHub's Verkauf vom Putnam-Lager — Alter 3 bis 16 Jahre — sie wurden verkauft zu $5, $6, $7 und $8 — Bargain-Freitag in The Hub . . . **$2.50**

Einzelne lange Hosen für Knaben, übriggelassen von dem großen Putnam-Verkauf — Größen 14 bis 19 Jahre — verkauft von The Putnam zu $2 und $2.50 — in The Hub morgen . . . **$1.00**

Einzelne Knaben-Kniehosen, übriggelassen von dem großen Putnam-Verkauf—für Knaben von 3 bis 15 Jahren — verkauft zu 50c, 75c und zu $1.00 — Eure Auswahl morgen für nur . . . **25c**

Putnam's sämmtliche $2, $2.50 und $3 Knaben-Sweaters, Freitag . . . **75c**

Putnam's sämmtliche Halstrachten für Knaben, die bis zu 50c verkauft wurden, Freitag . . . **5c**

Putnam's Tam O'Shanters für Knaben und Mädchen — verkauft zu 75c, $1 und $1.50 — Freitag . . . **25c**

Putnams seidengefütterte Golfkappen für Knaben—wth. 50c und 75c . . . **10c**

Ausstattungs-Bargains für Freitag.

All die angebrochenen Partien von The Putnams wollenem Unterzeug für Männer, das zu 75c, $1 und $1.50 verkauft wurde — Bargain-Freitag nur . . . **25c**

The Putnam's Frühjahrsgewicht Merino Unterzeug — das zu 50c verkauft wurde — wird am Bargain-Freitag von The Hub offerirt zu . . . **17c**

20c baumwollene Halbstrümpfe für Männer, alle Farben, Eure Auswahl morgen — Bargain-Freitag — für nur . . . **7c**

The Putnam's sämmtliche 15c, 20c und 25c leinene und baumwollene Taschentücher, einfach und fancy — Bargain-Freitag nur . . . **5c**

Große Nummern in fancy Hemden, 16, 16½, 17, 17½ und 18, die zu $1 verkauft wurden, offerirt hier Bargain-Freitag für nur . . . **25c**

Die sämmtlichen Putnams 25c, 35c und 50c wollenen und Cashmere-Halbstrümpfe für Männer—in The Hub morgen für nur . . . **13c**

Putnams $1 Glace- und Dogskin-Handschuhe für die Straße, Dreß oder zum Kutschiren—ein wunderbarer Bargain in The Hub Freitag für nur . . . **35c**

Putnams 50c schottische wollene Handschuhe, fancy Muster—Eure Auswahl in The Hub Freitag für nur . . . **11c**

Putnams sämmtl. Cardigan Jackets für Männer, welche so hoch wie $3 brachten, hier offerirt Freitag für nur . . . **95c**

Putnams $5, $6 und $7 Mackintosh Coats für Männer—Eure Auswahl morgen — Bargain-Freitag — für nur . . . **$2.75**

Außergewöhnliche Freitags-Hut-Offerten.

Angebrochene Partien in Fedora-Hüten für Männer, übrig geblieben vom Putnam-Lager—von dieser Firma verkauft für $2—offerirt hier morgen für nur . . . **95c**

Eine Partie in „The Putnam" Odds und Ends in weichen Männerhüten, „Crushers" etc.—werth bis zu $1.50—Eure Auswahl Freitag für nur . . . **25c**

Bicycle-Kappen für Männer—The Putnam 50c Sorte—in assortirten Mustern und ganzwollen—Eure Auswahl morgen für nur . . . **15c**

Eine weitere Partie von The Putnams Restern und Ueberbleiseln in Mützen, die bis zu 25c verkauft wurden—offerirt Bargain-Freitag für nur . . . **5c**

Eine Partie von The Putnams $1 Regenschirmen, mit Congo Holz-Griffen, Stahlstangen und Paragon-Gestell, werden hier offerirt morgen für nur . . . **49c**

Große Freitags-Schuh-Bargains.

Wir haben unseren berühmten Verkauf des Barnes & McNeely Lagers von feinen Männerschuhen noch lange nicht beendigt, obgleich er Chicago wie ein Wirbelsturm erfaßt hat— all die hübschen schwarzen Box Calf, Winter lohfarbigen und Russet und Vici Kid Schuhe, welche diese Firma zu $3.50 und $4 verkaufte, offeriren wir morgen für . . . **$2.25**

Ein Extra Freitagsverkauf für Damen — alle unseren regul. $2 französ. Vici Kid Schuhen für Damen, mit Kid Tip und in allen Größen, werden morgen hier offerirt, und nur für morgen, zu . . . **$1.25**

Casco kalbslederne Schnürschuhe für Jünglinge — in Größen nur 11 bis 13—sind in The Hubs Freitag-Verkauf herabgesetzt auf nur . . . **90c**

Schulschuhe für Mädchen und Kinder—alle Größen—wirkl. $1.50 Qualitäten—herabgesetzt für morgen, und nur für morgen . . . **98c**

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Aus New York wird gemeldet, daß ein großer Zweirad-„Trust" in der Bildung begriffen ist.

— Zu Hayden Hill, im äußersten nordöstlichen Theil von Californien, hrerscht große Aufregung über reiche Goldfunde.

— Der Schneesturm, welcher Minnesota heimsuchte, zog auch wieder über einen Theil von Wisconsin hin und war der schlimmste seit Jahren.

— Ein Wirbelsturm suchte das Vorstadtgebiet von Birmingham, Ala., heim und verursachte einen Schaden von etwa $30,000. Soweit bekannt, sind keine Menschenleben zu beklagen.

— Aus San Francisco wird gemeldet: Endlich ist der ersehnte Regen gekommen, und californisches Getreide und Obst im Werthe von Millionen sind gerettet.

— Jerry Simpson, der „sockenlose" Ex-Kongreßmann von Kansas, stellt entschieden in Abrede, daß er damit beschäftigt sei, ein Buch zu schreiben unter dem Titel: „Wenn der Teufel nach dem Kongreß käme".

— Gestern fand in Providence auch die republikanische Staatskonvention für Rhode Island statt. Gouverneur Dyer und die übrigen Staatsbeamten wurden einstimmig wieder als Kandidaten aufgestellt.

— Unter ungeheurer Betheiligung fand in Springfield, O., das Leichenbegängniß für Frau Eliza Keifer statt, die Gattin des bekannten Generalmajors und Staatsmannes Warren Keifer.

— Der Betrieb der Chambers-McKee'schen Fensterglas-Fabrik in Jeanette, Pa,. mußte eingestellt werden, da 72 Knaben an den Streik gingen. Hierdurch wurden 900 Mann beschäftigungslos.

— Das Abgeordnetenhaus der Missourier Staatslegislatur verwarf eine Vorlage, wonach die Eisenbahnfahrt für Passagiere nicht mehr, als zwei Cents pro Meile kosten darf. Die Opposition dagegen kam hauptsächlich von den Bahn-Angestellten.

— In ihrem Zimmer zu Brooklyn, N. Y., wurde Frau Henriette Schmidt, welche das Betteln als Gewerbe betrieb, als Leiche gefunden. Man fand ein Bankbuch vor, laut welchem die Bettlerin ein Guthaben von mindestens $20,000 hat.

— Der stellvertretende Gouverneur von Kentucky, Worthington, hat einen 13jährigen Jungen, Namens Jesse Cox, der wegen Versuches, eine Scheune in Brand zu stecken, zu Zuchthaushaft verurtheilt worden war, sofort begnadigt. In der Begründung dieses Aktes sagte er, das Zuchthaus sei nichts für Kinder, und es sei ein Skandal, daß es Gerichte gebe, welche solche Verfügungen träfen.

—Sixto Lopez, der Sekretär des, nach Europa gegangenen Filipinos-Vertreters Agoncillo, und sein Landsmann Dr. Soprada haben ebenfalls den amerikanischen Boden verlassen. Sie sind mit dem Dampfer „St. Paul" nach Southampton abgereist. Lopez äußerte sich zum Abschied folgendermaßen: „Die Filipinos kämpften für ihre Freiheit schon lange ehe es die Ver. Staaten gab, und sie werden den Kampf nicht aufgeben, weil an Stelle der Spanier die Nordamerikaner die Prügelmeister geworden sind."

Ausland.

— Die Regierung von Egypten will die Pilgerfahrten nach Mekka wegen des Ausbruches der Beulenpest daselbst verbieten. — Neuerdings sind auch wieder in Hongkong mehrere Personen an der Beulenpest gestorben.

— Laut einer Depesche aus Batavia, Holländisch-Indien, ist an der Küste von Celebes wieder ein bedrohlicher Aufstand ausgebrochen, und der dortige holländische Verwalter ist ermordet worden.

— Aus Paris wird gemeldet: der Vorschlag, auf den Liniendampfern zwischen Havre und New York eine Brieftauben-Post einzurichten, ist gutgeheißen worden, und nächsten Monat wird man mit der Ausführung beginnen.

— Noch immer herrscht in Shanghai eine bittere Fehde zwischen amerikanischen und englischen Ansiedlern einerseits und den Russen und Franzosen andererseits wegen der, von den Franzosen durchgesetzten Erweiterung ihrer dortigen Kolonien.

— Der neue amerikanische Botschafter bei der britischen Regierung, Joseph H. Choate, ist zum ersten Mal in der öffentlichen Welt daselbst erschienen, indem er an dem Bankett der britischen Handelskammern-Vereinigung theilnahm. Die Rede, welche er daselbst hielt, wird sehr günstig beurtheilt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Bohemia von Hamburg (über St. Michaels nach 43 Tagen. Hatte 127 Zwischendecks-Passagiere.) Teutonic von Liverpool.

Genua: Saale von New York.

Antwerpen: Friesland von New York; Switzerland von Philadelphia.

Liverpool: Majestic von New York.

Abgegangen.

New York: Edam nach Rotterdam.

Southampton: Kaiser Friedrich, von Bremen nach New York.

Sydney, Australien: Mariposa nach San Francisco (mit 1 Million Dollars in Gold).

Die Passagiere des Hamburg-Amerikanischen Dampfers „Bulgaria", welcher sich mit knapper Noth nach den Azoren-Inseln rettete, sind jetzt — außer den Wenigen, die vorher auf anderem Wege fortbefördert worden waren — mit dem Dampfer „Ascania" glücklich in Hamburg eingetroffen.

Lokalbericht.

Die Wahlkampagne.

Die demokratischen Primärwahlen sind ganz im Sinne der Harrisoniten ausgefallen.

Angeblich kein einziger Altgeld-Delegat gewählt.

Die voraussichtlichen demokratischen Aldermen- und Town-Kandidaten.

Beginn des eigentlichen Wahlkampfes.

Die gestern stattgehabten demokratischen Primärwahlen haben die Wiederaufstellung Mayor Harrisons völlig gesichert! Die politischen Experten im demokratischen Hauptquartier erklären nach genauer Durchsicht der Delegatenliste, daß auch nicht ein einziger Altgeld-Mann erwählt worden sei, sodaß die Konvention voraussichtlich in schönster Harrison-Harmonie verlaufen wird. Wie sein republikanischer Vorgänger, so wird auch der demokratische Konvent einfach eine Ratifizirungsversammlung des von der „Maschine" erkorenen Partei-Tickets sein; die einzelnen Kandidaten sollen womöglich per Akklamation nominirt werden und nur die Fassung der Prinzipienerklärung, welche diesmal die Silberfrage geschickt umgehen soll, dürfte den Freiprägungsleuten vielleicht Anlaß zu einer kleinen Gegen-Demonstration geben, die man aber schnell genug dämpfen wird.

Sekretär Robert E. Burke, vom demokratischen County-Zentralkomite, schätzt die Zahl der Parteigenossen, welche sich an den Primärwahlen betheiligt haben, auf 50,000. Nirgends machte sich irgendwelche Opposition gegen Mayor Harrison bemerkbar; im Großen und Ganzen lief Alles ruhig und glatt ab, und nur in vereinzelten Wards, wie beispielsweise in der 17. und 29. Ward, kam es zu einem kleinen Wahlradau.

Nachdem die Wahlberichte eingelaufen waren, hielten die Parteiführer noch einen „Caucus" ab, wobei man sich angeblich auf Andr. J. Ryan, aus der 12. Ward, als Stadtanwalt-Kandidaten einigte, nachdem dessen Namensvetter, der bekannte West Town-Assessor, offen gedroht hatte, andernfalls „bolten" zu wollen. Daß dieses Vorgehen der Maschine den Stadtanwalt Devine, der sicher darauf gerechnet hatte, wieder aufgestellt zu werden, sehr verdrießt, ist leicht erklärlich, und seine Freunde erklären denn auch ganz offen heraus, daß sie fortan nichts unversucht lassen wollen, um mit „Tim" Ryan quitt zu werden.

* * *

Am kommenden Samstag finden die demokratischen Town-Konvente statt, und im North-, West- und South-Town, sowie im Town of Lake, hat man sich bereits auf die Kandidaten so ziemlich geeinigt. Die Tickets lauten hiernach angeblich wie folgt:

North-Town.

Assessor — James J. Gray, 21. Ward.
Supervisor — Vincent H. Perkins, 24. Ward.
Kollektor — Julius Salomon, 22. Ward.
Clerk — John Baynes.

Süd-Town.

Assessor—Henry Stuckart, 6. Ward.
Supervisor — Benj. Barnett, 1. Ward.
Kollektor — Mich. McNamara, 2. Ward.
Clerk — Noch unbestimmt.

West-Town.

Assessor—T. J. Ryan, 19. Ward.
Supervisor — Peter Kiolbassa, 16. Ward.
Kollektor—C. V. Cerveny, 7. Ward.
Clerk — Edw. Warwick, 18. Ward.

Town of Lake.

Assessor—James B. McDonald.
Supervisor—Thomas J. Healy.
Kollektor—John E. Traeger.
Clerk—Alfred Gorman.

* * *

In den am Samstag Abend stattfindenden demokratischen Aldermen-Konventionen werden voraussichtlich nachgenannte Stadtraths-Kandidaten aufgestellt werden:

1. Ward—Michael Kenna.
2. Ward—Patrick J. Cook.
3. Ward—Noch ungewiß.
4. Ward—A. A. Ballenberg.
5. Ward—Michael E. Austin.
6. Ward—James J. McCormick.
7. Ward—Louis A. Allpeter.
8. Ward—Michael Geary oder Frank Talliaferro.
9. Ward—Rudolph Hurt.
10. Ward—M. B. Zimmer (kurzer Termin), W. F. Brennan, (voller Termin.)
11. Ward—George Duddleston.
12. Ward—A. Washington Kenney.
13. Ward—Thomas F. Little.
14. Ward—Joseph Strauß.
15. Ward—John Gildea.
16. Ward—Henry Winter.
17. Ward—Richard Shay.
18. Ward—John J. Brennan.
19. Ward—Patrick Morris.
20. Ward—Frederick W. Alwart.
21. Ward—Charles Werno.
22. Ward—Julius Goldzier, (kurzer Termin); Otto Roderwald (voller Termin).
23. Ward—John A. Gibbons.
24. Ward—Miles E. Barry.
25. Ward—Albert Holst.
26. Ward—Patrick J. Haynes.
27. Ward—W. N. Julian.
28. Ward—Peter Keenan.
29. Ward—John T. Russell.
30. Ward—Ernst Reichardt.
31. Ward—M. B. Holden.
32. Ward—W. E. Purdy.
33. Ward—Edward Watkins.
34. Ward—Walliam Rothmann.

* * *

Die Wahlkommissäre weisen wiederholt daraufhin, daß diesmal nur ein Tag für die Registrirung von Stimmgebern für die Frühjahrswahl angesetzt ist, und zwar Dienstag, der 21. März. Die Registrirungs-Behörde wird in den Registrirungs-Plätzen der verschiedenen Prezinkts an obigem Tage in Sitzung sein für die Registrirung von Stimmgebern, und zwar in den Stunden zwischen 8 Uhr Morgens und 9 Uhr Abends. Diejenigen Wahlberechtigten, welche ihre Wohnplätze gewechselt haben, sowie Diejenigen, die bisher sich noch nicht registriren ließen, müssen sich am oben genannten Tage registriren lassen, widrigenfalls sie nicht stimmen können.

* * *

Heute, Donnerstag Abend, finden folgende republikanische Wahlversammlungen statt: 4. Ward—Douglaß Club Halle, Ellis Ave. und 35. Straße. Redner: Levi Eliel, H. R. Rathbone, sowie D. W. Nickerson, Assessors-Kandidat; Samuel H. Trude, Kollektors-Kandidat; A. J. Dunbar, Kandidat für Supervisor; und Major Jno C. Buckner, Clerks-Kandidat im Südtown; Milton J. Foreman, Alderman-Kandidat.

11. Ward—Nr. 309 Grand Avenue. Redner: Capt. J. W. Phillips, Chas. H. Moore und mehrere Kandidaten.

19. Ward—DeKovens Halle, 106—108 DeKoven Str. Redner: J. R. Carter, T. H. Cannon, Emil Schaefer, Chas. Pierson, Louis A. Arana, Edward Smejkal, E. C. Fitch und Geo. B. Wright.

24. Ward—Nordseite Turnhalle, Clark Str. und Chicago Ave. Redner: J. R. Carter, T. H. Cannon, Emil Schaefer, Chas. Pierson, die Town-Kandidaten, Hon. L. C. Collins und Alderman-Kandidat S. H. Helm aus der 24. Ward.

25. Ward—Spelz' Halle, Nr. 1630 N. Clark Str. Redner: J. R. Carter, T. H. Cannon, Emil Schaefer, Chas. Pierson, Walter Butler, Hon. L. C. Collins, und die Town-Kandidaten.

* * *

Unter den Auspizien des „Altgeld Clubs der 21. Ward" wird am nächsten Sonntag Nachmittag in der Garfield Turnhalle eine Massen-Wählerversammlung abgehalten werden. Mayors-Kandidat John P. Altgeld wird die Hauptrede halten. Der Klub hat in seiner letzten Sitzung eine geharnischte Erklärung zu Gunsten Altgelds und der von ihm vertretenen Prinzipien, sowie gegen die gegenwärtige Rathhaus-„Maschine" angenommen.

Die Vertrauensmänner des Garfield Turnvereins haben in ihrer gestern abgehaltenen Sitzung einstimmig beschlossen, dem Altgeld-Club der 21. Ward mit Rücksicht auf den Alderman-Kandidaten Großberg, welcher Vorstandsmitglied des genannten Turnvereins ist, die kleine Halle desselben für die Zeit des Wahlkampfes unentgeltlich zur Verfügung zu stellen.

* * *

In einer gut besuchten Versammlung des deutsch-amerikanischen demokratischen Clubs der 13. Ward, wurde Carter H. Harrison einstimmig als Kandidat für Mayor indossirt. Da verschiedene Kandidaten für Alderman im Felde sind, wurde beschlossen, mit der Indossirung bis nach der Nomination zu warten.

* * *

Die deutsch-amerikanische Demokratie der 34. Ward hat folgende Beschlüsse gefaßt:

Beschlossen, daß die deutsch-amerik. Demokraten der 34. Ward mit aller Energie für die Nomination sowie Erwählung unseres Bürgermeisters, Herrn Carter H. Harrison eintreten, sowie

Beschlossen, daß die deutsch-amerik. Demokraten der 34. Ward die Kandidatur des Herrn Wilhelm Rothmann als Alderman gutheißen und für dessen Nomination sowie Erwählung mit allen zu Gebote stehenden Mitteln und Kräften eintreten werden. Ferner

Beschlossen, daß sich die deutsch-amerikanischen Demokraten der 34. Ward dem Zentral-Komite der deutsch-amerikanischen Demokratie von Cook County anschließen.

Blutende Hämorrhoiden.

Und alle anderen Arten dieser häufigen und oft gefährlichen Krankheit leicht geheilt ohne Schmerzen oder Unbequemlichkeit.

Tausende von Männer und Frauen sind mit Hämorrhoiden irgend welcher Art behaftet ohne das wirkliche Leiden zu kennen und sie sind zu sorglos, die einfachen Mittel für eine radikale Heilung anzuwenden.

Weil Salben und Einpinselungen sich als Fehlschlag erwiesen haben, in Fällen von Hämorrhoiden dauernd Heilung zu bringen, glauben Manche, daß nur eine ärztliche Operation Hülfe zu bringen vermag.

Aerztliche Operationen sind lebensgefährlich und außerdem meistens ohne Erfolg und werden jetzt auch von den besten Aerzten nicht mehr gemacht noch empfohlen.

Das sicherste und wirksamste Mittel irgend einen Fall von Hämorrhoiden zu kuriren, ob es nun blinde, blutende oder vorstehende sind, ist die Anwendung von Pyramid Pile Cure, das aus vegetabilischen Oelen hergestellt wird und ohne jede mineralischen Gifte rnd Opiate. Nachstehender Brief von einem Herrn aus Pittsburg, der stark an blutenden Hämorrhoiden litt, gibt eine Idee, wie schnell und wirksam dieses Pile Cure ist. Er schreibt:

Mit Vergnügen schreibe ich Ihnen diese Zeilen, um Sie zu benachrichtigen, daß ich drei Monate jede Nacht nur eine kurze Zeit schlafen konnte, weil ich mit einem bösen Fall von blutenden Hämorrhoiden behaftet war. Ich lag zu Bett und die Aerzte nützten mir nichts. Ein guter Bruder erzählte mir von der Pyramid Pile Cure und ich kaufte von meinem Apotheker drei fünfzig Cent-Flaschen: die heilten mich und ich werde bald im Stande sein zu arbeiten.

William Handschu,
46. Str., Cotton Alley, unterhalb Butter Str., Pittsburg, Pa.

Die Pyramid Pile Cure ist nicht nur das sicherste und wirksamste Mittel für Hämorrhoiden, sondern es ist auch das bekannteste und gesuchteste. Jeder Arzt und Apotheker im Lande kennt es und weiß, was es bewirkt.

Schreibt an die Pyramid Co., Marschall, Mich., wegen eines kleinen Buches über Ursache und Heilung von Hämorrhoiden, mit Beschreibung jeder Art von Hämorrhoiden und die passendste Behandlung.

Die Pyramid Pile Cure ist in jeder Apotheke zu 50 Cents per Packet zu haben. m16,18

Die Fleischlieferungen.

Zahlreiche Zeugen geben absprechende Gutachten über das Büchsenfleisch ab.

Obwohl Major Lee noch gegen fünfzig Zeugen in der Reserve hatte, die sämmtlich keine gute Meinung von der Schmackhaftigkeit und Genießbarkeit des „Canned Roast Beef" hegen, hat die Untersuchungs-Kommission doch schon gestern Abend von Chicago vorläufig Abschied genommen. Ob die weiteren Zeugen des Herrn Lee werden vernommen werden, wenn die Kommission in der übernächsten Woche hierher zurückkehrt, ist fraglich, denn Oberst-Lieutenant Davis, der Protokollführer, ist der Ansicht, daß es überflüssig sei, übereinstimmende Angaben von mehr als zehn Personen anzuhören.

Der erste Zeuge war gestern Regiments-Arzt Shaw vom Dritten Illinoiser Regiment. Derselbe erklärte, daß er in Porto Rico wieder und wieder gegen die Verabfolgung des verdorbenen „Canned Roast Beef" an die Mannschaften Protest erhoben hätte, daß aber General Fred Grant, der als Proviantmeister fungirte, ihn zurückgewiesen habe mit der Erklärung, der Fehler liege nicht im Fleisch, sondern an den Kompagnieköchen.

Lieutenant M. S. Davis vom Ersten regulären Infanterie-Regiment erklärte, das eingekochte Rindfleisch sei reizend gewesen — zum Brechen reizend.

Oberst Turner vom Ersten Illinoiser Freiwilligen-Regiment gab an, seine Leute hätten auf der Ueberfahrt nach Cuba fast ausschließlich „Canned Beef"-Rationen erhalten. Da sie dieselben nicht hätten genießen können, hätte er, Zeuge, andere Nahrungsmittel gekauft, welche der Transportdampfer als Frachtgut führte. Aehnliche Mittheilungen machten Kapt. Boughton vom Dritten regulären Kavallerie-Regiment und andere Offiziere des regulären und des Freiwilligen-Heeres.

Es waren aber auch Vertreter anderer Ansichten da. Sergeant Walter C. Jones vom 33. Michigan-Regiment versicherte, er hätte im „Canned Beef" geschwelgt. Lieutenant Culver vom Ersten Illinois hält „Canned Beef" für eine nahrhafte und wohlschmeckende Kost. Dem Kapitän Bolte vom Ersten Illinois sind über das „Canned Beef" nie irgend welche Klagen zu Ohren gekommen.

George Lees — ein Herr, der in der Schlachthaus-Industrie gründlich Bescheid weiß — erzählte, daß hinter den „Canners" — Rindern, die zu Büchsenfleisch verarbeitet werden — nur noch zwei geringere Grade von Schlachtvieh kommen, nämlich die „Downers" und die „Skaters". Die „Downers" sind Kadaver von Rindern, die auf dem Transport in den Viehwagen zu Tode getrampelt worden sind. Dieselben werden angeblich vielfach zu Wurst verarbeitet. „Skaters" nennt man Rinder, die mit Fieberkrankheiten behaftet sind.

Deutsches Theater in South Chicago.

In Becks neuer Halle, Ecke der Commercial Ave. und 91. Str., wird nächsten Sonntag unter den Auspizien des „Deutschen Theater-Vereins von South Chicago" Herrn Wormsers Germaniatruppe gastiren und daselbst das zugkräftige Drama „Der Fall Dreyfus", oder: „Der Märtyrer Frankreichs auf der Teufelsinsel" zur Aufführung bringen. Die Gesellschaft gastirte vor einigen Wochen mit demselben Stück im Calumet Theater, und obwohl die Vorstellung an einem Freitag Abend gegeben wurde, war das Haus nahezu ausverkauft. Um einestheils eine Sonntagsvorstellung zu ermöglichen, anderntheils um das Stück zu solchen Eintrittspreisen zu geben, daß auch die weniger Bemittelten die Vorstellung besuchen können, hat sich unter den hervorragenden Deutschen South Chicagos ein Theater-Verein gebildet, welcher mit Herrn Wormser ein Abkommen getroffen hat, außer obigem Stück noch mehrere Vorstellungen in dieser Saison zu arrangiren. Die genannte Halle hat ungefähr 1100 Sitzplätze, und ist mit allen modernen Bequemlichkeiten ausgestattet. Der Eintritt beträgt für reservirte Sitze 50 und 35 Cents, für die Gallerie 25 Cents. Sitzplätze können während der ganzen Woche in Becks Apotheke und am Sonntag von 10 Uhr ab reservirt werden.

* „„Orangeine" vertrieb meine Neuralgia in fünf Minuten," schreibt Frau A. R. West, Palatine, Ill.

* Beim Aufspringen auf eine in Bewegung befindliche Lokomotive verunglückte gestern der Weichensteller John Keely in der Nähe der Polkstraße. Er wurde schwer verletzt nach seiner Wohnung, Nr. 1457 Fillmore Str., überführt.

* Vor Kriminalrichter Neely werden nächstens die Anklagen wegen Fälschung und Verschwörung zur Verhandlung kommen, welche gegen den früheren Gerichtsschreiber Albert E. Morris erhoben worden sind, weil er Personen, welche dazu nicht berechtigt waren, Anweisungen auf Geschworenen-Gebühren ausgestellt haben soll. Mit ihm der Verschwörung angeklagt sind Charles Hallen, John Ratigan, Chas. O. Williams, Thomas Chandler und Chas. M. Ratigan.

Leset die „Sonntagpost".

SCHLESINGER & MAYER

Rester von Kleiderstoffen für Ostern:

Eine große Ansammlung von hochfeinen schwarzen und farbigen Novelty Stoffen — von angehäuften Restern des Hauptfloors und zweiten Floors während der letzten Wochen — offerirt zu wundervollen Herabsetzungen vom wirklichen Werthe. Es finden sich Längen von jeder Größe — passend für Kleider, Röcke, Waists u. s. w. — mit einer kleinen Armee von willigen Verkäufern, Euch prompt zu bedienen.

Homespun Plaids. Novelty Suitings. Bedford Cords. Covert Suitings. **15c**

Poplin Plaids. Scotch Novelties. Tailor Fancies. Cheviots. Rauhe Plaids. Henriettas. **25c**

Cheviot Plaids. Kameelhaar Plaids. Venetian Cloths. Broadcloths. Englische Serges. **35c**

Broche Poplins. Franz. Serges. Jacquard Fancies. Diagonals. Grenadines.

50c für $1¼ 44-zöll. schwarze seidene Grenadines—

neue 1899er Novelties — Damasse, spanische Spitzen, Iron Frame, Persian und Grecian, Guipure Polka Dot, Czarina etc.—reguläre $1 und $1.25 schwarze Seide Grenadines — Bargain-Freitag in dem geschäftigen Basement zu . . . **50c**

59c für $1¼ Homespun Novelties—

gerade die Sorte für modische schneidergemachte Röcke und Straßen Kostüme — hübsche Mischungen, Checks, Plaids und unbestimmte Effekte in den ausgesuchtesten Frühjahrsfarbentönen — reguläre 75c, $1 und $1¼ Novelties . . . **50c**

1c für Muster-Spitzen-Rester

—große Partie von allen Sorten — die Muster-Abschnitte, die von Fabrikanten gezeigt wurden — passend für Millinery, Ties, Yokes u. s. w. — in zwei großen Partien zu **1c** und **5c** per Bunch.

25c für Rester, Blousenlängen und kurze Enden von fancy bestickten Allovers, fancy Taffeta Allovers, Grenadine Allovers, Venice Allovers u. s. w. — zu **25c** per Rest.

5c für Spitzenrester — alles wünschenswerthe Besatz-Spitzen — Längen bis zu 5 Yards — zu **5c** und **10c**.

5c für Stickerei-Rester—

Tausende von Yards von ausgesuchten Stickereien—angebrochene Sets, Muster Streifen und einzelne Stücke von Hamburg, Swiß und Rainsook Flounçings, Edgings und Einsätze — in Breiten bis zu 10 Zoll — Bargain Freitag im geschäftigen Basement zu

5c für die 15c Sorte. **8c** für die 25c Sorte. **12c** für die 35c Sorte.

25c für $1 Skirtings — große Partie 27 und 45zöll. Skirtings — speziell passend für Konfirmations-Gebrauch — werth bis zu $1 — zu 25c.

Großer Einkauf von Musterschuhen.

Das gesammte Musterlager eines der besten Fabrikanten von Lynn, Mass., (dessen Namen — aus geschäftlichen Gründen — hier nicht angeführt wird, aber sich an den Schuhen befindet) — die ersten Paare, auf welche die Aufträge der Saison entgegengenommen wurden und mit deren Ausführung die Fabrik jetzt beschäftigt ist. Lauter neue modische Facons — Schuhe und Oxfords, die noch heute angefertigt werden, um $3, $4 und $5 zu bringen — gehen in zwei Partien zu $1.50 und $2.00.

$2 für $5, $4 und $3 Schuhzeug. Das Assortiment umfaßt alle die neuen Moden für Frühjahr und Sommer, in hohen und niedrigen Schuhen und Oxfords — in neuen tans und schwarz — Louis XV. mittlere und Opera Fersen — Tuch und Kid Obertheil — alle neuen Zehen,—mittlere, leichte und schwere Sohlen — alle Größen — reguläre $3, $4 und $5 Werthe — alle zu $1.50 und $2.00.

$1½ für $5, $4 und $3 Schuhzeug. Ebenfalls eine frische Partie jener berühmten unvergleichlichen $2 Schuhe — welch' ähnliche in Chicago nicht unter $3 und $4 zu haben sind — jede Facon und Größe — schwarz und tan — ebenso neue 10-zöll. Bicycle Stiefel—keine Job Lot, sondern eine volle und reguläre Partie und die besten Schuhe die je in Chicago verkauft wurden zu $2.

1000 Paar Mädchen- und Kinder-Schuhe—

in lohfarbig und schwarz — jede Größe — ungewöhnlich feine Qualität — solche wie Andere bis zu $2½ verkaufen — hier am Freitag zu **$1.65** und **$1.35**

Außerordentliche Waschstoffe-Bargains

Preise, welche die Fabrikanten und auch die Konsumenten überraschen.

10c für 25c Atlas gestreifte wollene Challis—schöne neue Blumen-Effekte — für Damen- und Kinder-Trachten.

2c für 7c Shirting Percales — ausgewählte neue Muster — passende Längen.

5c für 12½c Simpsons bedruckte Lawns — heller u. dunkler Grund — Fabrik-Rester.

12½c für 18c Irish Dimities — Streifen, Punkte und Blumen-Muster.

15c für 25c bedruckte Welts, Corded Shirtwaist Madras und Piques.

2c für 7c gemusterte Kleider Lawns — Fabrik-Rester.

5c für 10c Zephyr Ginghams—Karrirungen, Streifen und Plaids — Fabrik-Enden.

4c für 7c chinesisch blaue Dreß Prints—Standard Qualität und Farbe — 5000 Fabrik Enden.

2c für Waschstoffe Rester — Cheviots, Oxfords, Madras, Zephyrs, Ginghams, Seersuckers, Sateens, Percales, Piques, Welts, Crashes, Organdies, Dimities, Lawns, etc. — werth bis zu 20c — zu **2c** und **5c**.

6c für 12½c 36-zöll. franz. Penangs — Indigo und Chinablau weinfarbige und schwarze u. weiße Rester.

18c für die neuen franz. Crepons — pink, blau, Heliotrope, Lavender und grün.

5c für 12½c 36-zöll. Silkolines — Fabrik Rester.

4c für 6c Schürzen Gingham — blau und braune Checks — Fabrik Rester.

Entlastet.

Baron Biedenfeld von der Anklage des Mordes freigesprochen.

Ein freisprechendes Urtheil, das von den Geschworenen nach etwa sechsstündiger Berathung abgegeben wurde, hat gestern Abend das Prozeßverfahren gegen Baron Kurt v. Biedenfeld zu einem nicht unerwarteten Abschluß gebracht. Nächst seinem geschickten Vertheidiger dürfte der Angeklagte diesen Ausgang des Prozesses hauptsächlich dem Richter Gary zu verdanken haben, welcher nicht zugab, daß die Staatsanwaltschaft Dinge zur Kenntniß der Geschworenen brachte, welche die große Streitbarkeit des Barons veranschaulicht hätten. Auch waren die Rechtsbelehrungen, welche der Richter zum Schluß der Jury ertheilte, außerordentlich günstig für Herrn v. Biedenfeld.

Kurz vor 12 Uhr Mittags zogen die Geschworenen sich zur Berathung zurück. Der Gerichtshof vertagte sich bis 2 Uhr. Als dann noch keine Einigung erzielt war, hob der Richter die Sitzung wieder auf, erst bis 3 Uhr, darauf bis halb fünf Uhr. Noch immer kein Ergebniß! Der Richter erklärte nun, man möge nach seiner Wohnung schicken, falls die Jury sich vor 10 Uhr melden sollte. Um sechs Uhr ersuchte Obmann W. G. Russell den Gerichtsdiener, derselbe möge den Richter benachrichtigen. Um halb sieben Uhr war das Gericht wieder in Sitzung. Der Angeklagte, dem sein Vertheidiger zur Seite stand, sah der eintretenden Jury mit Spannung entgegen. Anwalt Forrest warf einen raschen Blick auf die Gesichtszüge der Geschworenen. Dieselben trugen den Ausdruck menschenfreundlichen Wohlwollens. „Baron", flüsterte der Advokat seinem Klienten zu, „wir haben gewonnen." —

Der scharfe Beobachter hatte recht gesehen. Das Urtheil, welches der Obmann dem Gerichtsschreiber einhändigte lautete auf Freisprechung, und nachdem es verlesen war, bedeutete der Richter Herrn v. Biedenfeld, daß er nunmehr wieder nicht nur ein Freiherr, sondern auch ein freier Mann sei. Freudig gerührt, trat Biedenfeld auf die Geschworenen zu, um ihnen zu danken. Elf haben ihm freundschaftlich die Hand geschüttelt, einer aber, der Schnittwaaren-Händler Henry C. Latus von der W. Lake Straße, zog seine Hand zurück. Der Herr Baron habe keine Ursache ihm zu danken, sagte Latus, denn gern habe er sich dem freisprechenden Urtheil nicht angeschlossen. — Es heißt, daß die elf anderen Geschworenen von Anbeginn der Berathung für die Freisprechung des Angeklagten gewesen sind, daß Latus aber bis zuletzt eine längere Freiheitsstrafe für sehr angebracht gehalten hat.

* * *

Ebenfalls freigesprochen von der Anklage des Mordes, und zwar des Vatermordes, wurde gestern, in Richter Burkes Abtheilung des Kriminalgerichtes, der junge Neger Edward B. Moore. Derselbe hat, angeblich im Zustande der Nothwehr, am 12. Dezember vorigen Jahres seinen Vater erstochen. Die Staatsanwaltschaft ist bemüht gewesen, die That des Angeklagten auf eine Erbitterung zurückzuführen, welche darin ihren Grund gehabt haben soll, daß Moores Vater seine Lebensversicherungs-Police, welche vorher zu Gunsten des Sohnes gelautet hatte, im letzten Herbst auf den Namen eines anderen Mitgliedes der Familie umschreiben ließ.

Gesangs-Dirigenten, Achtung.

Die Herren Dirigenten der Männer-Gesangvereine sind hiermit ersucht, sich am Freitag, den 17. März, Nachmittags 3 Uhr, in Jung's Halle, Nr. 106 Randolph Str., einzufinden, um dann die endgiltige Wahl des Leiters der Massenchöre bei der am Montag Abend, den 27. März, im Auditorium stattfindenden deutsch-amerikanischen Protest-Versammlung vorzunehmen.

Die Herren Präsidenten der Vereine sind ersucht, der Besprechung am 17. März beizuwohnen. Bei dieser Gelegenheit können auch genügend Exemplare vom Text und den Noten der Lieder, welche gesungen werden sollen, in Empfang genommen werden.

Das Exekutiv-Komite.

* Obwohl schon die erste Nummer der „Sonntagpost" bedeutenden Anklang gefunden hat, wird das Blatt noch bedeutend reichhaltiger und besser gemacht werden. Es wird, trotz des niedrigen Preises von 2 Cents, allen berechtigten Ansprüchen zu genügen suchen. Bestellungen durch alle Träger der „Abendpost" und in der Hauptoffice.

— Verluste betrauern, heißt Zeit vergeuden.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost „ „ „ ...2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.........................$3.00
Mit Sonntagpost..................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Baares Geld lacht.

Zehn, dreißig oder gar sechszig Millionen Dollars sind ohne Frage besser, als drei Millionen, aber ebenso zweifellos ist es, daß drei Millionen bedeutend besser sind, als nichts. Wenn also auch „grundsätzlich“ darüber gestritten werden konnte, ob die ruhmbedeckte cubanische Armee, die nie eine Schlacht geschlagen und sich größtentheils erst nach der Einnahme von Santjago angesammelt hat, von einem dankbaren Bundesgenossen nur mit lumpigen drei Millionen abgefunden, oder mit wenigstens zehn Millionen belohnt werden sollte, so muß jeder Streit aufhören, wenn die Freiheitskämpfer auf der einen Seite den drei Millionen in gleißendem Silber und auf der anderen Seite dem Nichts gegenübergestellt werden. Das Geld ist unterwegs und wird schon in wenigen Tagen in Havana eintreffen. Mit seiner Vertheilung ist der General Gomez beauftragt, den die von ihm selbst eingesetzte „Militärversammlung“ als Verräther gebrandmarkt und entlassen hat. Nun müssen sich die Soldaten entscheiden, ob sie Mann für Mann $100 nehmen, oder von den Redensarten der „Assembly“ und von der Hoffnung leben sollen. Als vernünftige Männer, die überdies die Pflicht haben, sich ihrer Familie und ihrem Vaterlande zu erhalten, werden sie nicht lange schwanken. Sie werden die hundert Dollars einstecken und die Hoffnung auf mehr ebenfalls nicht aufgeben.

Dieses Ausganges ist der amerikanische General-Gouverneur Brooke so sicher, daß er von seiner Macht, die Militärversammlung gewaltsam aufzulösen, keinen Gebrauch machen, sondern ihr gestatten will, sich zu Tode zu schwätzen. Gleich dem französischen Patrioten Déroulède, der durchaus als Anstifter einer Revolution angesehen werden will, während die Behörden ihn als eitlen Narren behandeln, möchten auch die cubanischen „Empörer“ sehr gern ernst genommen werden. Brooke will ihnen aber diesen Gefallen nicht thun, sondern sie dem Spotte des Pöbels aussetzen, der in Havana genau so süß ist, wie anderswo. Nachdem Gomez die „Truppen“ entlohnt und verabschiedet hat, mögen die Generäle, Obersten und Hauptleute ruhig weiter tagen. Schlagen sie das ihnen angebotene Geld aus, so kommt um so mehr auf die gemeinen Soldaten.

Indessen ist die „Assembly“ leider nicht das einzige oder auch nur das wesentlichste Hinderniß der Beruhigung Cubas. Die Hauptschwierigkeit besteht darin, die durch den Krieg der Arbeit entwöhnten und verwilderten Landleute wieder zu einer geregelten Thätigkeit zurückzuführen. Sie sind zu Tausenden nach Havana und Santjago geströmt und daselbst von den Amerikanern gefüttert worden. In der letzteren Stadt haben sie wenigstens die Straßen gefegt, aber in der Hauptstadt haben sie gar nichts gethan. Nun sollen sie ihre verstrauchten Felder wieder ausroden und bestellen und gerade so hart, wenn nicht härter arbeiten, wie unter der spanischen Herrschaft. So haben sie sich die Freiheit nicht vorgestellt, und noch viel weniger haben sie geglaubt, daß ihre Befreier noch höhere Ansprüche an sie stellen würden, als die selbst der Trägheit huldigenden Spanier. Je größer ihre Erwartungen waren, desto schlimmer ist die Enttäuschung.

Immerhin wird nach der Auflösung der cubanischen „Armee“ wenigstens kein organisirter Widerstand mehr zu befürchten sein. Die amerikanische Besatzung wird also vor dem Eintritt der Regenzeit bedeutend vermindert werden können, was angesichts der Seuchengefahr sehr erfreulich ist. Sobald es irgend angeht, sollen die Ver. Staaten Cuba ganz und gar den Cubanern überlassen. Sie werden sich wahrscheinlich nicht musterhaft regieren, aber sie werden sich die Regierung geben, die sie verdienen.

Die beschützten Schafzüchter.

Californien hat im vergangenen Sommer stark unter Regenmangel leiden müssen, besonders das San Joaquin-Thal und andere Theile des Staates, in denen viel Schafzucht getrieben wird. Die Dürre hatte natürlich magere Weiden zur Folge und die Schafzüchter verschafften sich deshalb vom Sekretär des Innern die Erlaubniß, ihre Thiere auf den Regierungsländereien grasen zu lassen. Natürlich hieß es, dies sei das einzige Mittel, die Heerden vor dem völligen Untergang, dem Verhungern, zu bewahren, aber in Wahrheit wurden die Schafzüchter nicht von dem Verlust ihrer Heerden bedroht, sondern nur von der Nothwendigkeit, Futter kaufen zu müssen. Sie hätten Futter genug bekommen können, aber sie wollten es umsonst und haben das mit Hilfe des gefälligen Sekretärs des Innern denn auch richtig erreicht.

Die Heerden der Schafzüchter sind erhalten geblieben, aber die Vegetation in den „Nationalparks“ ist dafür auf Jahre hinaus so gut wie zu Grunde gerichtet worden. Ein Sachverständiger schreibt aus eigener Anschauung, daß in der Sierra Park-Reservation ganz unberechenbarer Schaden angerichtet wurde, und daß die meisten anderen „Reservationen“ (und Nationalparks) auf dieselbe Art von den Schafheerden „überlaufen, vertrampelt und verwüstet“ wurden.

Die Schafzüchter haben an dieser freien Weide derart Geschmack gefunden, daß sie einen Agenten nach Washington schickten, dessen Aufgabe es sein sollte, für die kommende Saison richtige Pachtverträge mit dem Departement des Innern für die Weide auf Regierungsländereien abzuschließen. Der Mann ist, soweit bekannt, nicht erfolgreich gewesen und wird es hoffentlich auch nicht werden. Solche Pachtverträge würden zur völligen Zerstörung des Baumwuchses und der Waldungen binnen fünfzig Jahren führen und die schlimmsten Folgen haben für die Wasserzufuhr und das Klima eines guten Theiles des Staates. Den ausgewachsenen Bäumen können die Schafe ja keinen Schaden thun, aber sie zerstören alle Sämlinge, zerstören das „Unterholz“, legen den Boden frei und beschleunigen somit das Abfließen und die Verdunstung des Wassers. Sie verursachen Trockenheit und Verwüstung, und machen durch ihre Gegenwart jeden Versuch zur Erhaltung der Wälder durch natürlichen Nachwuchs oder Wiederaufforstung von vornherein hoffnungslos. Geschützte Ländereien, die vor 25 Jahren vollständig abgeholzt waren, sind heute wieder gut bewaldet, überall aber, wo man Schafe weiden ließ, findet man nur dürre Haidestrecken.

Die Schafzüchter sind wahrhaftig schon gut genug „beschützt“ durch den hohen Zoll, der die Wollwaarenindustrie schwer drückt und die Masse der amerikanischen Bürger besteuert und zwingt, sich zum guten Theile in „Shoddy“ oder Baumwolle zu kleiden. Diesen Leuten nun auch noch die öffentlichen Ländereien zu öffnen, zu ihrer Bereicherung und zum unberechenbaren Schaden eines ganzen Staates, das hieße denn doch in der Willfährigkeit gegenüber einer Handvoll „Beschützter“ alles Dagewesene übertreffen. Und man hat sich hierzulande schon manches Meisterstück geleistet in der Begünstigung Weniger auf Kosten Aller.

Admiral Sampsons „Großmuth“.

Admiral Sampson hat das Bedürfniß gefühlt, auch einmal den Großmüthigen zu spielen. Er hat dem Marinesekretär ein Schreiben zugehen lassen, in welchem er den Präsidenten ersucht, diejenigen Flottenoffiziere, welche von ihm zur Beförderung vorgeschlagen wurden und die in derselben Eingabe an den Senat, die seinen Namen enthielt, zur Belohnung der im Kriege geleisteten Dienste zu höheren Posten ernannt wurden, doch ja nicht unter der Feindschaft leiden zu lassen, die sich im Senate gegen ihn (Sampson) zeigte, und die Ernennungen sofort von Neuem zu machen im Vertrauen darauf, daß der Senat sie im Dezember bestätigen werde. Er selbst trete gern zurück und verzichte großmüthig auf jede Belohnung der von ihm geleisteten Dienste.

Dieser Brief soll, wie gesagt, für die selbstlose und großmüthige Gesinnung Admiral Sampson's zeugen, er soll ein Beweis sein für den Gerechtigkeitssinn des Admirals, der — das will Herr Sampson glauben machen— den Gedanken nicht ertragen kann, daß er mittelbar schuld daran war, daß seinen Kameraden die verdiente Beförderung nicht wurde. Aber er zeigt nur das Gegentheil. Großmuth, Selbstlosigkeit und Bescheidenheit sind offenbar dem Wesen des Admirals so fremd, daß er sie auch nicht einmal heucheln kann. Nicht Großmuth und Selbstlosigkeit, sondern nur gekränkte Eitelkeit, Anmaßung und auch Rachsucht sprechen aus seinen Zeilen. Der Brief ist eine Unverschämtheit und eine Dummheit.

Admiral Sampson bittet den Präsidenten nicht, alle Ernennungen zu erneuern mit Auslassung seines eigenen Namens, sondern er spricht von „gewissen Offizieren“, die „von mir genannt wurden“ (und empfohlen wurden zur Beförderung). Man erinnert sich, daß er sich geweigert hatte, Schley zur Beförderung vorzuschlagen und es dem Marine-Departement überlassen hatte, über Schleys Fall zu urtheilen. Und um es ganz klar zu machen, daß er den vom ihm verleumdeten Schley nicht in seine „Großmuth“ einschließt, schlägt er nur die Wiederernennung solcher Offiziere vor, über deren Verdienste keine Meinungsverschiedenheit herrscht. Er behält also Schley gegenüber die unwürdige Haltung bei, die er in dem Briefe vom 10. Juli, in welchem er von „tadelnswerther Aufführung“ spricht, einnahm. Die Regierung soll sich in ihren Belohnungen ganz nach seinen Empfehlungen richten, dann will er sich zufrieden geben in dem schönen Bewußtsein, dem verhaßten Schley einen Streich gespielt zu haben und in der Hoffnung, vor dem Volke als der Gekränkte und Verkannte dazustehen.

Dies Ansinnen an die Regierung ist unverschämt und die Hoffnung, mit solchen plumpen Mätzchen Glauben zu finden, ist ein Zeichen großer Dummheit, wie der ganze Brief ein herzlich dummes Manöver war. Herr Admiral Sampson hatte es einem wirklich Großmüthigen abgeguckt, „wie er sich räuspert und wie er spuckt“ und versuchte es ihm nachzumachen, vergaß aber dabei, daß wenn zwei dasselbe thun, es nicht dasselbe ist. Das Beispiel war ihm von dem Lieutenant Ward gegeben worden, der sich weigerte, die Beförderung anzunehmen im Interesse eines Freundes, mit dem er zusammen die Schulbank in Annapolis gedrückt hatte und dem durch die Beförderung Wards über seinen Kopf hinweg, jede Möglichkeit genommen worden wäre, jemals (vor dem Erreichen der Altersgrenze) zum Flaggenrang aufzurücken. Das war etwas ganz anderes — Lieutenant Ward hat auch keinen hochtönenden Brief geschrieben, der darauf berechnet war, im ganzen Lande Stimmung für ihn zu machen, sondern er hat einfach und bescheiden seine Bitte wörtlich vorgebracht im Marine-Departement. Das war die Großmuth und das Gerechtigkeitsgefühl eines guten Freundes — der Brief Sampsons war eine Nachäffung — eine Unverschämtheit und — Dummheit, denn man merkt die Absicht und wird verstimmt.

25 Jahre!

Seit 25 Jahren wird SCOTT'S EMULSION von Aerzten verordnet. Sie ist heute noch unübertroffen. Verändert sich nicht und wird nicht ranzig, wie andere Emulsionen.

"Gerade so gut" wie andere Emulsionen ist Scott's Emulsion nicht; sie ist besser.

50 Cts. und $1.00 bei allen Apotheken.

Englische Zivilisation.

Der englische Unterstaatssekretär des Aeußeren, Brodrick, hat, wie gemeldet wird, im Unterhaus erklärt, die Regierung wisse nichts davon, daß sich der Schädel des ersten, 1885 gestorbenen Mahdi und einige von seinen Knochen im Besitze britischer Offiziere befinden. Auch Lord Cromer weiß nichts darüber. Der Berichterstatter, der die betreffende Mittheilung der Londoner „Daily News“ übergeben hatte, ist von der „Unwissenheit“ der Regierung nicht befriedigt. Er schreibt jetzt: „Angesichts der Dementis meiner Meldung, daß der einbalsamirte Kopf des Mahdi nicht, wie der übrige Körper in den Nil geworfen, sondern Major Gordon (dem Enkel des verstorbenen Generals) übergeben wurde, will ich das Zeugniß zweier britischen Offiziere anrufen, die dabei waren, als die Leiche des Mahdi ausgegraben wurde. Sie schilderten mir den Vorgang wie folgt: „Die Ausgrabung wurde einen oder zwei Tage nach der Fortsendung aller britischen Truppen und Kriegskorrespondenten vollzogen. In Gegenwart des Sirdars und seines Stabes leitete sie Major Gordon mit einer Abtheilung Soldaten. Die Leiche war gut erhalten. Der Gesichtsausdruck war der eines Lebenden. Auch der Bart, das Haar und die Zähne waren gerade so, wie sie im Leben ausgesehen hatten. Die Leiche wurde auf ein Kanonenboot geschafft. Major Gordon wurde mit der Aufgabe betraut, sie zu verbrennen und dann die Asche in den Nil zu streuen.“ Die Leichenverbrennung ist für einen Mohammedaner die schlimmste Erniedrigung, denn nun kann die Seele nicht in den Himmel hinein. Die Leiche des Mahdi wurde auf dem Kanonenboot verbrannt. Major Gordon behielt den Kopf. Er verbarg das gar nicht. Einem meiner Freunde sagte er, er wolle ihn dem Königlichen Collegium der Wundärzte schenken. Nach der Ausgrabung der Leiche sollte das Grab mit Schießbaumwolle in die Luft gesprengt werden. Erst der zweite Versuch gelang. Die Offiziere sagten mir, daß die Derwische, die sich noch in der Stadt und Umgegend versteckt hielten, allerdings vor der Demolirung des Grabes britische Leichen entsetzlich geschändet hätten. Einige Tage nach der Schlacht bei Omdurman scharrten sie die todten Ulanen Nachts aus und zerhackten sie. In einer anderen Nacht schändeten sie das Grab des „Times“-Korrespondenten Hubert Howard.“

Die Waarenhäuser in Preußen.

Die geplante Besteuerung der Waarenhäuser (Department Stores) in Preußen, über die offiziös schon allerlei verlautete, scheint nach neueren Mittheilungen in Fluß kommen zu sollen, nachdem ein Entwurf hierüber zur Begutachtung an die Handelskammern und an einige Interessenten vertheilt worden ist. Der Berliner „Konfektionär“ macht auch über den Inhalt des Entwurfes bereits einige Andeutungen, die indessen mit Vorsicht aufzunehmen sind.

Es sollen fünf Branchen unterschieden werden, nämlich 1) Gegenstände des täglichen Gebrauches, insbesondere Nahrungsmittel, Apotheker-, Droguen-, Parfümerie- und Kolonialwaaren aller Art; 2) Gegenstände der persönlichen Ausstattung, wie Bekleidungs- und Toilettengegenstände aller Art, Wäsche aller Art, Kleidungs- und Wäschestoffe, Reise-, Jagd- und Fischerei-Artikel, Waffen, Fahrräder, Fahr- und Reitutensilien, Nähmaschinen; 3) Gegenstände der Wohnungseinrichtung, wie Möbel, Teppiche, Vorhänge, Tapeten, Oefen, Lampen und sonstige Beleuchtungsgegenstände; 4) Gebrauchsgegenstände der Hauswirthschaft, wie Küchen- und Garteneinrichtungen, Glas-, Porzellan-, Steingut- und Thonwaaren; 5) Juwelier-, Kunst-, Luxus-, Unterhaltungs- und Unterrichts - Gegenstände, einschließlich Gold-, Silber-, Bijouterie- und optische Waaren aller Art, Kinderspielzeug, Phantasie-Artikel, Schreibutensilien aller Art. Weiter wird die Zahl der Gehilfen als Steuermerkmal herangezogen, und zwar werden mindestens drei der fünf genannten Waarengruppen und die Zahl von mehr als 25 Gehilfen als untere Grenze gesetzt, doch können auch Unternehmungen mit weniger Branchen besteuert werden, wenn sie drei oder mehr Betriebsstätten (Filialen) besitzen und mehr als 25 Gehilfen beschäftigen. Außerdem wird noch der Miethsnutzungswerth der Geschäftsräume als entscheidend für die Steuerpflicht herangezogen.

Die Steuer tritt also unter den obigen Voraussetzungen ein, dann aber auch bei einem jährlichen Nutzungswerth der Geschäftsräume von 30,000 Mark bei nur einer Waarengattung, 20,000 Mark bei zwei, 12,000 Mark bei drei und 6000 Mark bei mehr als drei Waarengattungen; in Berlin ist der Miethwerth höher gesetzt, nämlich auf 50,000 Mark (eine Waarengattung), 35,000 Mark (zwei), 20,000 Mark (drei) und 10,000 Mark (mehr als drei). Es ist für die Besteuerung gleichgiltig, ob der Kleinhandel im offenen Laden, in einem Waarenhause, in einem Bazar oder als Versandtgeschäft betrieben wird, d. h. es werden alle Geschäfte besteuert, wenn sie die angebene Branchen-, Filiale- und Gehilfenzahl aufweisen oder der Miethwerth ihrer Geschäftslokale die angegebenen Sätze in der angegebenen Branchenklasse erreichte. Die Steuer soll, wie schon früher gemeldet, unabhängig von der allgemeinen Gewerbesteuer erhoben werden und den Gemeinden zufließen. Die Steuer soll betragen für jeden Gehilfen 20 Mark, für die dritte und jede weitere Branche erhöht sich dieser Satz jedoch um je 10 Mark. Wird die Steuer vom Nutzungswerth der Geschäftsräume erhoben, so beträgt sie 10 Prozent dieses Werthes; bei drei Branchen steigt sie auf 15 Prozent und erhöht sich für jede weitere Branche um je 5 Prozent. Ist die Steuer sowohl nach der Gehilfenzahl wie nach dem Miethwerth fällig, so sind beide Abgaben zu entrichten. Wie man mittheilt, ist das der wesentliche Theil der Bedingungen, die von der Regierung geplant wurden.

Barbarisches Vorgehen der Engländer in Samoa.

Nachdem bei den Kämpfen der Eingeborenen die Mataafapartei die Tanupartei vollständig geschlagen hatte, flüchtete letztere auf Booten unter den Schutz des englischen Kriegsschiffes „Porpoise“. In welcher Weise diese Leute dort von den Engländern behandelt worden sind, darüber berichtet in einem Briefe, den der „Berliner Lokal-Anzeiger“ mittheilt, der Pater La Roche von der französischen Mission auf Samoa in folgender Weise:

Als sich die Partei Tanus und Tamaseses in der Nacht vom 1. zum 2. Januar durch die Krieger Mataafa's umzingelt sah, flüchtete sie sich in die Nähe des englischen Kreuzers „Porpoise“, dessen Schutz sie beanspruchte. Die Engländer, die sie ungerechter Weise zum Krieg aufgereizt hatten, ließen sie an ihr Schiff herankommen, da sie versprochen hatten, ihnen zu helfen, wenn es zum Kampf kommen sollte. Diese armen Leute, ungefähr 700 bis 800, die keine Lebensmittel hatten, empfingen von ihren Beschützern 30 Kisten Biscuit, die nicht genügten, sie zu sättigen. Da die Bedingungen ihrer Kapitulation noch nicht entschieden waren, mußten sie alle längsseit der „Porpoise“ bleiben. Da erhob sich gegen ½1 Uhr Nachts eine Bö, wie solche in dieser Jahreszeit hier so häufig sind. Gegen 1 Uhr kam Seegang auf und die See lief hoch. Die Boote, die bis an den Rand angefüllt waren, hielten sich nur noch mit Mühe über Wasser, und da der Wind immer noch zunahm, wurde die Lage der Unglücklichen außerordentlich gefährlich. Gegen ½2 Uhr kenterte eines der kleinsten Boote mit 20 Leuten in einer schweren See, und die Insassen mußten sich schwimmend über Wasser halten. Einige Minuten später theilte ein zweites Boot das gleiche Schicksal und die Insassen waren ebenso dem Spiel der Wellen, die höher und gröber wurden, preisgegeben, die besten Schwimmer erreichten das Backbord-Fallreep und erstiegen die Reeling. Von der Veranda des katholischen Missionshauses in Apia konnte ich mit einem guten Doppelglase etwa 20 Leute zählen, die sich in der Verzweiflung an das Schiff anklammerten. Es wurde jedoch Niemand von ihnen an Bord der „Porpoise“ gelassen, und bei jedem Ueberholen des englischen Kreuzers verschwanden sie unter Wasser; es waren immer weniger, die wieder auftauchten, da mancher von ihnen nicht die Kraft hatte, sich angeklammert zu halten. Bald konnte ich auch erkennen, daß eine Zahl der Schiffbrüchigen an Vorsprüngen der Bordwand an Seefangleinen und Backspierständern hing. Es war ein Anblick, der jeden, nur keinen Engländer, zu erschüttern vermochte. Inzwischen wurde ihre Lage immer unhaltbarer. 60 bis 80 Leute schwammen verzweifelt um ihre Beschützer herum, die ihnen in keiner Weise Hülfe brachten. Da es ihnen klar wurde, daß sie länger der See nicht widerstehen konnten, kamen einige unter ihnen auf den glücklichen Einfall, die Deutschen möchten Mitleid mit ihnen haben, und so schwammen sie an Bord des „Falke.“ Der Kommandant nahm sie alle auf. Ein Matrose ging an das Fallreep, um sie hoch zu ziehen, und ein Offizier nahm sie an Bord in Empfang. Als die Anderen sahen, wie der Kommandant ihre Genossen aufnahm, folgten sie dem Beispiele jener, und zur Schande für die Engländer sprangen die Leute, die sich auf der Fallreeptreppe der „Porpoise“ gehalten hatten, in's Wasser, um den Kommandanten des „Falke“ um den Schutz zu bieten, der ihnen von ihren vorgeblichen Beschützern verweigert wurde. Der Augenzeuge dieses Vorganges, der mit neuer Schande die Flagge Alt-Englands besudelte — der Kommandant der Porpoise —, willigte nunmehr ein, eine beschränkte Anzahl Schiffbrüchiger auf sein Schiff zu nehmen. Einer von denen, mit denen ich zu sprechen Gelegenheit hatte, gab mir die Versicherung, daß nur die Häuptlinge an Bord gelassen, während die Anderen alle immer wieder unbarmherzig zurückgewiesen worden seien. Dieser entsetzliche Vorgang dauerte bis etwa 3½ Uhr. Der Sturm, der von einem wolkenbruchartigen Regen begleitet war, ließ das Unglück noch in schwärzeren Farben erscheinen. Als zwischen 3½ und 4 Uhr Wind und Regen nachließen, ging dank einer Abmachung, die der Kommandant des „Falke“ zwischen beiden Schiffen getroffen hatte, eine Anzahl von Booten von der „Porpoise“ ab, um sich hinter dem „Falke“ in Schutz zu bringen. Erst jetzt konnte ich bemerken, wie die englischen Matrosen den Schiffbrüchigen Rettungsgürtel zuwarfen, mittels deren sie sich über Wasser hielten und wieder in ihre Boote steigen konnten, die sie mit großer Geschicklichkeit flott machten. (Hier fügt der an Ort und Stelle befindliche Uebersetzer dieses Berichts folgende Anmerkung bei: Die Rettungsgürtel waren nicht von dem Engländer. „Falke“ ließ an Leinen Bojen achter aus, an denen sich die Boote, die die Riemen verloren hatten, aufholen konnten.) Ich glaube, fährt La Roche fort, jede weitere Erörterung über das Betragen des englischen Kommandanten bei diesen Vorgängen ist überflüssig. Allen denen, die wie ich Zeuge sein konnten, mußte sich das Herz vor Empörung gegen die englischen Offiziere im Leibe umdrehen, während nur eine Stimme des Lobes sein kann über das tadellose Benehmen des Kommandanten des „Falke“, als der die unglücklichen Schiffbrüchigen schützte.

gez. Père La Roche.

Ein neues Experiment.

Das Neueste auf dem Gebiet verrückter Temperenz - Gesetzgebung wird in Michigan angestrebt, wo ein Solon die Legislatur mit einem Vorschlag überrascht hat, der seiner Sonderbarkeit wegen Erwähnung verdient. Durch das Gesetz wird beabsichtigt, Lizensen zum Preise von $5 auszugeben, welche den Besitzer berechtigen, seinen Durst öffentlich zu löschen. Die Namen der Lizensbesitzer sollen in Zeitungen veröffentlicht werden und kein Wirth soll das Recht haben, Getränke an Personen zu verabfolgen, die nicht eine Lizens vorzuzeigen im Stande sind.

Wenn man das Gesetz von dem Standpunkt in Betracht zieht, daß es dem Staat ein gutes Einkommen sichern würde, so könnte man den Michigan Gesetzgebern vielleicht empfehlen, das Prinzip auszudehnen und andere persönliche Privilegien in ähnlicher Weise zu besteuern.

Es sollten beispielsweise Lizensen ausgegeben werden, durch welchen Frauen die Berechtigung ertheilt wird, in Straßenbahnwagen Gummi zu kauen. Im Interesse geplagter Ladendiener würde es sich empfehlen, alle Personen, die für sich das Recht in Anspruch nehmen, Einkäufe zu machen, zu lizensiren, eine doppelte Lizens wäre rathsam für den Einkauf von Limburger Käse, Candy, Ice Cream und andern Delikatessen.

Das Einkommen aus diesen Steuern sollte als politischer Budel für die Prohibitionspartei Verwendung finden.

Lokalbericht.

Wurde vergessen.

Der 10jährige Nathan Bernstein ist ein kleiner Wildfang und macht seiner Lehrerin — in der Kinzie Schule, Ecke LaSalle u. Ohio Str.—angeblich viel zu schaffen. Am letzten Montag hielt es diese Lehrerin: Miß Julia O'Brien, für geboten, den Knaben ein wenig nachsitzen zu lassen. Sie beauftragte deshalb nach Schluß der Schule den Schuldiener Strohbe, er möge Nathan einsperren und erst nach einer Stunde laufen lassen. Der biedere Strohbe ist ersterer Weisung nachgekommen, und da die Schulzimmer, um ausgekehrt und gelüftet zu werden, alle offen stehen mußten, so wies er dem ungezogenen Nathan eine Kammer im Kellerraum des Schulhauses zum Arrestlokal an. Dort hat er im Drange seiner Geschäfte den Jungen nachher vergessen, und Nathan hat die Nacht über in der Kammer bleiben müssen. Erst am Dienstag Morgen befreite ihn der Schuldiener, der ihn dann auch nach Hause brachte und der Mutter Nathans den Zusammenhang der Sache erklärte. Strohbe sagt übrigens, viel geschadet hätte der Arrest dem kleinen Nathan nicht, denn dieser sei so munter und vergnügt gewesen, wie nur je, als er ihn nach Hause geführt hätte. Aber Frau Bernstein hat den Vorfall sehr übel genommen und will darüber beim Schulrath Beschwerde führen. — Die Schulvorsteherin, Miß Summers, und Miß O'Brien bedauern das Vorkommniß aufrichtig, die Erstgenannte aber ist der Ansicht, daß Frau Bernstein eigentlich keine Ursache hätte, großes Aufhebens von der Sache zu machen. Sie, Miß Summers, thue für die sechs Kinder der Frau, welche die Schule besuchen, fast ebenso viel wie die Mutter selber. Sie kleide dieselben zum Theil und kaufe ihnen zu essen, und dabei sei es nur eine Nachsicht von ihr, wenn sie den Nathan, der ein arger Wildfang sei, überhaupt in der Schule dulde. — Schulsuperintendent Andrews meint, daß es sich bei der Einsperrung Nathans um ein unbeabsichtigtes Versehen gehandelt habe, das mit einem kleinen Verweis an den Schuldiener vollkommen erledigt sein werde.

* Beim Versuch, über einen Zaun zu klettern, fiel gestern Guy Sharp, ein Angestellter der „Brenner Bakery Co.“, so unglücklich zu Boden, daß er den rechten Fuß brach. Der Verunglückte wurde mittels Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 6104 Woodlawn Ave., gebracht.

* Der in den „American Bridge Works“, Root Straße und Princeton Ave., beschäftigte Arbeiter John E. Nolan, Nr. 5703 Bishop Str. wohnhaft, wurde gestern durch ein herabfallendes Stück Eisen am linken Bein so schwer verletzt, daß er in das Union-Hospital zu Englewood gebracht werden mußte.

Hillmans die Ersten.

Sichern sich bei einer Auktion Schnittwaaren im Werthe von $600,000.

In den Ladenlokalen 204—210 Monroe Straße wurden gestern von den Vereinigten Versicherungs-Gesellschaften die durch Wasser beschädigten Waaren der in Columbus, O., kürzlich durch einen Brand geschädigten großen Schnittwaaren-Firma Green, Joyce & Co. an hiesige große Firmen versteigert. Der Vertreter der jungen und unternehmenden Firma Hillman & Co., Nr. 112—116 State Straße, bot mit Erfolg auf die besten und werthvollsten Partien des Lagers — Käufer werden deshalb gut thun, in nächster Zeit sorgfältig auf die Ankündigungen dieser Firma zu achten.

Einbrecher in Harvey.

Das Geschäftslokal der „American Expreß Co.“ in Harvey ist während der vorletzten Nacht von Einbrechern heimgesucht worden. Die Spitzbuben waren durch ein Fenster eingedrungen, hatten den eisernen Geldschrank gesprengt, ihn aber leer gefunden, und waren dann wieder von dannen gezogen, um in anderen Bureaux ähnliche Raubversuche zu unternehmen. Sie öffneten die Geldschränke der Wausau Lumber Co. und der B. G. Lennox Coal Co., ebenfalls erfolglos; drangen dann in die Geschäftsräumlichkeiten der „Harvey Land Association“ ein, wurden aber durch den im Gebäude wohnhaften Hausmeister verscheucht, ehe sie etwas erbeutet hatten. Die Kerle gaben nun schleunigst Fersengeld und verschwanden im Dunkel der Nacht. Durch die unlängst mit Erfolg ausgeführten Einbrüche in die Postämter zu Harvey und zu Hammond sind die Geschäftsleute in genannten Orten vorsichtig geworden und verwahren jetzt ihre Gelder besser, als zuvor. Die Einbrecherbande soll aus vier Kerlen bestehen, die von Chicago aus den umliegenden Ortschaften Besuche abstatten. Da das 6000 Einwohner zählende Harvey nur drei Nachtpolizisten besitzt, würden die Diebe dort leichtes Spiel haben, wenn die Geldleute nicht selber auf ihrer Hut wären.

Das neue Coliseum.

Die Baupläne der Coliseum Co., welche an Stelle des „Libby-Gefängniß“ an der Wabash Avenue ein riesiges Versammlungs-Lokal errichten lassen will, sind fix und fertig. Die Bau-Kontrakte werden binnen Kurzem vergeben werden, und bis spätestens am 1. September soll der Neubau unter Dach sein. — Das zu errichtende Gebäude wird bei einer Länge von 284 Fuß 172 Fuß breit werden. Für Versammlungszwecke wird es darin Sitzgelegenheiten für 18—20,000 Personen geben.

* Vollständig wiederhergestellt von der Grippe schlimmster Art nach dem Gebrauch von „Orangeine.“

a Im Countygericht haben gestern die Bauunternehmer Henry und John Leyendecker, in Firma Leyendecker Bros., von Nr. 3256 Shields Ave., zu Gunsten ihrer Gläubiger eine Vermögensübertragung vorgenommen. Zum Massenverwalter ist Frank J. Kinnare ernannt worden. Die Aktiva werden mit $1500, die Passiva mit $1000 angegeben.

* Als muthmaßlich an dem Raubüberfall auf Frau Nix betheiligt gewesen, worüber an vorliegender Stelle berichtet wurde, ist der notorische Diamantendieb Frank Farrigan in Haft genommen worden. Man nimmt an, daß Farrigan auch mit einem Diamantenraube zu thun gehabt hat, der vor einigen Tagen in einem Hause an der W. Washington Str. verübt wurde.

* Während er im Begriff stand, Chicago zu verlassen, wurde gestern auf dem Union-Bahnhof ein gewisser C. B. Combs wegen Wechselfälschung verhaftet. Polizeirichter Martin, dem er vorgeführt wurde, erkannte in ihm nach der Beschreibung, welche der Geschädigte ihm seiner Zeit gegeben, einen Gauner, der vor Jahr und Tag den Restaurateur Brakeman mit einem falschen Wechsel um $75 geprellt hat. Combs wurde an die Großgeschworenen verwiesen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Mutter

Lucy Vonderhaar

im Alter von 62 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Samstag Morgen, um 9 Uhr, vom Hause ihrer Tochter, 3951 N. Clark Str., nach der St. Heinrichs-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry, Joseph, Nicholas und Paul, Söhne.
Mrs. C. A. Schneider,
Mrs. James Painter, Töchter.

Kansas City, Mo., und Quincy, Jll., Zeitungen werden gebeten, hiervon Notiz zu nehmen.

Todes-Anzeige.

Den Beamten und Schwestern der Hoffnungs-Loge Nr. 1, O. D. F., die traurige Nachricht, daß unsere werthe Schwester

Elisabeth Grafty,

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, Morgens um 9 Uhr, vom Trauerhause, 4050 Wright Str. Alle Beamten und Schwestern sind freundlichst ersucht, sich im Trauerhause einzufinden.

Philippine Wambach, Präsidentin.
Amanda Lehrmann, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Joseph Kopp

am 15. März, 9 Uhr Abends, nach schwerem Leiden im Alter von 42 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1053 N. Rockwell Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Magdalena Kopp, Gattin.
Anna, Bertha, Joseph, Magdalena, Kinder. dosr

Gestorben: Marie Anna Groß, geb. Walters, geliebte Gattin von George Groß, starb plötzlich am 16. März im Alter von 67 Jahren. Begräbniß am Sonntag, den 19. März, vom Trauerhause, 197 Cornell Str., um 10 Uhr Vorm., nach der St. Johns Evangelischen Kirche, Ecke Noble und Huron Str., und von dort nach Forest Home.

Gestorben: Elisabeth Meyer starb am 15. März 1899, 6 Uhr Abends; geliebte Gattin von John Meyer und Mutter von George, Charles und Emma Meyer. Begräbniß am Freitag, den 17. März, 1 Uhr Nachmittags per Kutschen vom Trauerhause, 58 Washburn Ave. nach Waldheim. mdo

Jacobsen,

194 O. North Avenue,
909 Milwaukee Avenue,
808—810 W. North Ave.

Für unseren Spezial-Verkauf am

Freitag und Samstag

geben wir Euch Eure Auswahl von einer feinen Partie „Semi China“ Waaren mit Goldrand, als:

Tassen, Untertassen, Rahmtöpfe, Bowlen, Teller, Kuchenteller rc.

mit jedem Pfund Butter oder Kaffee von 18c und darüber. Da die Quantität beschränkt ist, würdet Ihr gut thun, früh zu kommen.

Sachverständige sagen uns, daß unser

25c O. G. Java

der beste ist, den sie je getrunken haben.

Beste Creamery, Pfund	22c
Garantirt frische Eier, Dutzend	13½c
Schweizer-Käse, Pfund	14c
Deutscher Handkäse, 4 Stück	5c
Frischer Perch, Pfund	3½c
Frische Häringe, Pfund	3½c

JACOBSEN,

909 Milwaukee Avenue,
194 Ost North Avenue,
808—810 West North Ave.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Sabina Letsch, geb. Ries,

nach kurzem schweren Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. März, 1:30 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 161 Dayton Str., nach der St. Theresia Kirche und von da nach dem Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Samuel Letch, Gatte.
Lillie, Tochter, nebst Verwandten.

Charles Burmeister

Leichenbestatter,

301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. novl,bdsbw
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Kräftigt und erhält Eure Gesundheit.

Das große Stärkungsmittel

VI-TAL

Es ist ein Nährstoff und das wundervollste Stärkungsmittel, das jemals dem amerikanischen Volke geboten wurde. Es hilft Euch die Speisen zu verdauen, wirkt in angenehmer aber kräftiger Weise auf die Leber und Eingeweide, reinigt das Blut, schafft neue Tissues und verleiht dem ganzen System neue Lebenskraft.

In allen Apotheken ...**50c**

Deutsches Theater
....in....
POWERS' (früher Hooley's)
Direktion..........Welb & Wachsner.
Geschäftsführer.......Sigmund Selig.
Sonntag, den 19. März 1899:
27. Abonnements-Vorstellung.

Paula Wirth als Lolo.

Neu einstudirt!
Lolo's Vater.
Volksstück in 4 Akten von A. L'Arronge.

Sitze jetzt zu haben. dtrsa

Drittes Stiftungsfest,
verbunden mit
Großem Militär-Konzert
etc. etc. und darauffolgendem
BALL
veranstaltet vom
Zentral-Verband der deutschen Militär-Vereine Chicagos und Umgegend,
am Samstag, den 18. März 1899
in der 3,9,16m
Nordseite Turnhalle.
Eintritt 25 Cts. @ Person. Anfang um 8 Uhr.

Commune-Feier
— des —
Sozialistischen Sängerbundes,
Sonntag, den 19. März,
in BRAND'S HALLE,
162 N. Clark Str. Anfang 3 Uhr Nachm.
Konzert! Festreden! Ball!
Tickets vorher 25c für Herr und Dame. An der Kasse 25c @ Person. do,sa

Der große und der kleine Park des
Nord-Chicago Schützenpark
sind noch für einige Sonntage während des kommenden Sommers zu vermiethen.
Näheres bei Lehmann, Verwalter.

Erstes STIFTUNGS-FEST und BALL!
— veranstaltet vom —
Deutsch-Oesterreich. Frauen-Verein,
am Samstag, den 18. März, in Folz Halle, Ecke Larrabee Str. und North Ave. Anfang 8 Uhr. Tickets 25c.

Geld bereit

zum Verleihen auf Grundeigenthum, ebenfalls
Bau-Darlehen
von Süd Chicago bis Lake Forest. 4 Prozent bis 6 Prozent Rate, je nach der Sicherheit.

H. O. Stone & Co.,
206 La Salle Str. bw
Hypotheken zum Verkauf.

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 La Salle Str., Zimmer 41. dmo

J. C. Lutz & Co. 1000 1002 & 1004 Milwaukee Av.

Eine Probe der vielen großen Bargains für Freitag.

Clothing Dept.—Zweiter Floor.

Fancy Percale Waists für Knaben, mit pleated Front, Größen 4 bis 13, für **10c**
Schwere Drill Arbeitshemden für Männer, mit Joch und Taschen, volle Größe, für **25c**
Weiße gebügelte Hemden für Männer, mit farbigem Busen, werth $1.00, für **39c**

Dritter Floor.

2500 Yards gute Qualität weißer Shaker Flanell werth 6½c die Yd., für **3c**
2000 Yards 36 Zoll breiter gebleichter Fruit of the Loom Muslin, ein wenig beschmutzt, werth 9c die Yd., zu **5½c**
1200 Yards extra schwerer Gineahen Flanell in allen Farben, die Yard zu **6½c**
1500 Yards 36 Zoll breite Book Fold Percales, ausgezeichnete Muster, die Yard zu **7c**
35 Kisten 16 Unzen weiße baumwollene Watte, werth 20c die Rolle, zu **12½c**
1050 feine Spitzen-Gardinen Muster—Brussels — Fish Net, Novelties etc., solange sie vorhalten zu **29c**
35 Dutzend 72 bei 90 Zoll große ungebleichte Betttücher, gesäumt und fertig zum Gebrauch, regul. Preis 50c, Freitag zu . . . **33c**

Mäntel-Dept.

200 Damen-Wrappers — aus Calico von guter Qualität gemacht, volle Front, Plaited Back, und perfekt passend, wth. 80c, für . **49c**
150 weiße Nainsook Kinder-Kleider, Größen 1 bis 4, für **10c**
125 ganzwollene Serge und Cheviot Dreß Skirts für Damen, extra gut gemacht, volle Weite, alle Größen, gewöhnlich zu $5.00 verkauft, für **1.69**
75 seidene Dreß Skirts für Damen, aus feiner Qualität Gros Grain Seide gemacht, gefüttert mit Percaline, mit Sammet eingefaßt, alle Größen, perfekt passend, wth. $6.50, für **3.75**

Groceries.

Bester deutscher Handkäse, 5 für . . **5c**
Beste deutsche Sommerwurst, das Pfund zu **7c**
J. C. Lutz & Co. bestes XXXX Patentmehl, 5 Pfund für . . **10c**
Uneeda Biscuits, per Packet . . . **3½c**
I X L Stärke (so gut wie Elastic), das Packet zu . . . **5c**
Apfel- oder Pflaumen-Butter, die Jar zu **9c**
Speziell — Santos Kaffee, werth 15c das Pfund, am Freitag zu **10c**
Navy oder Hunting Rauchtabak, 4 Packete für **15c**

Lokalbericht.

Lincoln Park-Verwaltung.

Eine weitere, werthvolle Vermehrung steht der Menagerie des Lincoln Park in Aussicht. Die Verwaltungsbehörde des Parks hat nämlich gestern mit einem Vertreter des Thierhändlers Hagenbeck einen Kontrakt abgeschlossen über den Ankauf von je einem Paar Straußen, Känguruhs und Kameelen, sowie über die Lieferung von 15 Affen und einer Hyäne. Für diese Thiere hat die Parkverwaltung zusammen $1100 zu zahlen. Die Firma Hagenbeck macht sich dafür anheischig, für den Verkauf von vier Büffelbullen aus der Park-Menagerie sorgen zu wollen.

Der kaufmännische Verein der Nordseite ersucht um Erlaubniß, während der Monate Juli und August Samstags Nachmittags im Parke Ballspiel-Partien, Wettschwimmen, Boot-Wettfahrten, Schau-Exerziren u. s. w. veranstalten zu dürfen. Der Verein hofft, daß es durch solche Zugmittel gelingen wird, Tausende von Schaulustigen nach der Nordseite zu locken. Die Parkbehörde ist nicht abgeneigt, dem Wunsche des Vereins zu entsprechen. Vorläufig ist dieser aufgefordert worden, der Behörde Programm-Entwürfe zu unterbreiten.

Den „F. P. Smith Wire & Iron Works“ ist der Kontrakt für die Herstellung von sechs großen Drahtkäfigen in der neuen Fasanerie übertragen worden. Die Arbeit soll $748 kosten.

Am nächsten Mittwoch hält die Parkbehörde ihre Jahresversammlung ab.

Symphonie-Konzert.

Clarence Eddy, der bekannte Chicagoer Orgelvirtuose, der es sich jetzt leisten kann, Jahr für Jahr in Europa erfolgreiche Konzerttouren zu unternehmen, wird in den am Freitag Nachmittag und Samstag Abend im „Auditorium“ stattfindenden Symphonie-Konzerten als Solist mitwirken. Selbstverständlich wird er, wie im Vorjahre die beiden Guilmaut'schen Werke, eine ihm gewidmete Komposition für Orgel und großes Orchester spielen. Diesmal ist es der Italiener Bossi, der Herrn Eddy eine feine Komposition geliefert und deren Schicksal vertrauensvoll in seine Hände gelegt hat. Mit berechtigter Spannung sieht man deshalb in hiesigen Musikkreisen dem Auftreten des beliebten Orgelvirtuosen entgegen. Im Uebrigen weist das Programm bekannte, volksthümliche Nummern auf, nämlich:

1. Suite „Die Erinnyen“ . . . . Massenet (Cello-Obligato: Bruno Steindel.)
2. Konzert für Orgel und Orchester . . . . . Bossi
3. Suite „Peer Gynt“ Nr. 1 . . . . Grieg
4. Ouverture „Sommernachtstraum“ . Mendelssohn
5. Trauermarsch . . . . Chopin-Thomas
6. Largo (Violin-Solo: L. Kramer) . . . . Händel
7. Drei Tänze, Heinrich der Achte . . . . . German

Benefiz für Rud. Lautenbach.

Am nächsten Samstage, den 18. März, findet in Hörbers Halle, No. 710—14 Blue Island Ave., für Hrn. Rudolph Lautenbach, den tüchtigen und allgemein beliebten Turnlehrer des Turnvereins „Einigkeit“, eine Benefiz-Festlichkeit statt, die von diesem Verein veranstaltet wird. Es sind alle Vorbereitungen getroffen worden, um die Abendunterhaltung, die aus turnerischen Uebungen, Konzert und Ball bestehen soll, zu einer abgerundeten und glänzenden Affäre zu gestalten, und es ist deshalb zu erwarten, daß nicht nur von der Westseite, sondern aus der ganzen Stadt die zahlreichen Freunde des Benefizianten vollzählig an seinem Ehrenabende erscheinen werden. — Herr Lautenbach, der seit drei Jahren den Turnunterricht im Verein „Einigkeit“ leitet und vorher zwei Jahre als Turnlehrer im „National Turnverein“ thätig war, hat sich in beiden Stellungen durch rastlose Thätigkeit, Fähigkeit und turnerische Erfolge ausgezeichnet.

— Moderner Range. — Quartaner (den Papa gezüchtigt): „Wart, Alter, an Dir werd' ich mich durch meine schlechten Zensuren rächen!“

Durchfahrende Pullman-Züge

nach Hot Springs, Ark., und Florida, via der Chicago und Alton, die beste Linie. Pamphlete und vollständige Einzelheiten in der City-Ticket-Office, 101 Adams Str.

Germania-Männerchor.

Am nächsten Samstag giebt der Germania-Männerchor sein zweites „Großes Konzert“ dieser Saison. Als Hauptsolistin steht die Koloratur-Sängerin Frl. Georgia Genevieve Yager auf dem Programm. Der namhafte belgische Geiger Jan van Oordt und die hier bestens bekannten Musiker L. Blackman, W. Diestel und F. Wagner werden zwei Quartettsachen spielen. Die vom Chor vorzutragenden Lieder sind dem Programm für das Cincinnatier Jubiläums-Sängerfest entnommen. Die im Konzert zur Ausführung gelangenden Einzelnummern sind: Der erste Satz vom „Trio“ für Klavier, Violine und Violoncell, Op. 42, Gade, Herren H. Schoenefeld, Jan van Oordt und F. Wagner; Sopran-Solo: „Polonaise“ aus Mignon, A. Thomas, Frl. Georgia Genevieve Yager; Violoncell-Solo: „Träumerei“ von Schumann und „Mazurka“ in G-Moll von Popper, Herr Franz Wagner; Männerchor „A Capella“: „Es steht eine mächtige Linde“ von J. Pache und „Schwertlied“ von C. M. v. Weber, Germania-Männerchor; Streichquartett: „Kaiser-Variationen“ von Haydn und „Serenade“ von Herbert, Herren Jan van Oordt, L. Blackman, W. Diestel und F. Wagner; Sopran-Solo: „Chanson Provençale“, E. Dell' Acqua, „When Celia Sings“, A. L., und „Fallih, Fallah“ von F. Van der Stucken, Frl. Georgia Genevieve Yager; Violin-Solo: „Polonaise“, D-Dur von Wieniawski, Herr Jan van Oordt; Männerchor „A Capella“: „Die Soldatenbraut“ von W. Speidel und „Frühling am Rhein“ von S. Breu, Germania-Männerchor.

Winklers Knabenkapelle.

Da das unlängst von der Winkler'schen Knabenkapelle veranstaltete Konzert allgemeinen Anklang gefunden hat, so wird, um vielfachen Wünschen entgegen zu kommen, heute, Donnerstag, Abend, in der Kimball-Halle, No. 243—253 Wabash Avenue, nochmals ein Konzert dieser Kapelle stattfinden, für welches das nachstehende interessante Programm aufgestellt worden ist:

1. „El Capitan“, Marsch von Sousa.
2. Ouverture, „Zelmina“, von Repley.
3. Hazelene-Polka von J. Hazel; Kornet-Solo: Max Winkler.
4. „Zigeunerin“, Selektion, von Balfe (auf Verlangen).
5. „American Patrol“ von Meagham.
6. Admiral Dewey-Marsch von A. Winkler (auf Verlangen).
7. „O, schöne Zeit“, Doppel-Hornquartett: Max Winkler, Willie Joritz, Paul Simpson, Victor Gebhardt, Christian Wettstadt, Harry Dahnke, Fred. Vieth und Mike Eckl.
8. „America“, Selektion, von Moses.
9. Walzer, „Darling Mabel“, von Snyder.
10. „Coontown Capers“ von Chattaway.

Eintrittspreis 25 Cents pro Person; Anfang punkt 8 Uhr.

Alter Ansiedler gestorben.

In seiner Wohnung, 19. N. Desplaines Ave. zu Harlem, verschied gestern im Alter von 81 Jahren Herr C. W. Mohlemann, welcher zweiundvierzig Jahre im Staate Illinois ansässig gewesen ist und namentlich unter den alten Ansiedlern eine bekannte und beliebte Persönlichkeit war. Die Beisetzung der Leiche wird nach ihrer Einsegnung in der deutsch-ev.-lutherischen Kirche in Harlem morgen Nachmittag auf dem Forest Home-Friedhofe erfolgen.

* Als des Angriffs und Raubversuchs verdächtig wurde John O'Gorak gestern dem Richter Mahoney in der Sheffield Avenue-Polizeistation vorgeführt. Ein gewisser Adolph Tawelki und sein Sohn Christian wollen in ihm einen der drei Wegelagerer erkannt haben, die sie vor drei Wochen auf ihrem Heimwege von der Deering'schen Maschinenfabrik spät Abends überfielen und beraubten. Die Verhandlung wurde in der Erwartung, den Verhafteten zum Geständniß bewegen und und seine Komplizen einfangen zu können, bis zum 25. März vertagt.

Bankier Gillett.

In La Grange herrscht große Aufregung über sein Verschwinden.

Der Bankier Charles F. Gillett, über dessen Zahlungseinstellung am Montag in der „Abendpost“ berichtet wurde, ist seit genanntem Tage spurlos verschwunden. Die Freunde des Mannes nehmen an, daß dieser sich ein Leides angethan hat, die Depositen-Gläubiger seines Bankunternehmens aber befürchten, daß er durchgebrannt ist, und zwar unter Mitnahme ihres Geldes. Unter besagten Gläubigern befinden sich mehrere kleine Geschäftsleute und Handwerker von La Grange und zahlreiche Dienstboten. Diese werden durch den Verlust ihrer Ersparnisse hart betroffen und sind deshalb auf Gillett nicht wenig erbittert. Einige von ihnen haben auch Haftbefehle gegen den Abhandengekommenen erwirkt, und diese sind einem Konstabler zur Vollstreckung übergeben worden, der selber zu den Hauptgläubigern zählt. — Die vom Gericht zu Massenverwaltern bestellten Herren Charles W. Northrup und Dr. J. G. Williamson sind zur Zeit mit der Prüfung des Standes der Bank beschäftigt und werden das Ergebniß ihrer Untersuchung so bald wie möglich bekannt geben.

Vorlesung von Frau Goldzier.

Es war keine leichte Aufgabe, die Frau Selma Goldzier aus New York sich gestern Abend in der Steinway-Halle mit der Vorlesung von Sudermanns Drama „Die Heimath“ gestellt hatte. Die Lösung derselben ist ihr vortrefflich gelungen. Sie hielt die zahlreiche Zuhörerschaft, die das Parkett gänzlich besetzt hielt und auch den Balkon nahezu vollständig füllte, von der ersten bis zur Schlußszene in Spannung und wußte die wichtigsten Situation der Handlung mit solcher Verve und solchem dramatischen Ausdruck vorzuführen, daß die Hörer freudig überrascht waren und in stürmische Beifallsbezeugungen ausbrachen. Nach den einzelnen Aktschlüssen wurde der Rezitatorin so lebhaft und anhaltend applaudirt, daß sie sich immer und immer wieder vor den dankerfüllten Besuchern verbeugen mußte. Auch mehrere kostbare Blumenspenden wurden ihr hinaufgereicht. Kurzum, es herrschte eine Begeisterung, wie man sie bei einem derartigen Anlaß kaum für möglich gehalten hätte. Frau Goldzier ist aber auch eine außergewöhnlich glänzende Erscheinung auf der Vortragsbühne, und zwar nicht nur als Vertreterin des schönen Geschlechtes, sondern auch — was weit mehr mit ihren Erfolgen zu thun hat—als Künstlerin. Sie hat alle Register ihres Organs so entwickelt, daß sie demselben die verschiedenartigsten Tonlagen und eine stets variirende Sprechweise — von der schnarrenden, tiefen des alten knurrigen Majors bis zur kreischenden der altjüngferlichen Franziska—mit Leichtigkeit den ganzen Abend hindurch zumuthen darf und trotz der größten Anstrengung ihre Stimmmittel bis zum Schluß der Vorlesung biegsam und ausgiebig erhält. Wie diese große Vortrags-Künstlerin ihr Organ zu beherrschen versteht, ist wirklich wunderbar. Selbst als sich im vierten Akt eine allerdings unwesentliche Ermüdung desselben bemerkbar machte, wußte sie doch die Hörer darüber hinwegzutäuschen, indem sie sich dann mehr in der Mittellage bewegte und die Gegensätze nicht mehr so scharf, wie vorher, abgrenzte. Wie vortrefflich war ihr aber vorher, im dritten Akt, die Wiedergabe der schwierigen Gesellschaftsszene gelungen, wie klar und bestimmt hatte sie jede Person — auch die unbedeutenderen, wie die der Frau von Klebs und der Frau Landgerichts-Direktor Elbrich—charakterisirt, wie lebenswahr hatte sie die Gestalten, nur durch die Kunst ihrer Rede, vorgeführt! Den Charakter der Magda hat Frau Goldzier in allen seinen wechselreichen Einzelheiten vollständig erfaßt, und meisterhaft verstand sie die ganze Skala der verschiedenartigsten Gemüthsbewegungen, die in der „Magda“ verkörpert sind, anzuschlagen, nie übertreibend, stets das künstlerisch Richtige und demgemäß Wirksame treffend. Ihr lebhaftes Mienenspiel war ebenso sehr der Ausdruck ihres feurigen Temperamentes, wie die packende Gestaltung der Charaktere. Wahrlich, es war ein hoher, seltener Kunstgenuß, den Frau Goldzier ihren Hörern geboten. Die Bühne der hübschen Steinway-Halle war in einen eleganten Salon verwandelt und bot so einen passenden Rahmen für die Vortragskünstlerin und ihre Leistung. Hoffentlich ist Frau Goldzier gestern nicht zum letzten Male vor hiesige Kunstfreunde getreten!

* Frauenschmerzen so schwer zu tragen, werden schnell und sicher beseitigt durch „Orangeine.“

„Charleys Tante“ in der Aurora-Halle.

Die Schaumberg-Schindler'sche Theater-Gesellschaft wird am nächsten Sonntag mit ihren vortrefflichen Kräften in der Aurora-Halle den obengenannten urkomischen Schwank zur Aufführung bringen. An passenden Stellen werden zündende Gesangseinlagen den Damen Marie und Johanna Schaumberg Gelegenheit geben, dem Publikum einen lang entbehrten Genuß zu verschaffen. Außer diesen beiden bewährten Künstlerinnen treten die Damen: Sidonie Hepner, Ida Cordt, Käthie Werner, sowie die Herren Louis Koch, Robert Hepner, Gustav Uhlich, Ernst Paculla, Hermann Saller, Bernhard Liebe und Emanuel Goebel auf. Wer also wieder mal herzlich lachen und einen vergnügten Abend verleben will, der begebe sich Sontag nach der Aurora Halle und mache dort die Bekanntschaft von „Charley's Tante“.

Leset die „Sonntagpost“.

Spezielles 25c Dinner in unserm unvergleichlichen (Fünfter Floor) Restaurant.

Phänomenale Offerten, welche das beliebte Bargain-Basement des Publikums füllen werden.

A. M. ROTHSCHILD & Co.

Außergewöhnliche Preis-Conzessionen—die mächtigsten Geldersparniß-Gelegenheiten.

Freitags Angebote von Basement-Bargains

Leinen-Spitzen-Verkauf. Main-Floor. Eine weitere Sendung von jenen leinenen Torchon-Spitzen, die am Montag solch eine Sensation an unserem Spitzen-Tisch verursachten; solche Werthe kannte man nie zuvor. Wir kauften das ganze Lager eines großen Import-Geschäftes zu weniger als den Kosten der Importation, und wir geben unseren Kunden den Vortheil unseres klugen Einkaufs, einschl. Werthe bis zu 25c die Yard, morgen in zwei Partien, zu 5c und **3c**
3c für orientalische Spitzen, werth bis 15c.
5c für orientalische Spitzen, werth bis 25c.
7c für orientalische Spitzen, werth bis zu 50c.

Kunstwaaren 2. Floor — Mitte. Hübsch gestempelte Mittelstücke, all die neuen Frühjahrs-Entwürfe, werth 20c das Stück. Bargain-Freitag **3c**
Reinleinene Dresser und Sideboard Scarfs, 2 Yards lang, befranst Enden, sämmtl. gestempelt mit hübschen Mustern, werth 50c **16c**

3c für 10c Stickereien. Neue Hamburg Stickereien, Musterstücke von Swiß und Cambric Stickereien und Einsatz, von 2 bis 5 Zoll breit, werth bis 40c — morgen in dem Basement für 10c 5c und **3c**

1c für 5c Taschentücher. Eine weitere Partie von leinenen, Cambric-, Japonette- und Swiß-Taschentüchern, für Männer, Damen und Kinder, einige etwas beschmutzt und zerknittert, werth bis zu 25c—im Basement für 5c, 3c und **1c**
1c für 5c Haarnadeln aus Horn.
1c für 5c Hump Haken u. Oesen.
10c für Paar von 20c Gummi gefütterte Shields.
4c für Paar von 10c Stockinet Kleider Shields.
4c für Dutzend 10c Tubular Schuh-Schnüren.

39c für 75c Röcke. Echtschwarze Sateen Skirts für Damen, Umbrella-Facon, mit shirred Ruffle, regulärer 75c Werth — spezieller Bargain-Freitags Preis **39c**

25c für 50c Slips. Cambric Long Slips für Babies, besticktes Joch, Hals und Aermeln dazu passend besetzt, Bargain-Freitag im Basement nur **25c**

25c für 50c Kindertrachten. Ganzseidenes Hauben für Kinder, mit großem Pompon und voller Ruche; feine Gingham-Schürzen für Kinder, mit oder ohne Aermeln, beides 50c werth — Auswahl für **25c**

5c für 12½c Kleiderstoffe. Doppelt gefaltete Plaid Kleiderstoffe, in niedlichen, prachtvollen Farben, speziell passend für Kinder-Schultrachten, werth 12½c die Yard — spezieller Bargain-Freitags Preis **5c**

9c für 15c Betttuchzeug. 9-4 oder 2¼ Yds. breites Betttuchzeug, ungebleicht, fest und garantirt in Dauerhaftigkeit, werth 15c — Bargain-Freitag **9c**

2½c für 5c Handtücher. Karrirte Momie und Honeycomb Handtücher, gute Größe, befranste farbige Ränder, werth 5c Stück—im Basement zu **2½c**

1c für 2c Wasch-Cloths. Türkische Wasch Cloths, schwere Qualität, gute Größe, werth 2c das Stück—nur ein Dutzend für einen Kunden— im Basement morgen zu, das Stück **1c**

12c für 50c Mittelstücke. Stamped Centerpieces, aus bestem Material gemacht, 20 24 und 30 Zoll Größe, alle mit schönen Zeichnungen, einige illuminated, werth bis 50c — Auswahl Bargain-Freitag **12c**

1c für 10c Doilies. Odds und Ends in Stamped Doillies und Pin Cushion Bezüge, alle stamped in den neuesten Blumen Zeichnungen, werth 10c —im Bargain Basement zu **1c**

98c für $2 Wrappers. Percale Wrappers für Damen, in roth, blau, schwarz und grau, Braid und Spitzen garnirt, zwei Facons zur Auswahl, ein positiver $2.00 Werth — morgen im Basement zu **98c**

89c für $1.50 Schuhe. Feine Box Calf Schnür Schuhe für Kinder, gute schwere Sohlen, für Schule und Straßen-Gebrauch, Größen 8½ bis 11 — im Bargain Basement morgen zu **89c**

59c für $1 Sweaters. Fancy wollene Sweaters für Herren und Knaben, mit Sailor, gerolltem oder Rock Kragen, alle Farben und Größen werth $1 — spezieller Bargain Basement Preis . . **59c**

7c für 15c Unter-Waists. Nazareth Waists für Kinder, mit überzogenen Knöpfen, alle Größen, gut 15c werth — im Bargain Basement morgen **7c**

22c für 50c Beinkleider. Muslin Beinkleider für Damen, Umbrella Facon, mit großen Spitzen oder Stickerei garnirten Ruffles, Yoke Band, werth 50c — Bargain Freitag im Basement . . . **22c**

25c für 50c Kniehosen. Ganzwollene Kniehosen für Knaben, Größen von 4 bis zu 15 Jahren, in hübschen Mischungen und einfachen blauen und schwarzen Cheviots, werth 50c—im Bargain-Basement zu . . . **25c**

10c für 25c Knaben-Waists. Percale-Waists für Knaben, Größen von 4 bis zu 14 Jahren, in hübschen Mustern, mittlere, helle und dunkle Farben, werth 25c—Bargain-Freitag, im Basement, zu **10c**

2c für 6c Gläser. Flint Blown Gläser, einschließlich Whiskey-, Ale-, Champagner- und Bier-Gläser, werth bis zu 75c das Dutzend — im Basement morgen das Stück zu **2c**

15c für 35c Wand-Lampen. Blecherne Reflektor Wand-Lampen, vollständig mit Brenner und Lampenglas, werth 35c — ein Bargain im Basement morgen, zu **15c**

19c für 45c franz. Challis. Ganzwollene französische Challis, in dunklen und hellem Grund, keine Rester, sondern eine Auswahl in 200 ganzen Stücken, werth 45c die Yard im Bargain-Basement morgen **19c**

3½c für 7c Prints. Wm. Simpson's beste Kleider-Prints, in Gobelin blauen, grauen und schwarzen und weißen Fancies, werth 7c die Yard — spezieller Bargain-Freitags-Preis **3½c**

4c für 8c Rolle Watte. Große Rolle Watte, volle Größe, reine weiße Baumwolle, frei von Flecken, werth 8c die Rolle —Bargain-Freitag im Basement zu **4c**
Odds und Ends in hochfeinen Toiletten-Seifen —werth bis zu 10c—das Stück zu **3c**
4-Unzen-Flasche Florida-Wasser, regulärer 12c Werth **5c**
Pepsin Kaugummi, alle Sorten, regulärer 5c Werth—Packet **1c**

Bänder-Verkauf. Main Floor. Neue Taffeta Bänder, 3 Zoll breit, in schillernden und einfachen Farben, regul. 20c Werth — Bargain-Freitag, die Yard . **12½c**
Volle Auswahl von Emerald grünen Bändern für den St. Patricks Tag.

Schmucksachen-Verkauf. Main Floor

100,000 Stücke, kollektirt von großen Attleboro und Providence Fabriken von unserem Einkäufer, speziell für diesen Verkauf; nie wieder werdet Ihr ein solches Assortment sehen: Cuff Pins, Hut-Nadeln, Bonnet-Nadeln, Jersey-Nadeln, Manschettenknöpfe, Shirtwaist-Nadeln, Shirtwaist Sets, Ohr-Schrauben, Hemdenknöpfe, etc. — alle goldplattirt, fancy emaillirt u. mit Steinen besetzt — Werthe bis zu 50c—arrangirt in fünf Partien für den Bargain-Freitags Verkauf zu . . . . **2c, 3c, 5c, 10c, 19c.**

Die nachstehend aufgeführten Sachen sind in den betreffenden Departements zu finden.

Skirts—Sacques. Muslin-Unterzeug Dept. 2. Floor.
Flanellette Dressing Sacques für Damen, in Persian Mustern, großer Sailor Kragen und Manschetten, mit Velveteen Band an Enden, Strap Rückseite, werth $1.50 . **75c**
Nearsilk Röcke für Damen, Umbrella Facon, in hübschen Persian Streifen, franz. Yoke Band, werth $1.50 . . . . **75c**
Muslin Röcke für Damen Umbrella Facon, mit Reihe von Valenciennes oder Torchon Spitzen-Einsatz und dazu passendem Flounce, extra Staub Ruffle, Yoke Band, werth $1.25 . . . . . . **62c**
Fancy Trilby Schürzen für Damen, mit großen Schulter Straps — Bargain Freitag nur **19c**

Cloak u. Suit Ersparnisse.
Eine extra Freitags „Gelegenheit“, wegen deren es sich lohnt zu untersuchen — 2. Floor.

$2.98 für Damen-Coats, gemacht von guter Qualität Covert Cloth, in hellen, dunklen und mittleren Schattirungen, voll gefüttert, tailor gesteppt — richtige 19 Zoll Länge — ein $5.00 Werth — wird verkauft zu **$2.98**
Suits für Damen, gemacht von guter Qualität Venetian Cloth, in all den neuen Farben — Jackets und Röcke garnirt mit Seiden Soutache Braid — Jacket voll taffetagefüttert, Rock Percaline gefüttert — ein hübsches gut geschneidertes Suit, kann für $15.00 nicht übertroffen werden — unser Preis **$9.98**
Suits für Damen, gemacht von extra Qualität Venetian Cloth, strapped Nähte, tight fitting, Jacket taffetagefüttert, Rock Percaline gefüttert—feiner Finish, ausgezeichnet geschneidert — ein $18 Suit für . **$12.00**
Röcke für Damen, gemacht von fancy braided Mohairs und in neuen Assortments von Mustern —die neue Flare Facon — ein $2 Werth zu **98c**

Damen-Corsets, 19c. 2. Floor.

Schwere Coutil Korsets für Damen, mit doppelten Seiten Stahl und flossed Büste — Bargain Freitag nur **19c**
R. & G. Vigilant Korset, in schwarz und drab, ebenfalls fancy gestreifte und geblümte Korsets, alle Größen, Empire u. extra lange Größen, nur . . **43c**
Feine Sateen Waists für Kinder, überzogene Knöpfe, alle Größen . . . **19c**

Herren-Hüte-Verkauf. Main Floor, nördlich.

75 Dutzend Fedoras für Männer, in all den neuen Frühjahr-Facons und Farben, jeder einzige $1 und $1.50 werth, Auswahl Bargain-Freitag für . **55c**
$2.00 und $2.50 Derby u. Fedoras für Männer, in all den tonangebenden Blocks und Farben, — Bargain-Freitag . . . **95c**
30 Dutzend reinwollene assortirte Cassimere Golf Kappen für Knaben und Kinder, gekauft um zu 50c verkauft zu werden . . . **15c**

Oster-Putzwaaren.
„Seht diese“, Veilchen, Bunch 5c — Veilchen-Laubwerk, Bunch 9c
Die schönste Ausstellung, die wir je gemacht haben — niedrigste Preise auf den neuen Bonnets, runden Hüten und Toques. Eröffnungs-Ausstellung hält auch Samstags an.

„The Parisian“, die neueste Produktion von unserem Arbeitsraum — ein sehr feiner Chip Hut, mit fancy Silk Braid Edge, besetzt mit zwei Schattirungen von Seide und Sammet, große, full blown Rosen, Laubwerk und Taffetaseide, in Cyrano Pink, neublau, violet und Beige, spezielle Offerte Bargain-Freitag zu **$6.50**
„The Neilson“ Hut, in Indian Panama, schwarz, braun und navy, Sammet-Edge, besetzt mit Gros Grain Band und schwarzen Quills, passend für die jetzige Jahreszeit **89c**
„The Cambridge“, in schwarz Cuba garnirt mit breiten Bows oder Polka Dot Stroh Braid, zweifarbig . . **$1.98**
„The Soirette“, ein Shortback Sailor, mit neu geformter Krone, in schwarz, braun, violett und blau **39c**

Bettzeug-Bargains. Bettsachen Dept., 4. Floor.
Fertiggemachte Betttücher, hohlgesäumt oder einfach, Größen 72x90 und 81x90, werth bis 65c, das Stück **37c**
3-pfündige Kissen, alles Federn, mit deutschem gestreiftem Ticking überzogen, werth 75c Stück **38c**
11-4 Marseilles Muster Bett Decken, hübsch gesäumt, fertig zum Gebrauch, werth $1.25 . . . . **69c**
Silkaline überzogene Comforters, Hand tied, mit feiner weißer Watte gefüllt, volle Größe, werth $1.75 . . . . **98c**

Damen-Schuhe. Main Floor—nördlich.

Lohfarbige Vici Kid Schnürschuhe für Damen, handgedreht, mit seidenen Vesting-Obertheilen, Silk stitched und feinste Fittings, neuer orientalischer Zehe und Opera Absatz; ebenfalls Vici Kid Schnürschuhe für Damen, Blucher Schnitt, neueste Mode Leisten, neueste Mode-Leisten Military Absatz gemacht, sämmtl. $4 und $4.50 werth, Auswahl von den zwei Partien Bargain-Freitag für . . . **$2.98**

Wagenladungen von Glas-Waaren
zu ⅓ bis ½ der anderswo verlangten Preise. 3. Floor.

15c Glaswaaren **5c**, bestehend aus Zuckerdosen mit Deckel, Butterdosen mit Deckel, Jelly Stands, Bonbon Plates, ¼ Gall. Jugs, Löffelhalter, Cream Jugs, Pickle Trays, Oliven-Trays mit Griffen, Vasen, Fruchtschalen etc., in all den neuesten und feinsten Mustern — Eure Auswahl Bargain-Freitag für **5c**
25c Glaswaaren **10c**, bestehend aus 8-zölligen Fruchtschalen mit hohem Fuß, ½ Gall. Jugs, großen Celery Trays, 11-zöll. Kuchentellern, Kuchen-Salvers, 10-zöll. Vasen, Oelkrügen etc. — Auswahl Freitag für . . **10c**
Eine spezielle neue Partie jener schönen Tisch-Gläser, werth 5c das Stück — morgen zu **1c**
15 einzelne Toiletten Sets Muster von Verkäufern, einschließend große Slop Jar, werth bis zu $15—Auswahl für **$5**

Frühjahrs-Unterzeug. Main Floor—nördlich.
Feine Gauge echte Lisle Thread Halb-Strümpfe für Männer, in schwarz oder neuen Tans, nahtlos, doppelte Sohlen, werth 25c das Paar — Bargain Freitag, 5 Paar für . . . **60c**
Echte Lisle Thread Vests für Damen in neuem Blau, Seide eingefaßt, reguläre 25c Waare **15c**
Unterzeug f. Damen, umfassend wollene Tights, seidene Tights, feine wollene Vests und Beinkleider, alles kleine Partien und Ueberbleibsel von unseren Winter-Waaren, zu ½ und ¼ des Werthes um zu räumen, werth bis zu $2 — es wird sich für Euch bezahlen diese Partie zu untersuchen — morgen am Center Aisle Tisch zu **50c**

Freitag Kleider-Offerten. 2. Floor—nördlich.
$2 absolut ganzwollene Knaben-Anzüge, Größen 4 bis 14 Jahre . . **$1.25**
$4 feine Konfirmations-Anzüge für Knaben, absolut ganzwollen . . . **$2.95**
$6.50 Tan Covert Top Coats für Männer, in der korekten '99er Mode **$3.75**
$12 feiner Anzüge für Männer, aus blauer Serge, gemischten Clay Worsteds und hübschen Cheviots **$7.50**
Feinere blaue Serge, Clay Worsted, Fancy Worsted und Cheviot Anzüge für Männer, werth $15 . . . . . . **$9.95**

März Möbel-Bargains.
Dieser 8 Fuß solide runde Eichen-Ausziehtisch. morgen per Fuß zu **90c**
4. Floor.

Diese sehr große Conbola Couch, extra gut gemacht, beste Federn und Arbeit, mit einem feinen Velour überzogen, überall Franzen — gut werth $18, Bargain Freitag: **$9.50**

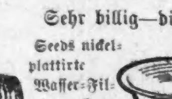
1000 Parlor-Tische, in Eichen, Mahagony- und Malachite-Imitation, in sechs verschiedenen Mustern, wie Abbildung. werth bis zu $3.00 — alle zu einem grossen Bargain Freitag-Preis **98c**

Koffer-Bargain.

3. Floor—nördl. Square Top Canvas überzogene Baßwood Koffer, (wie Abbildung), extra große Sorte, mit vier schweren Hartholz-Slats oben, geschützt durch stählerne Eck-Clamps und Bumpers, eiserner Boden, genähte lederne Griffe, neues verbesserte Spring Schloß, mit Tuch gefüttert, tiefes Set up hinged Tray, große bedeckte Hut-Schachtel, und extra Kleider-Tray, Auswahl von 34-, 36- oder 38zöll. Größe . . . **$2.95**
Solide sohllederne Koffer-Riemen, starke Schnalle, 7 bis 9 Fuß **29c**

Haushalt-Spezialitäten. Sehr billig—dieselben sind im Basement.
25c für 50c Incandescent Gas-Lampen. — 50 Fuß baumwollene Wäsche, 5c.

Seeds nickelplattirte Wasser-Filtrirer, kann an jedem Ende gebraucht werden, neuestes Patent **10c**



Extra große Waschkessel, aus Dubuque emaillirter Waare gemacht, extra tief . **6c**

Broomans emaillirte Sink Strainers, die neueste Sorte, die gemacht wird . . **10c**

Mohair überzogenes Gasofen-Tubing, mit soliden Gummi-Enden—per Fuß— **3c**

Western Waschmaschine, aus kiln-dried Holz gemacht, mit Korb-Rack. morgen zum ½ Preis . . **$1.48**

„Wir müssen am Freitag Fische haben“.
Frische und Salzwasser-Fische aus allen Weltgegenden. Verkauf im Grocery-Dept.—5. Floor.

500 Gall. ausgesuchte Austern (direkt von Baltimore), per Quart . . . **25c**
200 Gall. New York Count Austern, Quart **35c**
100 Gall. frische Shrimps, Quart . . . **25c**
800 Pfd. fancy Codfisch Steaks, Pfund . . **10c**
750 Pfd. fancy Halibut Steaks, Pfund **11c**
600 Pfd. Haddock Steaks, Pfund **7c**
500 Pfd. Weißfisch, das Pfund **10c**
450 Pfd. Salzwasser-Häringe, Pfund **6c**
356 8-Pfd.-Pails mittlerer Weißfisch, Pfd. **65c**
300 5-Pfd.-Pails gerollter Häring, Stück **55c**
1000 Pfd. ausgesuchte Family Mackrelen, b. **15c**

Besonderes in Groceries.
Bestes reines Cream Backpulver, Pfund . . . **19c**
Absolut reiner gemahlener Pfeffer, Pfund . . **18c**
Fancy Nutmegs, ¼ Pfund . . . **13c**
Fancy Korn in Büchsen, Dutzend Büchsen . . **75c**
Fancy solid verpackte Tomaten, Dutz. Büch. **90c**

Registrirung und Wahl.

Es wird hierdurch amtlich bekannt gemacht, daß für die Wahl am **4. April 1899** nur ein Tag für die Registrirung der Stimmgeber festgesetzt ist. Dieser Tag ist

Dienstag, der 21. März 1899.

Die Registrirungs-Behörde ist in den Bezirks-Stimmplätzen an obigem Datum in den Stunden von 8 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends in Sitzung.

Wer umgezogen ist oder wer bisher noch nicht registrirt war, muß sich an obigem Datum registriren lassen, sonst kann er nicht stimmen.

Ihr könnt zu keiner anderen Zeit oder anderem Ort registrirt werden.

Wer nicht registrirt ist, kann nicht stimmen.

Wahltag ist Dienstag, den 4. April 1899.

Stimmplätze offen von 6 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags.

Hope Reed Cody,
Thomas F. Judge,
Theodore Stimming,
Der Rath der Wahlkommissäre der Stadt Chicago.

Isaac N. Powell, Chef-Clerk.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Erie-Eisenbahn.
Ticket-Offices:
242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.00 V	†7.45 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Rochester Accomodation	*4.10 N	*10.00 V
New York, Columbus & Norfolk	*9.20 N	*7.25 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation sprecht vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill. Telephon Main 3389.

Vergnügungs-Wegweiser.

Theater:
Powers. — The Little Minister.
McVickers. — Sporting Life.
Columbia. — The Turtle.
Great Northern. — Williams & Walker.
Grand Opera House. — Digby Bell in: „Joe Hurst, Gentleman".
Alhambra. — Through the Breakers.
Academy. — Devil's Island.
Dearborn. — Butterflies.
Bijou. — Alone in Greater New York.

Konzerte:
Nordseite-Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert vom Bunge-Orchester.
The Rienzi. — Jeden Mittwoch Abend und Sonntags Konzert von Mitgliedern des Thomas-Orchesters.

Bürefasenacht im Münsterthal.

Im Münsterthal (Elsaß) wohl im schönsten Thal der Hochvogesen, herrscht noch heute ein eigenthümlicher Brauch, an dem die Bevölkerung zähe festhält. Wenn anderwärts von Aschermittwoch ab alles Maskentreiben von den Straßen verbannt ist, findet in dieser bergumschlossenen Gegend am Sonntag, Montag und Dienstag nach Aschermittwoch erst der richtige Karneval statt. Im Gegensatz zur ersten Fastnacht — hier die „Herrefasenacht" (Herrenfastnacht) geheißen — nennt man dies die „Bürefasenacht". Auch die Stadt Münster, welche durch die noch zu Anfang unseres Jahrhunderts bestehende gemeinsame Verwaltung mit den 9 Thalgemeinden sich zu diesen gehörig betrachtete, feiert nach Kräften mit. Vor Jahren verbot einmal ein übereifriger Verwaltungsbeamter, daß sich an der Bürefasenacht Jemand maskirt auf der Straße zeige. Die Bevölkerung mußte sich fügen, suchte aber doch der strengen Obrigkeit ein Schnippchen zu schlagen. So wurden vorsinthfluthliche Fräcke, uralte Kopfbedeckungen, Sommerkleider und Strohhüte, blaue Brillen angelegt und so spazierte man, unmaskirt, aber doch in ungewöhnlichem Kostüm, durch die Straßen. Jetzt ist es im Münsterthale wieder erlaubt — wie man sich dort ausdrückt — „den Narr zu machen". Auch dieses Jahr entwickelte sich an der Bürefasenacht lebhaftes Maskentreiben; am Dienstag bewegte sich sogar ein Hochzeitszug in richtige alte Thalbauerntrachten gekleidet, mit Musik durch die Straßen Münsters.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsberather der „Abendpost", Herr Jens L. Christensen, 502 Fort Dearborn Gebäude, Chicago.

Frau N. — Versuchen Sie's mit einer Zeitungs-Anzeige, oder gehen Sie mit Ihren Münzen zu einer Münzenhandlung, z. B. nach 69 Dearborn Straße.

R. T. — Sie müssen, um naturalisirt werden zu können, erst formell die Erklärung abgeben, Bürger werden zu wollen. Bürger können Sie dann zwei Jahre später werden. Sie könnten die Naturalisations-Papiere nur dann sofort erhalten, wenn Sie schon vor Ihrem 18. Jahre eingewandert wären, was Ihrer Angabe nach ja nicht der Fall ist.

J. J. — Die in englischer und deutscher Sprache erscheinende „Brewers' Review", Ecke Market und South Water Str.

A. F. Z. — Die freundliche Vorstadt La Grange liegt etwa 15 Meilen von Chicago. Es gibt dort gepflasterte Straßen, eine öffentliche Wasserleitung, sowie Gaswerke und eine elektrische Beleuchtungs-Anlage. Der Fahrpreis von La Grange nach Chicago beträgt per Straßenbahn 10 Cents.

M. M. — Man erzählt sich, daß es in Paris und in San Francisco verschiedentlich (auch in New York beim ersten Auftreten von Jenny Lind) vorgekommen ist, daß Kunst-Enthusiasten, um Sitze für eine Opernvorstellung zu erlangen, vierundzwanzig Stunden lang in Reih' und Glied gestanden haben, d. h. sie ließen sich zeitweilig durch Dienstleute vertreten, oder waren von Anderen beauftragt, auf ihrem Posten auszuharren. Zu den englischen Vorstellungen in Powers' hiesigem Theater herrscht mitunter so großer Andrang, daß tagelang andauernd eine Reihe von Käufern vor dem Billetschalter wartet, das sind dann aber täglich immer wieder neue.

Th. R. — Die Entfernung zwischen Chicago und New York beträgt etwa 960 Meilen.

Frau J. H. — Um nach Großdale zu kommen, benutzen Sie am besten die Burlington & Quincy Bahn, vom Union-Bahnhof an der Canal Straße aus. — Ueber den jetzigen Werth des fraglichen Grundstückes können wir Ihnen keine genaue Auskunft ertheilen. Um solche zu erlangen, müßten Sie sich schon an einen in jener Gegend bekannten Grundeigenthums-Makler wenden. — Ob der betreffende „Block" schon bebaut ist, werden Sie am besten im Geschäftslokale des Herrn Groß erfahren können. Dasselbe befindet sich im 6. Stockwerke des Freimaurer-Tempels, Ecke State und Randolph Straße.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Krumreich, Carl, 47 J., 9 Nutt Str.
Kunz, Wilhelmina, 67 J., 5001 Marshfield Ave.
Holtzlander, Leroy, 22 J., 121 S. Kedzie Ave.
Miller, Leo C., 33 J., 115 55. Str.
Letsch, Sabina, 30 J., 161 Dayton Str.
Spindler, Mary, 38 J., 77 Larrabee Str.
Prell, August, 46 J., 936 Belmont Ave.
Grimme, Henriette, 70 J., 93 Diversey Place.
Bruder, Edward, 8 J., 3213 Fox Str.
Sipel, Mary, 60 J., 63 Elston Ave.
Clapp, Mrs. E. E., 53 J., 18 Ashland Court.
Werschkul, Wilhelmine, 66 J., 877 Hancock Ave.
Michaelis, Richard, 19 J., 177 Cleveland Ave.
Kamps, Fredica, 58 J., 17 Town Court.
Sokup, Annie, 78 J., 417 Milwaukee Ave.
Danielson, Gus., 53 J., 526 Canal Str.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Pullman Palace Car Company, 1st. Brick-Rundhaus, 114. Str., östlich von Stevenson Ave., $18.000.
Henry Lock, 2st. Frame-Wohnhaus, 968 Warner Ave., $1500.
Emil Schwenhold, 2st. Frame-Residenz, 2529 Lakewood Ave., $3000.
Frank Bemes, 1st. Brick-Store und Residenz, 365 W. 26. Str., $1000.
Jacob Birk, 1st. Brick-Anbau, 261 S. Desplaines Str., $3000.

Marktbericht.

Chicago, den 15. März 1899.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 11½—14c; Dairy 12—17c; Creamery 14—19½c; beste Kunstbutter 14—15c. — Käse: Frischer Rahmkäse 9¾—11c das Pfd.; bessere Sorten 10—13c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 7½—8c das Pfd.; Hühner 9—10c; Enten 8—8½c; Gänse 7—8c das Pfund; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 10—11½c das Pfd.; Hühner 10—10½c das Pfd.; Enten 9—9½c das Pfd.; Tauben, zahme, 50c—$1.50 das Dutzend. — Eier 12¼—12¾c das Dutz. — Kalbfleisch 5—9c das Pfund, je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.50 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch 12—12½c; Hechte 6—6½c; Karpfen und Büffelfisch 4—6c; Grashechte 6—6½c das Pfd. — Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Kochäpfel $3.00—$4.50 per Faß; Duchesse u. s. w. $3.50—$5.00. — Californische Früchte: Bartlett-Birnen $2.50—$4.50 per Faß; Bananen 75c—$1.25 per Gehänge; Apfelsinen $2.00—$3.50 per Kiste.

Kartoffeln. — Illinois 65—72c per Bushel; Minnesota u. s. w. 68—75c.

Gemüse. — Kohl, hiesiger, $2.75—$3.00 per Faß; Zwiebeln, hiesige, 60—65c per Bushel; Bohnen 50c—$1.25 per Bushel; Radieschen, hiesige, 50—60c per Dutzend Bündchen; Blumenkohl $1.75—$2.00 per Faß; Sellerie 30—40c per Dutz.; Spinat $1.50—$1.75 per Bushel.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2, rother, 69½—71c; Nr. 3, rother, 64—67c; Nr. 2, harter, 64—65c; Nr. 3, harter, 62—63½c. — Sommerweizen: Nr. 2, 67½—67¾c; Nr. 2, harter, 65—67½c; Nr. 3, 63½—67c; Nr. 4, 60—63c. — Mais, Nr. 2, 34—34½c. — Hafer, Nr. 2, 28½—30c. — Roggen, Nr. 2, 52½—54½c. — Gerste 39—48c. — Heu $4.00—$9.00 per Tonne. — Roggenstroh $5.00—$6.00.

Schlachtvieh. — Beste Stiere $5.75—$5.85 per 100 Pfund; beste Kühe $2.70—$3.40. — Mastschweine $3.60—$3.87½. — Schafe $[illegible]—$4.75.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Vincennes Ave., 210 F. nördl. von 46. Str., 16×122, Henry T. Davis an Gertrude G. Perkins, $9500.
Summit Str., 141 F. nordwestl. von Archer Ave., 79×245, H. Diver an Daniel Ackermann, $1000.
Archer Ave., Nordwestecke Summit Str., 25×125, und anderes Grundeigenthum, H. Diver u. A. durch M. in C. an Phillip Boller, $1244.
111. Pl., 75 F. westl. von Prairie Ave., 50×201, Mary A. Johnson an Joseph Piette, $1000.
Phillips Ave., Nordwestecke 84. Str., 122×125, Edm. Davidor an F. C. Kuffman, $3000.
Kedzie Ave., 109 F. nördl. von 24. Str., 25×126, William Pepper u. A. an Frank Kirchmann, $1450.
Johnson Str., 96 F. nördl. von 14. Pl., 24×100, Commercial L. & B. Association an S. Mitnick, $2025.
Winchester Ave., 341 F. südl. von Polk Str., 25×114½, Fred. A. Klapproth an Christine Raßmussen, $3500.
Beach Ave., 218½ F. westl. von Kedzie Ave., 25×124, Christine Raßmussen an Fred. Klapproth, $5500.
Perry Str., 309 F. südl. von Fullerton Ave., 25×125, Anna Mueller an John R. Jacobson, jr., $2500.
Sacramento Ave., 50 F. südl. von Lee Ave., 50×125½, A. Choiker an Adolph Choiker, $1000.
Sheridan Drive, 50 F. südl. von School Str., 50×125, Claus G. Blomgren an Eva Blomgren, $1.
Hermitage Ave., 225 F. nördl. von Cornelia Ave., 25×125, Niels Buck an Amelia A. Spencer, $3500.
Elston Ave., Nordwestecke Sheridan Ave., 94.8×132×98.9, William Boldenweck u. A. an Annie R. Kelly, $1600.
Ballou Str., 125 F. nördl. von Marianna Str., 26×125, Fred. W. Kaup an Winifred Sonewend, $2000.
W. 19. Str., 175 F. westl. von Lincoln Str., 125×124.9, True & True Co. (alt) an die True & True Co. (neu), $1000.
Reed Pl., 173½ F. östl. von Perry Str., 37½×125, F. W. Pratt an Martha C. Pratt, $1000.
Paulina Str., 175 F. südl. von 51. Str., 25×125, John Kinawski an J. D. B. Ahlert, $1600.
Perry Str., 161 F. südl. von Fullerton Ave., 25×125, Elizabeth Wrocklage an Heinrich Koopmann,
Evanston Ave., 100 F. südl. von 93. Str., 37½ F. bis zur Alley, W. A. Ferguson an Nathan E. Parks, $1000.
Escanaba Ave., 72 F. nördl. von 80. Str., 24×124 1-6, George H. Bell u. A. durch M. in C. an Peter Cure, $1614.
12. Str., Südostecke Washtenaw Ave., 44×125, Frank C. O'Day u. A. durch M. in C. an Henry C. Wilson, $5250.
Harrison Str., 180 F. östl. von Jefferson Str., 22½×100, P. W. Snowhook u. A. durch M. in C. an Peter H. Conrad, $4547.
93. Str., Nordostecke Groß Ave., 41×125, Matthew Whalen u. A. durch M. in C. an die Drexel B. & L. Association, $3300.
Vincennes Ave., 249 F. südl. von 72. Str., 50×123, Archibald Campbell u. A. durch M. in C. an John A. Gunn, $1307.
Calumet Ave., 272.6 F. südl. von 47. Str., 25×128½, James B. Garner u. A. durch M. in C. an Charles P. Caldwell, $3250.
Calumet Ave., 322½ F. südl. von 47. Str., 25×128½, Derselbe an Denselben, $2250.
Calumet Ave., 297.6 F. südl. von 47. Str., 25×128½, Derselbe an Denselben, $2250.
Milwaukee Ave., 200 F. nordwestl. von California Ave., 25×125, Patrick W. Snowhook u. A. durch M. in C. an Frederick C. Wittman, $1365.
25. Str., 46 F. östl. von Sacramento Ave., 24×120, Powel Longwitz u. A. durch M. in C. an Karlina Gawris, $1239.
Lowe Ave., Südostecke 33. Str., 75×125, Anna S. Chandler und Gatte an Charles A. Crane, $36.
Dasselbe Grundstück, Charles A. Crane und Frau an Froney Laub, $3000.
15. Pl., 144 F. westl. von Ashland Ave., 96×92, Silas M. Ford an die American Roofing and Paving Company, $1000.
Princeton Ave., 275 F. nördl. von 44. Pl., 25×122, R. G. Owen an die South Side Welsh Presbyterian Church, $1200.
Princeton Ave., 250 F. nördl. von 44. Pl., 25×122¾, Lewis James an dieselbe, $1200.
W. 62. Pl., 96 F. westl. von Wallace Str., 24×128, Isaac S. Killington und Frau an Isabel Jarvis, $1300.
Grundstücke 369 und 371 S. State Str., 40×165½, Martha J. Pottgieser an Mary Knight, Wilhelmine Keebler und Mathilda Wilkins, $10,000.
Grundstücke 4700 und 4702 Wentworth Ave., 47×124½, Mary Knight und Gatte, Wilhelmine Keebler und Gatte an Martha E. Pottgieser, $9000.
Western Ave., 49 F. nördl. von 35. Pl., 50×150, Anna P. Randall und Gatte an Mary Scheuneman, $8000.
Grundstück 5016 Armour Ave., 25×95.8, Sherman T. Cooper an James Kenan, $2500.
Diversey Boul., 85 F. östl. von Pine Grove Ave., 50×150, Henry Baade an Thomas R. McCauley, $15,000.
Peoria Str., 132 F. südl. von Harison Str., 25×102, und anderes Grundeigenthum, Timothy Hurley an Mary Dawan, $10,000.
Trumbull Ave., 50 F. nördl. von 21. Str., 25×100, Otto Feigner an Patrick F. Fleming, $5500.
Grundstücke 1637 und 1639 Briar Pl., 50×150, Herman F. Lundgren an Wilhelmina Jaeschke, $35,000.
Grundstüück 1437 Lawrence Ave., 50×99, Derselbe stan Dieselbe, $14,000.
Indiana Str., Nordwestecke Caß Str., 50×100, Wilhelmina Jaeschke u. A. an Herman F. Lundgren, $40,000.
Washington Str., 92 F. westl. von Elizabeth Str., 23¼×114, Ed. H. Sturtevant an Richard Curran, $10,000.
50. Str., 54 F. östl. von Indiana Ave., 36×123 1-6; 50. Str., 108 F. östl. von Indiana Ave., 36×106 1-6; William K., Jackson an John L. Goben, $20,000.
Tuyler Ave., 304½ F. westl. von Southport Ave., 50×125, Bertha Olin und Gatte an Christine J. Wait, $23,000.
Kinzie Str., 125 F. westl. von Franklin Str., 25×103, Christine J. Wait und Gatte an Bertha Olin, $12,000.
La Salle Str., Südwest-Ecke 53., 32×91, C. Griebel an G. Skiba, $4500.
Irving Park Ave., Südwest-Ecke Central Park Ave., 260×361×249; ebenfalls 15 andere Blocks, Franklin Osborn an Hugh L. Mason, $150,000.
Linden Ave., 216 Fuß nördl. von Diversey Str., 25x124½, Sophia Winnen an James Donald, $1650.
Madison Ave., 327 F. südl. von 57. Str., 24×180, sowie ein 12 F. breiter Streifen von Lot 24; Mohawk Str., 98 F. nördl. von Center Str., 25×123.9; Dayton Str., 25 F. südl. von Marianna Ave., 25×124½; Lot 10, Block 10, Lay & L.'s Subdivision, westl. Hälfte des südwestl. Viertels, 4-38-12, Town Lyons, Cornelia W. Story und Gatte an Allan J. Witherell, $1.
Calumet Ave., 129 F. nördl. von 33. Str., 20×125, Cornelius Healy u. A. an Stephen Healy, $1.
LaSalle Ave., 220 F. südl. von Germania Pl., 33×183.8, Francis B. Peabody u. A. an Fanny C. Coburn, $1.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Alonzo E. McBeth, Josephine Howard, 38, 23.
John R. Olson, Nettie A. Nelson, 24, 22.
Fred Knapp, Hattie Tapley, 33, 32.
Wilbur F. Dame, Leletin E. Daves, 38, 31.
Alfred Glover, Elsfred Stewart, 24, 23.
Richard De Foe, Elizabeth Fischer, 27, 23.
Harry W. Gileson, Barabara Waller, 36, 29.
Frank Dvorak, Mary Rohn, 22, 23.
Francis R. Brazil, Hannah J. Barnett, 54, 44.
Michael Wisnewski, Josie Karpszak, 29, 33.
Edward J. Morris, Grace Brehm, 21, 18.
Walter K. Clark, Emma Olzewski, 25, 23.
William Erfurth, Rose Schanz, 25, 20.
William Carson, Alice McFarlan, 25, 18.
Adam Thierlof, Henriette Koskowski, 33, 28.
Major R. Barter, Rosalie M. Harlan, 30, 25.
John D. Cary, Elizabeth E. Kenley, 25, 25.
Eugene M. Fry, Carrie Bruhns, 29, 26.
James A. Wilde, Susan Jameson, 28, 20.
Jesse W. Barnet, Gertrude H. Stern, 23, 23.
Joseph Peck, Hattle Raggis, 43, 37.
Knuthen Moldal, Ida Harder, 28, 19.
Otto Seum, Minnie Decker, 23, 19.
Whitten Perdue, Evangeline B. Peaslee, 21, 18.
Willie Hangfeld, Josephine Koch, 22, 20.
Harry C. Humphrey, Minnie A. Tanner, 30, 21.
Ray H. Hawk, Edna De Vol, 22, 37.
Isidor Phillips, Dora Gilbert, 26, 21.
Albert Maher, Gertrude Brown, 36, 19.
Charles Johnson, Ellen Swanson, 33, 25.
Robert E. Pouley, Rose E. Peirce, 27, 21.
Charles E. O'Connell, Mamie E. Breen, 27, 20.
Oscar Lundgren, Otello Ekstrom, 36, 27.
Reinhold Sturny, Margarethe Leopold, 36, 24.
Fred Boldt, Minnie Fetten, 25, 19.
John Whitehead, Pauline Hermann, 23, 23.
Edward Knoth, Mamie Nagel, 21, 20.
Arthur B. Hunnemann, Albertine Glende, 31, 31.
Victor E. Lind, Clara Neuberth, 22, 20.
John A. Rusk, Bessie E. Robbins, 30, 19.
Hermann Pfeiffer, Mathilda Boettcher, 21, 20.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Belle C. gegen Albert D. Dorman, wegen grausamer Behandlung; Mathias gegen Catharine Mayer, wegen Verlassung; Marguerite F. T. gegen Charles A. Grant, wegen grausamer Behandlung und Verlassung; Albert M. gegen Grace B. Bennett, wegen Ehebruchs; Minnie gegen James R. Wentworth, wegen Verlassung; Belle S. gegen Frank A. Whipple, wegen Verlassung.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu arbeiten. 258 West Van Buren Str.

Verlangt: Presser an Kniehosen. 256 Armitage Ave. dofr

Verlangt: Mann für Küchenarbeit. $3 die Woche. 61 West Kinzie Str., Ecke Jefferson.

Verlangt: Junger deutscher Mann, in der Bäckerei zu arbeiten. Kürzlich eingewanderter bevorzugt. — 82—84 15. Ave., nahe Lake Str., Melrose Park, Ill.

Verlangt: Ein guter Schneider für Hosen und Westen, in's Land zu gehen. Nachzufragen: Perry Mueller Co., Nordost-Ecke Madison und Franklin Str.

Verlangt: Blacksmithhelfer an Wagenarbeit und Finishers. A. Cohen, 8701 Superior Ave., South Chicago.

Verlangt: Ein tüchtiger Koch für Restaurant. — Deutscher vorgezogen. — 662 Van Buren Str.

Verlangt: Erster Klasse Presser. Mrs. Kadetsky, 367 W. North Ave.

Verlangt: Junge an Cakes, muß zuhause schlafen. 785 S. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann um Wagen zu treiben. 871 Fulton Str.

Verlangt: Schuhmacher. Dauernde Arbeit. 909 Chicago Avenue, South Evanston.

Verlangt: Mann, Geschirrwäscher, Bäckerei-Lunch. 202 West Randolph Str.

Verlangt: Anständige Bücheragenten und Ausleger für Landplätze. Beste Bedingungen. B. M. Mai, 146 Wells Str., 16mz1w

Verlangt: Mann, um Lunchroom zu säubern. 445 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein erfahrener Cakebäcker, der gut an feinen Hefewaaren arbeiten kann. Nur einer, der sein Geschäft versteht, braucht sich zu melden. — Adr.: N. 285 Abendpost.

Verlangt: Ein Mann für Heftarbeit im Schneidershop. 37 Fisk Str.

Verlangt: 6 Arbeiter. 29 Beethoven Place.

Verlangt: Stadtbekannte Teamster, $18 den Monat und Board. 916 Dunning Str.

Verlangt: Ein guter Schneider. Stetige Arbeit. — 4810 N. Clark Str., Rogers Park. Nehmt Evanston Electric Car.

Verlangt: Ein Brotbäcker, dritte Hand. Kann sofort anfangen. 708 West Montrose Ave., nahe Bernard Str. Nehmt Elston Ave. Car.

Verlangt: Sofort, kräftiger Junge in Factory. — Vorzusprechen: 698 Austin Ave.

Verlangt: Ein Treiber. 225 Mohawk Str.

Verlangt: Zwei gute Kegelaufsetzer. Klubhaus. — 399 Webster Ave.

Verlangt: Starker Junge in der Bäckerei. — 304 North Ave.

Verlangt: Fleißiger, freundlicher Mann als Porter und Lunchmann. Muß gut englisch sprechen. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. 117 Dearborn Str.

Verlangt: Messingarbeiter und Werkzeugmacher auf ärztliche Instrumente, oder solche, welche sich einarbeiten wollen. Stetige Arbeit und guter Lohn für richtigen Mann. Box 50, Station R, City. dofa

Verlangt: Gärtner. 280—290 Ost 40. Str., nahe Cottage Grove Ave. mido

Verlangt: 2 kräftige Jungen für Bottling-Dept., sofort. — Standard Brew. Bottling Dept., Ecke 12. und Campbell Ave. mido

Verlangt: Ein erfahrener Drygoods-Verkäufer. — J. Krumm & Bros. Co., 131—135 E. Fullerton Ave. mido

Verlangt: Farmarbeiter, $15—$20 monatlich. Roß Labor Agency, 33 Market Str. mz,14,1w

Verlangt: Tapezierer, um Aufträge aufzunehmen nach unseren Musterbüchern, in Stadt und Land. Neue Muster, reiche Entwürfe, keine Schundwaare. American Wallpaper Co., 156—158 Wabash Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar für Hotelarbeit. — 356—358 S. State Str.

Verlangt: 2 Männer zum Baisten, 2 zum Maschinennähen, 6 Handmädchen, auch welche zum Lernen. 234 Wellington nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Guter Röcke-Abbügler, gutes erstes Maschinenmädchen und kleine Mädchen zum Lernen; stetige Arbeit. 9 17. Place, nahe Halsted.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Butcher, der alle Arbeit versteht, sucht Stelle, am liebsten Shop zu tenden. Adr.: C. K. 16 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle für Hausarbeit und Pferd zu besorgen. Joseph Merkel, 973 Perry Str.

Gesucht: Ein ehrlicher, nüchterner Mann in mittleren Jahren, Deutscher, sucht stetige Arbeit. Adr.: Z. 808 Abendpost. dofr

Gesucht: Guter Cake Bäcker oder zweite Hand an Brot, sucht Beschäftigung. Baker, 374 E. Division Str.

Gesucht: Ehrlicher kräftiger Junge sucht Platz. Hat zuletzt im Maschinenshop gearbeitet. Adr.: 246 Belmont Ave., oben. didofa

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Bartender, ist Willens, alle vorkommende Arbeit im Saloon zu thun. Chris. Rabe, 10 West Beethoven Place. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen und Baisters an Vests, eines Knöpfe und Tacks anzusetzen. — 133 Nebraska Ave., 1. Floor. dofr

Verlangt: Nettes Mädchen, ungefähr 14 Jahre, um Draperie-Geschäft zu erlernen. Muß englisch sprechen. 2124 Wabash Ave.

Verlangt: Frauen zum Hosen-Finishen. 672 West 13. Straße.

Verlangt: Sofort, kräftiges Mädchen in Factory. Vorzusprechen 698 Austin Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen zur Aushilfe bei der Hausarbeit. 325 59. Str., nahe Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 295 Wilson Ave. Guter Lohn.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. Nur eines, das willens ist, zu arbeiten, braucht sich zu melden. 265 E. Clark Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 260 Racine Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder junge Frau, die kochen kann. Guter Lohn. 166 E. Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie von Dreien. Gute Empfehlungen. 736 W. Adams Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 42 Rees Str., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, Zimmer zu reinigen. $2 wöchentlich, Board, Room. 74 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Lohn $3. — 5145 Prairie Ave., Weil.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1244 Addison Str., nahe Clark, 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nur 3 Personen in Familie. 212 Ost 33. Str., Flat G, nahe Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 380 Bissell Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. $3. — 216 West Monroe Str., 2. Flat.

Verlangt: Starkes Mädchen das kochen und waschen kann. 517 W. Chicago Ave., nachzufragen im Store.

Verlangt: Respektable Wittwe als Haushälterin für Wittwer mit 2 Kindern, 6 bis 8 Jahre. L. X. 208 Abendpost.

Verlangt: Deutsches Mädchen; kleine Familie; — Hausarbeit. 93 Bosworth Ave. dfr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 977 N. Campbell Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 882 N. Halsted Str.

Der berühmte französische Sänger

Plançon

schreibt wie folgt:

„Ich gebrauche das echte **Johann Hoff'sche flüssige Malz-Extrakt** und finde, daß es meiner Stimme und meinem allgemeinen Gesundheitszustande sehr wohl thut."

Pol Plançon

Ein Dutzend Flaschen des **Johann Hoff'schen flüssigen Malz-Extrakts** enthalten mehr Nährkraft wie ein Faß Bier oder Porter.

Johann Hoff's flüssiges Malz-Extrakt macht Fleisch und Blut.

Johann Hoff, Berlin, Neue Wilhelm Str. No. 1. New York, 156 Franklin Str. Paris, 38 Rue de l'Echiquier.

Die Pflastermeisterin.

Von **Alfred Bock.**

(Fortsetzung.)

Es war Frühstückspause. Im Freien, etwas abseits von der Arbeitsstätte, verzehrten die Leute ihr Bauernbrot mit Käse oder Wurst. Dabei ging die Schnapsflasche um. Die wenigen Worte, die gewechselt wurden, galten dem Meister, den man wieder erwartete.

„Wann ist er dann losgekommen?"

„Gestern, schätz' ich."

„Er muß im Augenblick da sein."

„Wie wird's dann geh'n mit ihm?"

„Er soll nur von Dietkirchen wegbleiben."

„Warum?"

„Ei, weil sie ihn kurz und klein verhau'n drüben."

„Schlechtkopf, als thät der sich fürchten."

„No, das ist doch auch keine Art und Weis', er mag die Muckel im Einhorn in Ruh' lassen."

„Eben, für was hat er dann seine Frau?"

„Laßt doch Euer Geschnepper. Ihr seid hier seine Arbeitsleut'."

„Und dessentwegen sollen wir das Maul nicht aufthun? Hä?"

Plötzlich verstummten sie. Am entgegengesetzten Ende der Dorfstraße tauchte der Meister auf. Hier und da die Arbeit prüfend, schritt er langsam die Pflasterbahn entlang. Nun kam er näher und bot seinen Gesellen die Zeit. Er erkundigte sich, ob in seiner Abwesenheit nichts besonderes vorgefallen sei. Man verneinte. Er sah noch einmal flüchtig über die Arbeitsstätte hin und ging dann in der Richtung nach Dietkirchen weiter. Sobald er, Ortenbach im Rücken, die Landstraße erreicht hatte, setzte er über den Chausseegraben und schlug einen kürzeren über die Dietkirchner Höhe führenden Waldpfad ein. Er war noch keine zweihundert Schritte voran gekommen, als er von fern eine Frauengestalt thalab schreiten sah. Er strengte seine Augen an. War's möglich? Wahrhaftig! Das war die Lina! Er klomm so rasch bergan, daß er den Athem verlor. Zwei Minuten später hielt er die Geliebte im Arm. Er zog sie in's Tannendunkel. Sie überließ ihren Mund seinen brennenden Küssen, aber da er sie auf den Schoß nehmen wollte, litt sie es nicht, sondern setzte sich neben ihn auf einen gefällten Baumstamm nieder.

„Gottlob, daß Du wieder da bist!" sagte sie, ohne aufzublicken. „Wie ist Dir's dann gegangen?"

„Soweit ganz gut," erwiderte er, „aber ich möcht' doch nicht mehr ins Gefängniß."

„Das glaub' ich Dir gern."

„Eine Sort' Menschen sitzt da, Du kannst's nicht ausdenken."

„Warst Du dann mitten drunter?"

„Nur am Tag, wann ich mit ihnen geschafft hab'. Die Redensarten hätt'st Du hör'n sollen. Gott behüt' ein' vor der Gesellschaft."

Sie dachte daran, daß er um ihretwillen die harte Strafe auf sich genommen und sah mit feuchten Augen zu ihm auf.

„Guck, Lina," sagte er, ihre Hand ergreifend, „wann man so Abends im Stockhaus sitzt und kein Schlaf kriegen kann, kommt man auf Sachen, wo man früher gar keine Gedanken drauf gehabt hat. Ich mein' als, ich wär' die Zeit her so hingedorzelt. Alleweil schanzen und die paar Pfennig' zusammenrappschen. Und in die Heirath hineinstürzen. So 'ne Dummheit. Und die Leut' laufen um ein' herum und wollen gar nicht, daß man wach wird aus seinem Dormel. Ich bin aber halt wach geworden und lass' mich nicht mehr einpflastern. Mag die Meisterin widerborstig und störrig sein, mag uns'Pfarrer sprechen, 's wär' wider die Gesetzlichkeit, daß wir zwei uns zusammenthun: wann Du nur fest bleibst, Lina. Das paßt mir schon grad' nicht, daß wir bei Nacht und Nebel zu einander schleichen sollen, wo die Hintersprecher um ein' herumlugsen. Wozu dann? Ich weiß wo 'naus. Wir machen fort."

„Wohin dann?" fragte sie gespannt.

„'s sind Leut' aus Fischbach in Amerika drüben. Buffalo schreibt sich der Ort. Da kommen als Brief' von denen, wo man sich erstaunt, was die für Geld verdienen. Da wollen wir hin."

„Und Du meinst, da langt die Meisterin mit ihrem Anspruch nicht hin?"

„Da müßt' sie barbarische Arm' haben."

„Siehst du, Friedmar, Du kennst nichts von der Welt. Heutzutag' kann sich kein's mehr verstecken. Die Meisterin rührt sich noch nicht vom Fleck. Und auf der Post drücken sie auf 'nen Knopf. Und greifen dich. Und wann's auf dem Mond wär'."

Ihm war das nicht ganz klar, und er sah sie zweifelnd an. Sie aber sprach weiter:

„So geht's halt nicht, Friedmar. Hör' an. Ich hab' die Zeit, Gott weiß was, ausgestanden. Die Mutter hat mich angespauzt, und das ganze Dorf hat mich verkrischen. Ich hab' dessentwegen keine Angst. Was geschehen ist, mach' ich mit mir aus. Da hat sich keins hineinzumischen. Du bist mir der Liebst'. Dich wollt' ich. Das sag' ich vor aller Welt. So herrlich war's, wie wir Bekanntschaft mit einander gemacht haben. Weißt's noch? Selbigmal hab' ich mir kein Wörtchen zu sprechen getraut. So erschrocken war ich über Dich. Kurios! Hernach' hab ich doch alles herausschwätzen müssen. Du hast ums Leben nichts gefragt, hast nur gehorcht und mich angeguckt. Ich war Dir gleich gut. Ich hatt' kein Hehl vor Dir. Und gefreut hab' ich mich — unbändig, wann Du gekommen bist. Ich hab' kein Obacht gehabt, was um mich gedutschelt worden ist. Ich geb' nichts auf das Geträtsch der Leut'. Dich hätt' keins aus meinem Sinn gebracht. Gott, so überkäppisch zu sein? 's mußt ja ein End' nehmen. Dann Du hast deine Frau —"

„Ich mag nichts von ihr wissen," schrie Friedmar auf und stampfte wüthend mit dem Fuß den Boden.

„Sei gescheit," besänftigte ihn Lina, „sie ist doch mal Deine Frau. Darüber kannst Du nicht weg. Mir ist's arg genug. Aber 's batt' nichts, wir müssen von einander."

„Wer spricht denn von „müssen"?" fragte Friedmar vor Erregung mit heiserer Stimme.

„'s steckt keins hinter mir," sagte Lina aufrichtig, „ich sprech' nur aus mir. Wir müssen von einander, Friedmar. Ich bitt' Dich, bleib' künftig fort."

Er brachte kein Wort heraus. Sie erhob sich und gab ihm schlicht die Hand.

„Ich muß heim, Friedmar. Bleib stät. Und jetzt leb' wohl!"

Sie ging. Aber nach ein paar Schritten wandte sie sich um und sah ihn noch einmal mit dem innigen Blick der Liebe an. Und die Thränen stürzten ihr aus den Augen. Gleich darauf war sie hinter den Bäumen verschwunden.

Friedmar taumelte vorwärts, als wollte er ihr folgen. Plötzlich glitt er zu Boden und blieb von wildem Schmerz zerrissen auf der nackten Erde liegen.

Erst gegen Mittag kam er nach Ortenbach zurück. Er mied die Arbeitsstätte und kehrte in der Dorfschenke ein. Da trank er Bier und Branntwein im Uebermaß. Bei sinkendem Tag war er sinnlos betrunken. Man rief seine Gesellen herbei. Diese sahen gleich, daß man nicht daran denken konnte, den Berauschten heimzuschaffen. So gingen sie den Wirth um Unterkunft für ihren Meister an und brachten ihn mühsam zu Bett.

XI.

Eine schwere Zeit brach für die Meisterin herein. Das Geschäft, das ihr ganzer Stolz gewesen war, das unter Friedmars kraftvoller Führung einen bedeutenden Aufschwung genommen hatte, ging mit einemmale zurück. Die Pflasterarbeit in Ortenbach war zwar unbeanstandet von der Gemeinde- und Staatsbehörde abgenommen worden, allein die Aufträge aus der Stadt und der Umgegend blieben danach aus. Friedmar gab sich nicht die geringste Mühe, neue Bestellungen zu erlangen. Lässig und theilnahmlos schlenderte er umher. Ging er über Land, so kehrte er angetrunken zurück. Auch in den Bier- und Schnapskneipen der Stadt war er ständiger Gast. Der alte Kipping erhob seine warnende Stimme. Friedmar war vollkommen gleichgiltig dagegen. Aber auch die Meisterin schenkte dem Nachbar kein Gehör. Hatte sich schon früher die Ueberzeugung in ihr festgewurzelt, der Himmel werde die Missethat Friedmars ahnden, so erblickte sie jetzt in der Trunksucht und Erschlaffung ihres Mannes den Vollzug des göttlichen Strafgerichts. Ueberstand er die „Krankheit", die über ihn verhängt war, so galt ihr das als sicheres Zeichen, daß der höchste Richter ihm verziehen hatte, daß er sich wieder zu friedvoller Gemeinschaft mit ihr bekehrte. Erlag er seinem bösen Hang, so war's eine Schickung Gottes, darein sie sich zu fügen hatte. Den Abwärtsgleitenden ließ sie ruhig gewähren und verhielt sich ihm gegenüber zuwartend und beobachtend. Bei mangelnder Beschäftigung sagte ein Geselle nach dem anderen Friedmar den Dienst auf. Zu Beginn des Frühjahrs lag das einst blühende Geschäft ganz darnieder. Auch jetzt that die Meisterin nichts, in dieser bedenklichen Lage Wandel zu schaffen. Sie klammerte sich an ihren unerschütterlichen Glauben, daß die himmlische Vorsorge selbst hier eingreifen werde. Die Ehegatten sprachen nur das Allernothdürftigste mit einander. Ihr trauriges Verhältniß war längst stadtkundig geworden. Hämisch und frohlockend sahen die Verwandten des verstorbenen Pflastermeisters die Dinge ihren Lauf nehmen. Da sie ein großes Interesse daran hatten, daß es zwischen Friedmar und seiner Frau zur endgiltigen Auseinandersetzung kam, so steckten sie sich hinter allerlei Leute, die der Meisterin zusetzten, sie solle im Hinblick auf die Verkommenheit Friedmars und den Zustand der Wirthstochter in Dietkirchen die Ehescheidungsklage gegen ihren Mann anstrengen. Die Meisterin ließ sich nicht aus der Fassung bringen und antwortete den Zwischenträgern:

„Ihr sprecht grad', als wärt ihr abgeschickt. No, mir ist's gleich. Ich sag' nur soviel, spart Euer Redensarten. Ich lass' mir von keinem nichts kommandiren. Unser Herrgott droben führt mich mein' Weg. Und was Gott thut, das ist wohl gethan. Und sein eingebor'ner Sohn hat's den Menschen gepredigt: „Was denn Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden." Dadran halt' ich mich. Also ein für allemal: ich thu' in der Sach' kein' Schritt. Der Friedmar ist und bleibt mein Mann!" — — — — —

(Fortsetzung folgt.)

Wir heilen Bruch

vollständig, positiv und dauernd.

Keine Schmerzen. Keine Operation. Keine Gefahr. Keine Abhaltung vom Geschäft. Gleichviel wie alt oder in welchem Zustande Euer Fall ist, das Resultat der Behandlung ist dasselbe. Brüche bei Männern, Frauen oder Kindern werden kurirt durch unsere „Perfection" Methode, und das Bruchband für immer beseitigt. Geschriebene Garantie einer lebenslänglichen Heilung in jedem Falle gegeben. Hunderte von Zeugnissen von wohlbekannten und zuverlässigen Bürgern in Chicago, welche dauernd geheilt wurden. Warum unverschämte Preise zahlen für Bruchbänder und Behandlung, wenn wir eine schnelle Heilung zu einem Preis erzielen, der im Bereiche von Jedermann steht. Keine hohen Gebühren verlangt, und Zahlungen können nach und nach gemacht werden. Warum leidet Ihr an dieser gefährlichen Krankheit, die Euer Leben einer fortwährenden Gefahr aussetzt, und es Euch unmöglich macht, die Arbeit eines gesunden Mannes zu verrichten, noch seinen Lohn zu verdienen. Unsere Methode hat die Probe bestanden und ist von der medizinischen Wissenschaft allgemein als die wunderbarste Entdeckung der ärztlichen Kunst der Neuzeit anerkannt. Sie wird von Hunderten von Aerzten empfohlen, welche von allen Theilen des Landes zu uns kommen, um Unterweisung in der Methode zu erhalten, welche die Behandlung von Brüchen umgestaltet und die barbarischen gefährlichen Operationen mit Wochen und Monate langem Leiden, Ungewißheit und Lebensgefahr unnöthig gemacht hat. Wir verkaufen Euch kein Bruchband, wir erzielen eine Heilung und Ihr könnt das Bruchband für immer bei Seite legen.

Es ist ebenfalls unsere Spezialität, und garantiren wir Heilungen in allen Fällen von Hämorrhoiden, Fisteln, Fissures, Geschwüre und alle Krankheiten des Afters, Krankheiten des Magens, Leber, Nieren, Eingeweide und Blase, allgemeine und nervöse Schwäche, Mattigkeit und unnatürliche Verluste bei Jungen, Mittleren und Alten, Katarrh, Asthma, Bronchitis, Schwindsucht und alle Krankheiten des Kopfes, der Kehle und der Lungen, nervöse und private Krankheiten, Krankheiten der Frauen. Wir haben jede neue und wissenschaftliche Einrichtung für schnelle Heilung aller chronischen Krankheiten jeder Art, einschließlich heißer Luft und elektrischer Behandlung in jeder Form.

$5 per Monat für alle ärztliche Behandlung, einschließlich Medizinen. Schiebt es nicht auf, sondern konsultirt sofort die zuverlässigen Spezialisten in diesem alten Etablissement, welche seit 18 Jahren als Chicago's erste und geschickteste Aerzte anerkannt sind. Konsultation frei. Falls Ihr außerhalb wohnt, schickt Briefmarke für Fragebogen, wir garantiren Heilung per Post in allen Fällen, die wir in Behandlung nehmen. Patienten besucht in allen Theilen der Stadt.

KIRK MEDICAL DISPENSARY

Zimmer 211 und 212

Chicago Opera House Gebäude.

112 Clark Straße, Ecke Washington.

Stunden: 9 Vormittags bis 8 Abends. Sonntags 9 bis 12.

RRR

RADWAY'S READY RELIEF

heilt und verhindert

Erkältungen, Husten, wunden Hals, Influenza,

Entzündung der Nieren, Entzündung der Blase, Unterleibs-Entzündung, Drüsen-Anschwellung, Lungenleiden, Schwerathmigkeit, Croup, Diphtherie, Katarrh, Schüttelfrost, kaltes Fieber.

Die Verwendung von Ready Relief an der Stelle oder Stellen, wo der Schmerz oder das Leiden seinen Sitz hat, wird Erleichterung und Wohlbefinden gewähren. Wenn von der

Lungenentzündung

befallen oder bedroht, oder im Falle irgend welcher Entzündung der inneren Organe oder der Schleimhäute, nachdem man sich der kalten, feuchten Luft etc. ausgesetzt hat, verliere man keine Zeit, sondern lege einen mit Radway's Ready Relief befeuchteten Flanell-Lappen auf die erkrankte oder entzündete Stelle, wodurch in beinahe jedem Falle durch die Fähigkeit desselben zur Reiz-Anregung und durch Ausgleichung der Zirkulation in dem betreffenden Theile die Entzündung beseitigt und der Patient geheilt wird. Wegen weiterer Belehrung siehe unsere um die Flasche gewickelten Gebrauchs-Anweisungen.

Haushalts-Bedürfniß.

„Ich greife zur Feder, um Sie von der durch Ihre Medizinen bewirkten erfolgreichen Kur zu unterrichten. Vor einiger Zeit wurde mein Gatte von Lungenentzündung befallen. Die Krankheit überkam ihn während der Nacht mit einem Schüttelfrost-Anfall. Zufälligerweise hatte ich zur Zeit einen Vorrath der Medizin im Hause. Ich rieb ihm die Brust und den Rücken mit Radway's Ready Relief ein. Ich gab ihm einen Theelöffel voll davon in etwas heißem Wasser zu trinken, um ihn zu wärmen und stimuliren, und etwa eine halbe Stunde später nahm er drei von Radway's Pillen ein. Am nächsten Morgen, als der Arzt frühzeitig kam, fühlte er bedeutend besser. Der Arzt wünschte zu wissen, was ich angewendet hatte. Ich erzählte ihm dies, und er erklärte, ich hätte recht gethan, die Medikamente seien gut. Ein anderer Fall passirte mir mit meinem kleinen Neffen, welcher bei mir wohnte. Er wurde von Croup befallen. Ich rieb seine Brust, Hals und Rücken mit dem Ready Relief ein, gab ihm etwa eine Stunde später eine Dosis davon, gefolgt von einer Dosis Pillen. Am nächsten Tage war er beinahe ganz wieder hergestellt. Ich habe diese Medizin seit etwa dreißig Jahren in meiner Familie und für meine Nachbarn gebraucht, und weiß von keinem Fall eines Fehlschlags, wenn die Gebrauchs-Anweisung sorgfältig befolgt wurde. Ich würde Ihnen sehr verbunden sein, wenn Sie mir gefälligst „False and True", eine Ihrer Publikationen, zusenden wollten, wofür ich die Postmarken beifüge, denn ich gebrauche dieselben absolut sofort. Ich überlasse es Ihnen, von diesem Zeugniß in einer Ihnen geeignet erscheinenden Weise Gebrauch zu machen. Dr. Radway, eine meiner Freundinnen, hat Ihr Resolvent gegen Skropheln und Nierenleiden verwendet. Sie ist auf dem Wege der Besserung. Sie erklärte, daß sie eine ihrer Publikationen über Skropheln zu haben wünschte, und würde Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie mir dieselbe für sie gefälligst zusenden wollten."

Achtungsvollst

Frau Eliza Dunn,
Jacksonville, Morgan Co., Illinois.

2. November 1898.

Weh und Schmerzen.

Gegen Kopfschmerzen (ob Migräne oder nervöse Kopfschmerzen) Zahnschmerzen, Neuralgie, Rheumatismus, Hüftweh, Schmerzen und Schwäche im Rücken, Rückgrat oder Nieren, Schmerzen um die Leber herum, Seitenstechen, Anschwellung der Glieder und Schmerzen aller Art wird die Anwendung von Radway's Ready Relief unmittelbare Erleichterung gewähren und durch fortgesetzten Gebrauch in wenigen Tagen eine dauernde Heilung erzielt.

Erste schmerzlose Nacht in 3 Monaten.

„Ich erhielt Ready Relief am Freitag, den 11. d. Mts., durch Nacht-Expreß; ich verwandte dasselbe um 9 Uhr und hatte darnach eine schmerzlose Nacht, zum ersten Male seit drei Monaten. Am Samstag und Sonntag Morgen und Abends verwandte ich Ready Relief abermals mit demselben Resultat. Ich hatte einen gebrochenen Arm und ausgesetzte oder verrenkte Schulter, welche von Dr. Boom in Schenevus wieder in Ordnung gebracht wurden; doch blieben dieselben schmerzhaft, bis ich Ihr Heilmittel gebrauchte. Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit."

Achtungsvollst

G. G. Dose,
Maryland, Otsego Co., N. Y.

14. November 1898.

Radway's Ready Relief auch innerlich verwendet. — Ein halber bis ein ganzer Theelöffel voll in einem halben Glas Wasser wird in wenigen Minuten Krämpfe, Spasmis, Sodbrennen, Uebelkeit, Erbrechen, Herzbrennen, Migräne, Durchfall, Kolik, Blähungen und alle innerlichen Schmerzen heilen.

Malaria in seinen verschiedenen Formen geheilt und verhindert.

Es gibt kein Heilmittel in der Welt, welches Fieber und Schmerzen und andere Fieber (mit Hilfe von Radway's Pillen) so rasch heilen wird, als

Radway's Ready Relief.

Preis 50c pro Flasche. Verkauft von allen Apothekern.

Der „Lehmpastor" in Repelen.

Von einem Arzt im Rheinland erhält die Deutsche Medizinische Wochenschrift folgende Zuschrift: Repelen, wo der „Lehmpastor" ordinirt, liegt etwa 4 Kilometer von hier (Wohnort des Einsenders) und gehörte früher zu unserer Praxis; da wir hierdurch in der Lage sind, den ganzen Schwindel genau zu kennen, so dürfte es für die Leser vielleicht von Interesse sein, noch etwas Näheres von diesem Geschäftsbetrieb zu hören.

Bekanntlich wurde dieser Wundermann erst, als er mehrmals nach erfolgter Anzeige eines hiesigen Kollegen freigesprochen wurde; vorher hatte er nur in seiner Gemeinde „gewirkt." Da wurde man auch hier und noch weiterhin auf ihn aufmerksam, so daß jetzt von jedem ankommenden Bahnzug (die Station ist hier) eine Menge von Wagen gefüllt mit meist sehr lustigen Patienten, der Mehrzahl nach dem schöneren Geschlechte angehörend, gen Repelen rasselt. Dort werden täglich über hundert verarbeitet, so daß es dem Wundermann selbst zu viel wurde und er eine Hilfskraft in Gestalt eines praktischen Arztes anstellte— den „Assistenzarzt des Herrn Pastors," wie ihn die Leute nennen. Der Name dieses edlen Mannes ist Dr. Reuter, Carl, approbirt 1891, vorher in Gnadenberg in Schlesien. Dieser Schüler des großen Mannes handelt ganz im Sinne seines Meisters mit Lehmaufschlägen etc.

Mit welch ekelhafter Reklame seitens einiger kleineren Blätter die Lehmbewegung unterstützt wurde, ist nicht zu sagen. Ein Umschwung erfolgte erst, als das berühmte Buch von Andreas Müller „Die Heilmethode Felke's" erschien. Dieser 22jährige Landschullehrer, nebenbei bemerkt ein Verwandter Felke's, theilt aus der Fülle seiner reichen Lebenserfahrung dem staunenden Publikum die neuesten Errungenschaften dieser gewaltigen Heilmethode mit: „mit Kneipp hat Felke nur den Titel Pastor gemein, sonst steht er himmelhoch über ihm." Das Buch strotzt von gemeinsten Beleidigungen gegen den Aerztestand; „das Uebel sei erst mit den Aerzten in die Welt gekommen etc." Ich möchte wissen, wer mehr Uebel in die Welt gebracht hat, die Aerzte oder die Pfaffen? Ferner, würde nicht ein Jeder vor den Richter geschleppt werden, wenn er Gleiches von dem Priesterstand behauptete?

In Repelen will man jetzt eine Heilanstalt bauen, die alle die schönen Gedanken des großen Meisters in die Wirklichkeit umsetzen soll. Die Hauptsache dabei ist, nackt laufen und sich mit Lehm beschmieren, die Wissenschaftlichkeit liefert der Herr Dr. Reuter.

Die Regierung hat sich nun der Sache angenommen und den Staatsanwalt beauftragt, das Buch eventuell zu konfisziren wegen unsittlicher Erörterungen, jedoch gelang dies nicht. Nun übte sie einen Druck auf das Konsistorium aus, und dieses sandte endlich einen Konsistorialassessor, natürlich einen Juristen, nach dort, damit dieser, durch Fachkenntnisse nicht im Urtheil getrübt, Bericht erstatte. Es war nun schon vorher bekannt, daß dieser Herr kommen würde, und in verschiedenen Zeitungen waren die dankbaren Patienten aufgefordert worden, an diesem Tage in Repelen zu erscheinen, um ihrem geliebten Pastor zu helfen. Und das gelang über die Maßen, denn soviel man gehört hat, hat der Herr Assessor als begeisterter Anhänger der neuen Heilweise Repelen verlassen.

Natürlich haben auch diese Schritte der Regierung, die ja sehr wohlgemeint waren, die Zahl der Anhänger Felke's wieder bedeutend vermehrt. Am richtigsten hat man es in Crefeld erfaßt, wo man dem Lehmpastor im Fastnachtszuge einen besonderen Wagen mit seinem Bildniß und dem nöthigen Klimbim widmete. Fürwahr, das Konsistorium kann stolz auf seinen Pastor sein!

Diejenigen Herren Kollegen, die noch gegen die Einführung eines Kurpfuschereiverbotes sind, möchte ich einladen, sich diesen Betrieb hier anzusehen. Man weiß nicht, soll man mehr den Unsinn, der im Gehirn dieses Pastors sitzt, oder die Dummheit seiner Mitmenschen bewundern oder schließlich an seiner eigenen Wissenschaft verzweifeln? Jedenfalls ist es dringend gerathen, daß alle Kollegen sich betheiligen, Material zu sammeln für die Schädlichkeit des Kurpfuscherthums, und es der Aerztekammer zu überweisen, wie es der Herr Minister wünscht.

* Herr C. A. Storer, Virginia Pharmacy, Chicago, schreibt: „„Orangeine" nimmt einen Platz ein, wie nur wenige der ältesten Heilmittel."

ARROW BRAND 2 FOR 25¢

"IRONTON"

A Smart, Snappy Style

CLUETT, PEABODY & CO

MAKERS

Der Umbau der deutschen Festungen.

Die „Festungsstädte" Deutschlands werden sehr erfreut sein von der Kunde, daß sie hoffen dürfen, in Zukunft einmal nur „befestigte Städte" zu sein. Die Aeußerungen des preußischen Kriegsministers in der Budget-Kommission berechtigen wenigstens zu dieser Erwartung. Hiernach sollen bei einzelnen Festungsstädten die Umwallungen aufgelassen und durch Neubauten ersetzt werden. Diese Neubauten würden, entsprechend den modernen Anschauungen über Festungsanlagen und Einzelwerke, sogenannte fortifikatorische Stützpunkte sein können. Der einschnürende Wall, den man in Deutschland bisher noch ausnahmslos als den eigentlichen Kern der letzten (zweiten) Vertheidigungslinie ansah, fällt damit hinweg. Die Städte gewinnen Raum, Licht und Luft, wenn sie auch nicht aufhören, befestigt zu sein. Sie werden im Kriege im Fall einer Belagerung ganz gewiß allem Ungemach nicht minder ausgesetzt sein, als bei den jetzigen Verhältnissen — denn dafür reicht die Schußweite der Belagerungsgeschütze heutzutage bis zu 7 Meilen gegen 4 bis 5 Meilen vor 20 Jahren —, aber sie sind wenigstens im Frieden Gemeinwesen mit einer Bewegungsfreiheit, die ihnen die „Wallfestung" nicht gestattet. Der Kampf für und gegen die Wallfestung ist literarisch schon seit Jahren heftig geführt worden. Die Gegner derselben wollten theilweise überhaupt nichts mehr wissen von ständigen Festungen. Sie bezeichneten sie als Mausefallen für die Feldarmeen und beriefen sich auf Charleston und Richmond im amerikanischen Bürgerkriege, oder auf Metz und Paris im Kriege 1870—71. Sie verlangten erst im Kriegsfalle improvisirte oder gar „mobile" Festungen von Eisen und Stahl, also lediglich Panzerwerke, die, auf Eisenbahnen verladen, je nach Bedarf an wichtigen strategischen Punkten rasch aufgebaut werden sollten. Der Geist einer schneidigen, angriffsmäßigen Kriegführung wurde als beeinträchtigt dargestellt durch große Lagerfestungen, die den Willen des Feldherrn wie mit einem Bleigewicht belasteten.

Diese Ausführungen enthielten ohne Zweifel einige Wahrheiten, denn Metz wurde wirklich für Bazaine zur Mausefalle, und wenn Paris es durch seinen langen Widerstand den Franzosen ermöglichte, die Kriegführung in die Länge zu ziehen, so ist dabei nicht außer Acht zu lassen, daß die Deutschen mehrere Wochen früher den Fall von Paris hätten herbeiführen können, wenn man dem Rathe gefolgt wäre: „Lieber Moltke, sei nicht dumm; mache endlich bum, bum, bum!" An dem Beispiele von Kars endlich, das bekanntlich von den Russen im Jahre 1877/78 mit stürmender Hand genommen wurde, ohne vorhergegangene Belagerung, wurde die Unzulänglichkeit der Festungen einem rücksichtslosen Angriffe gegenüber als erwiesen angesehen. Ferner konnte man auf Plewna verweisen, das trotz seiner Improvisirung den Russen mehr Aufenthalt bereitete und größeren Schaden zufügte, als alle ständigen türkischen Festungen zusammengenommen. Man übersah aber hierbei, daß die Landesvertheidigung die verschiedenen Gesichtspunkte zu wahren hat, denen nicht überall mit sogenannten fliegenden Festungen entsprochen werden kann. Wichtige strategische Punkte, mögen sie an der Grenze oder an großen Flußläufen liegen, beanspruchen Schutzvorkehrungen großen Stiles schon im Frieden. Nicht allein für die Sicherung der Mobilmachung und den Aufmarsch der Feldarmeen, sondern auch als Stützpunkte für die Operationen, wenn politische oder militärische Gründe die Vertheidigung im eigenen Lande erheischen. Keine Armee hat das Monopol, unter allen Umständen ihre Waffen angriffsweise in's feindliche Land tragen zu können.

Die großen Lagerfestungen sind deshalb unentbehrlich und wiederum untrennbar von volksreichen Städten mit ihren zahlreichen und werthvollen Hilfsmitteln für die Kriegsführung, zumal wenn sie an bedeutenden Strömen liegen, und deshalb werden Städte wie Köln, Mainz, Straßburg wohl niemals aufhören, Festungen zu sein, wie sie es schon thatsächlich 2000 Jahre hindurch gewesen sind. Es ist nun einmal ihr historischer Beruf — ein nobile officium für's Vaterland! Glücklicherweise hat aber die andere, der eben erwähnten Festungstheorie durchaus entgegengesetzte Strömung, die umwallte Städte mit Gräben, Erdwerken und allen Einrichtungen für die Nahvertheidigung, also gegen den Sturm, verlangte, in den letzten Jahren überall an Boden verloren. Auch in Deutschland begann man einzusehen, daß bei dieser Frage nicht nur der zünftige Ingenieur, sondern auch der Stratege und in gewissem Sinne auch der Staatsmann, der die Friedensbedürfnisse der Staatsbürger zu vertreten hat, mitzureden haben. Aber auch die Ingenieuroffiziere selbst verschlossen sich nicht der Nothwendigkeit, angesichts der veränderten Waffenwirkung und angesichts der veränderten allgemeinen Anforderungen an die Festungen sich technisch umzudenken. Selbst der hartnäckigste Vertheidiger der Lagerfestung mit festem Kern, also einer Stadtumwallung, zugleich einer der allerbedeutendsten Ingenieure der Gegenwart, General Brialmont, räumt in seinen neuesten Schriften ein, daß man der Stadtumwallung zu gunsten einer starken Linie von Gürtelwerken entrathen könne. In einer nicht zu fernen Zukunft dürften deshalb wohl die Erdwälle, welche die großen Festungen noch umspannen, ebenso zu den historischen Erinnerungen gehören, wie die Mauern und Thürme der mittelalterlichen Städte!

— Zwei Packer. — „Mein ältester Sohn ist bei der Möbeltransportgesellschaft angestellt, der jüngere ist Schutzmann." — „Also der eine ist Möbelpacker und der andere Pöbelpacker."

Haben Sie sich erkältet?

Wenn dies der Fall, **ist es nicht thöricht, eine Verkältung zu vernachlässigen?** Wissen Sie, daß dieselbe in **einem Husten** resultirt, der in unserem Klima häufig endet mit

Auszehrung.

HALE'S HONEY —OF— HOREHOUND —AND— TAR.

Wenn sich eine **leichte Heiserkeit** oder **Athmungs-Beschwerden** einstellen, säumen Sie ja nicht, diese anscheinend leichten, aber thatsächlich

gefährlichen Symptome

zu beheben durch den Gebrauch von **Hale's Honey of Horehound and Tar.** Es ist dies das einzige **entschieden sichere Heilmittel** gegen **Husten, Erkältungen und Affektionen der Lunge, welche Auszehrung verursachen.**

Zu haben bei allen Apothekern.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,

TRÄGT DIE UNTERSCHRIFT VON

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Keine Schmerzen, kein Gas.

Zähne gezogen ohne Schmerzen mittelst unserer kürzlich verbesserten Methode. Wir geben $50 für jeden Zahn, den wir nicht ohne Schmerzen auszuziehen vermögen.

„Ich habe mir im Boston Dental Parlor Zähne ziehen lassen, ohne Schmerzen." Frau C. A. Becher, 2972 South Park Ave.

Eine Schutz-Garantie von 10 Jahren für alle Arbeiten.

Keine übertrieben hohen Preise, um Eindruck zu machen.

Keine unmöglich niedrigen Preise, um die Massen anzuziehen.

Gebiß	$5	Vitalized Air	50c
Bestes Gebiß (S.S.W.)	$8	Gold-Füllung aufw. v.	$1
22-kar. Gold-Kronen	$5	Silver-Füllung	50c

Wir garantiren unsere patentirten Suction Plates. Platten angepaßt, wo andere Zahnärzte es nicht können.

TEETH WITHOUT PLATES

Warnung — Unser Erfolg hat eine Anzahl Zahnärzte veranlaßt, sich in unserer nächsten Nachbarschaft niederzulassen.

Wenn Ihr zu uns kommt, seht danach, daß Ihr zum rechten Platz geht.

Boston Dental Parlors. 146 State Str.

Offen Abends und Sonntags.

RUPTURE

Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße &c., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. Rob't Wolfertz,** 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.

FRESE'S Hamburger Thee

Nimm nur "FRESE'S" mit dem Namen AUGUSTUS BARTH auf dem Packet.

PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

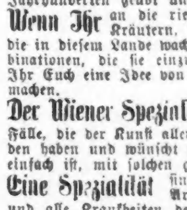
84 ADAMS STR., Zimmer 67 und 68,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit &c.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) &c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,

nur **Drei Dollars**

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — **Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.



Ein paar Gründe,

weshalb Ihr mit dem berühmten

Wiener Spezialisten

in Eurem Fall einen Versuch machen solltet, seine großartigen Arzneien probiren, besonders wenn Ihr von allen anderen Doktoren für unheilbar erklärt worden seid.

Er verwendet hunderte von verschiedenen Arzneien, die nie zuvor in diesem Lande eingeführt wurden.

Dieselben sind rein vegetabilisch und enthalten keine mineralischen Gifte irgend welcher Art. Die Europäer waren die ersten Bewohner der Welt, die die Anwendung von Droguen verstanden und sie haben die medizinische Wissenschaft seit Jahrhunderten geübt und vervollkommnet.

Wenn Ihr an die riesige Anzahl von Wurzeln, Kräutern, Rinden und Beeren denkt, die in diesem Lande wachsen, an die zahllosen Kombinationen, die sie einzugehen vermögen, so könnt Ihr Euch eine Idee von ihrem wunderbaren Erfolg machen.

Der Wiener Spezialist sucht nur die hartnäckigsten und komplizirtesten Fälle, die der Kunst aller anderen Aerzte widerstanden haben und wünscht Euren Fall nicht, wenn er einfach ist, mit solchen geht zu Eurem Hausarzt.

Eine Spezialität sind Krankheiten gefährlichster Art, wie Katarrh, Asthma und alle Krankheiten der Kehle und Lungen, alle Krankheiten des Magens, der Leber und Nieren, Krankheiten, die den Frauen eigenthümlich sind, und er heilt sie immer ohne gefährliche Operationen oder unangenehme Untersuchungen. Angeschwollene Drüsen und alle Krankheiten, die die wichtigsten Organe affiziren, wie Herz-Krankheiten u. s. w., Rheumatismus, Malaria, Epilepsie und alle Unregelmäßigkeiten des Nervensystems schwinden wie durch Zauberschlag durch die wunderbaren Wirkungen dieser geheimnißvollen Arzneien.

Tausende sind während der letzten fünf Jahre, die der Doktor in Chicago wohnt, geheilt worden, und weiteren Tausenden ist die Gelegenheit geboten, dasselbe zu erreichen, da er sich hier dauernd niedergelassen und sich den Ruf als der geschickteste und erfolgreichste Heiler von Krankheiten, den die Welt je gesehen, erworben hat.

Garantie wird geleistet in allen zur Behandlung angenommenen Fällen, und unheilbare Krankheiten werden für keinen Preis behandelt, da es bei ihm keine Fehlschläge gibt.

Preise sind niedriger als je zuvor, da er Allen die Gelegenheit zu bieten wünscht, zu einem mäßigen Preis geheilt zu werden, besonders während der jetzigen schlechten Zeiten, und Arme sind ebenso willkommen wie Reiche.

Aufschub ist immer gefährlich, deshalb sprecht sofort vor und seht, was sich für Euch thun läßt. Es kostet Euch nichts, und falls Euer Fall unheilbar ist, wird es Euch schnell gesagt werden. Macht es wie es Tausende andere vor Euch gemacht haben, sprecht vor und sehet den wunderbaren Mann, dessen räthselhaften Arzneien täglich moderne Wunder vollbringen, denn nie werdet Ihr leichter, schneller und billiger geheilt werden, wie jetzt.

Elektrizität und Medizin heilen Eure Krankheiten.

Sprechstunden: 9—12, 2—8; Mittwochs nur 9—12; Sonntags 10—2.

New Era Medical Institute.

New Era Building, Ecke Harison, Halsted und Blue Island Ave.

"AGAR"

heißt die aus Deutschland importirte

Rheumatismus-

Medizin. Dieselbe ist garantirt.

In den prominenten Apotheken zu haben, in Flaschen zu

50c, $1.00, $2.00.

DR. J. YOUNG,

Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste **Nasenkatarrh** und **Schwerhörigkeit** wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath **frei.** Klinik: 263 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vormittags.

Dr. J. KUEHN,

(früher Assistenz-Arzt in Berlin).

Spezial-Arzt für **Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt.** Office: 78 State Str., Room 29—Sprechstunden: 10—12, 1—5, 6—7; Sonntags 10—11.

Eine glückliche Ehe

einzugehen und gesunde Kinder zu zeugen, ferner alles Wissenswerthe über Geschlechts-Krankheiten, jugendliche Verirrungen, Impotenz, Unfruchtbarkeit u. s. w. enthält das alte, gediegene, deutsche Buch: „Der Rettungs-Anker", 46. Aufl., 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Abbildungen. Es ist der einzig zuverlässige Rathgeber für Kranke und Gesunde und namentlich nicht zu entbehren für Leute, die sich verheirathen wollen, oder unglücklich verheirathet sind. Wird nach Empfang von 25 Cts. in Post-Stamps sorgsam verpackt frei zugesandt.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,

No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

„Der Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Chas. Salger, 844 N. Halsted Str.

Wichtig für Männer u. Frauen!

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Geschlechtskrankheiten jeder Art, Gonorrhoea, Samenfluß, verlorene Mannbarkeit, Monatsstörung; Unreinigkeit des Blutes, Hautausschlag jeder Art, Syphilis, Rheumatismus, Rothlauf u. s. w. — **Bandwurm abgetrieben!** — Wo Andere aufhören zu kuriren, garantiren wir zu kuriren! Freie Konsultation mündl. oder briefl.

Stunden: 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. — Privat-Sprechzimmer. — Sprechen Sie in der Apotheke vor.

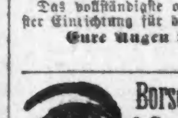
Conradi's Deutsche Apotheke,

441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago.

Vollständig frei! Um so schnell wie möglich unsere neuen und vollständigen elektro-magnetischen Apparate für die Heilung von chronischen Krankheiten, Nieren- und Blasenleiden, Varicocele und Nervenschwäche bei Männern einzuführen, haben wir eine beschränkte Anzahl reservirt, um sie in allen Theilen der Stadt an die Leidenden kostenfrei zu vertheilen, unter der Bedingung, daß dieselben ohne Aufschub in dem Chicago Electric Medical Instit., 124 Dearborn Str., Chicago vorsprechen. Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Abds. Sonntags von 10—12.

Dr. EHRLICH,

aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath **frei.** Klinik: 263 Lincoln Ave., 8—11 Vm., 6—8 Abs.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm.



TESTING FREE

Jensen Bros., 1202 Milwaukee Ave.

Optiker und Juweliere.

Das vollständigste optische Departement mit neuester Einrichtung für das Untersuchen der Augen.

Eure Augen kostenfrei untersucht.

Heilt Euch selbst

French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerung der Harn-Organe. Beide Geschlechter. Volle Anweisungen mit jeder Flasche: Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, Van Buren Straße und 5. Avenue, Chicago, Illinois.

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & Co., 103 Adams St., gegenüber der Post-Office.

WATRY

N. WATRY, 99 E. Randolph Str.

Deutscher Optiker.

Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

2c Verkauf kleine Notions — Spule 200 Yds. Baumwollfaden, Waist Belting Rester, Papier Dressing Nadeln, Stück Baumwoll Tape.

MANDEL BROTHERS.

3c Verkauf kleine Notions — Goffs schwarze Rock-Borte, Turners englische Haarnadeln, Karte mit Sicherheitsnadeln, volles Set Dreß Stays.

Verkauf von zerknitterten und beschmutzten Leinenwaaren

Freitag — ein Banner-Tag in der Basement-Abtheilung — alle zerknitterten Stücke, leicht beschmutzten Partien vom dritten Floor Dept. zu halbem Preise — oft noch weniger.

Einzelne und zerdrückte Handtücher — jede Facon, Qualität und Größe — alle das doppelte werth — fünf Partien für Freitag —

3c 5c 7c 9c 11c

3½c für 8c Geschirr-Handtuchzeug — ganzleinen, twilled und einfach.

Schwerer schottischer cream Tafel-Damast — phänomenale Werthe —

19c für 35c schweren schottischen Damast. **45c** für 75c Damast — volle 72 Zoll breit.

37½c f. 60c Damast — volle 70 Zoll breit. **3c** für 6c Servietten — befranster und einfacher Damast.

Weißwaaren.

2000 Yards von importirten weißen Stoffen — alle Sorten — India Leinen, Lawns, Dimities, Cambrics und Longcloths — einige 40 Zoll breit — die Yard —

5c 8c 10c — Werth 10c, 15c und 20c.

Einzelne halbe Dutzend Servietten — voll gebleichter Damast — werth das Doppelte — per halbes Dutzend **35c** und **25c**

Beschmutzte und einzelne Bettdecken — alle die einzelnen Partien vom Main Dept. genommen, um zum halben Preise geräumt zu werden —

50c für $1.00 befranste Bettdecken. **87c** für $1.75 gesäumte Bettdecken.

Jener große Kleiderstoffverkauf:

Fancy schwarze Kleiderstoffe.

Ein phänomenaler Einkauf — 500 Stücke — das ganze Lager eines überladenen Kommissionsgeschäftes in New York erworben zu 40c am Dollar.

Die Waaren wurden in Bradford, England, hergestellt, und umfassen die wünschenswerthesten Gewebe und Stoffe, nur in schwarz. Es ist die Gelegenheit, ein brauchbares schwarzes Kleid zur Hälfte der gewöhnlichen Preise zu erlangen.

23c 100 Stücke neue Brocatelle Figures und Brocades. 100 Stücke feine Mohair und wollene Jacquards. 200 Stücke neue geblümte Brilliantines und Broches. 100 Stücke ausgesuchte Brocatelle Fancies und Crepon Effekte. Nur schwarz, alle zu **23c**

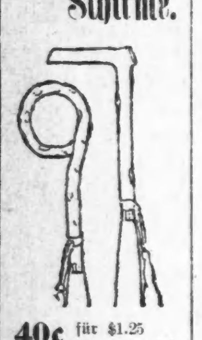
Kleiderstoff-Rester:

Die kurzen Längen, Kleider Längen etc., von den feineren Novelties und einfachen Fabrikaten alle zu halben Preisen — Längen die im Retail bis zu $3 per Yd. verkauft wurden — am Freitag zu einer Reduktion von . . **50%**

hochfeine Stoffe — schwarz u. farbig — Räumung.

Neue Frühjahrs Novelties (nur farbig) — 200 Stücke von fashionablen Frühjahrs Kleider Stoffen in Seiden Mischungen und reinwollenen Geweben, — einige der neuesten Novelties dieser Saison darunter, — nur für Freitag, zu, Yd. **39c**

Muster-Schirme.



40c für $1.25 Werthe — diese Regenschirme sind stark gemacht — einige mit Metall-Stangen — fest gerollt — volle 26 Zoll.

95c für $2.50 Regenschirme — moderne Griffe.

Handschuhe: Großer jährlicher Verkauf.

Morgen — der berühmte jährliche Basement Handschuh-Verkauf — mit Extra Verlockungen — Extra-Verkäufern — Extra-Vorbereitungen für diese Extra-Gelegenheit.

25c Spezieller Verkauf von leicht beschädigten Glacehandschuhen — für Damen, Männer, Mädchen — einzelne Paare — alle Moden — jede Größe.

45c Spezieller Verkauf von $1 Straßen-Handschuhen für Männer — ausgew. neue London Farben — modisch und dauerhaft.

Spezieller Verkauf — großer Verkauf von $1 bis $1.25 feinen Dreß Glace-Handschuhen und Mochette Straßen-Handschuhen für Damen — jede populäre, dauerhafte Farbe — jede Größe — **55c**

Waschstoffe: sensationelle Preise

und Verkauf — neue riesige Offerte — Hunderte von Stücken für morgen niedriger markirt, als sie heute in der Fabrik kosten — eine seltene Freitags-Offerte.

5c für 10c ausgewählte Shirting und Kleider-Percales — niedliche Muster — echte Farben.

12½c für franz. Percale — 37 Zoll breit — gute Kleider-Muster und heller Grund Shirting Muster.

5c für 12½c Lawns — heller, mittler und dunkler Grund — 3 Kisten assortirte Farben gehen in einem Tag.

3½c für allerbeste Indigo blaue Prints — in guten Kleidermustern..

Fabrik-Enden „Boulevard" Cloth, die neue Cycle Suiting — in einfachen Mischungen und Hairline Streifen — 34 Zoll — werth 25c d. Yd. **12½c**

2c und **5c** für Rester von Waschstoffen dieser Saison — Ginghams, Shirtings, Ducks, Percales, Piques, Draperies, Flannelettes, Lawns, Organdies u. s. w. — werth bis 30c die Yard.

9c für 20c Leinen Crash Skirting — schweres Granite Gewebe ebenfalls gestreifte Galateas — für Shirt Waists und Skirtings.

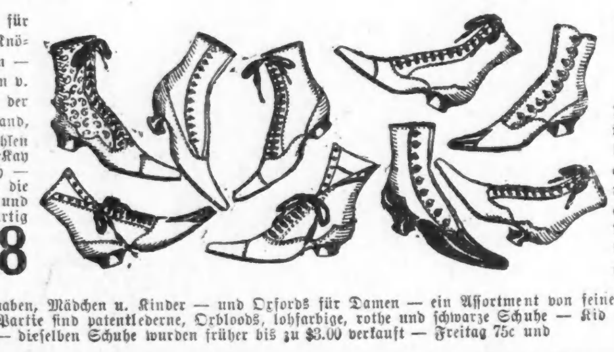
10c für 25c Madras, Cheviot, Zephyr und corded Ginghams — 32 Zoll breit — für Shirt Waists und Kinderkleider — Fabrik-Rester.

7½c für 12½c Dimities, Lawns, Organdies, Batistes — in Dots, Streifen und Blumen-Entwürfen — endlose Mannigfaltigkeit von Moden.

Ein großer Freitag-Schuh-Verkauf.

Morgen — die neuen Frühjahrs-Schuhe — Eröffnungs-Ausstellung von neuen Frühjahrs-Facons — eine Gelegenheit, wie immer durch phänomenale Werthe ausgezeichnet. An einem halben Dutzend Partien für morgen unglaubliche Preisherabsetzung für „Eröffnungs-Freitag."

1.95 für $3.00 Schuhe für Damen — zum Knöpfen und Schnüren — neue Schattirungen v. lohfarbig, und Vesting Top — der Golf Zuschnitt — der Berwyn Rand, braune und schwarze schwere Sohlen für die Straße, und mittlere McKay und gewendete für Dreßgebrauch — nett besetzt und finished — Schuhe, die in Bezug auf Nettheit, Eleganz und Dauerhaftigkeit denjenigen ebenbürtig sind die zwei und dreimal soviel kosten — unser Preis — für Freitag — 2 Partien — **1.48**



1.25 für $2.50 Schuhe für Damen, Mädchen und Knaben — in lohfarbig und schwarz — Vici, Dongola Kid und Box Calf Leder — überhäufte Tische von Schuhen, die verkauft werden müssen um Platz zu machen für die fortwährend ankommenden neuen Frühjahrswaaren — hauptsächlich einzelne und nicht mehr zu führende Partien, viele werth bis $3 — große Auswahl in dieser Partie für Damen und Kinder.

75c für $2.00 Schuhe für Knaben, Mädchen u. Kinder — und Oxfords für Damen — ein Assortment von feinen Schuhen, das schwer zu beschreiben ist. Zu dieser Partie sind patentlederne, Oxbloods, lohfarbige, rothe und schwarze Schuhe — Kid und Calfskin Schuhe, zum Schnüren und Knöpfen — dieselben Schuhe wurden früher bis zu $3.00 verkauft — Freitag 75c und **95c**

Ein großer Jubelablaß.

Aus Rom kam vor kurzem die Mittheilung, daß der Papst beschlossen habe, für das Jahr 1900 den großen Jubelablaß auszuschreiben. Die Ankündigung dieses Ereignisses, das bis zur Reformationszeit Hunderttausende von Menschen aus allen Ländern in Bewegung setzte, hat diesmal selbst in den deutschen ultramontanen Blättern kaum ein Echo gefunden. Die „Köln. Volksztg." z. B. meldete die Thatsache mit der lakonischen Bemerkung: „Diese Einrichtung geht bekanntlich zurück auf Bonifaz VIII. und hat die Ablaßgewinnung zum Zweck."

Bonifaz VIII., der das System der päpstlichen Weltherrschaft in seiner berühmten Bulle "Unam sanctam" zuerst dogmatisch festgelegt hat, damit aber an Philipp dem Schönen von Frankreich den überlegenen Gegner fand, hat auch zuerst den Jubelablaß für das Jahr 1300 ausgeschrieben. Die Veranlassung und Begründung dieser kirchlichen Neuerung läßt erkennen, daß der mittelalterliche Aberglaube damals seinen Höhepunkt erreicht hatte. Veranlassung zur Verkündigung des Ablasses gab nämlich das durch Aussagen uralter Leute verstärkte, mit dem Anbruch des Jahres 1300 in Rom und auswärts sich immer mehr verbreitende Gerücht, daß alle 100 Jahre ein großer Ablaß zu Rom stattfinde. Papst Bonifaz VIII. ließ über die Sache im päpstlichen Archiv Untersuchungen anstellen, aber es fand sich in den alten Urkunden nichts vor. Da ließ man denn einen Greis von 107 Jahren auftreten, der dem Papst versicherte, sein Vater, ein Bauer, sei vor 100 Jahren des Jubiläums wegen in Rom gewesen und habe ihn ermahnt, das nächste Jubiläum mit seinem Ablaß nicht zu versäumen, denn es könne an jedem Tage dieses Jubiläumsjahres ein Ablaß von 100 Jahren in Rom gewonnen werden. Auf diese Aussage hin entschloß sich der Papst, den Jubelablaß zur Wirklichkeit zu machen, und er schrieb für das Jahr 1300 sowohl wie auch für jedes folgende hundertste Jahr für die nach Rom kommenden Gläubigen „nicht allein vollkommenen, sondern ganz vollkommenen Ablaß aller Sünden" aus, (non solum plenam et largiorem, imono plenissimam omnium veniam peccatorum). Die Kirchen des hl. Petrus und Paulus sollten die Römer 30mal, Auswärtige 15mal besuchen. Der Andrang war ein ganz gewaltiger. „Aus allen Ländern", sagt Reumont, „strömten die Pilger herbei, aus Europa nicht nur, sondern auch aus den asiatischen Gegenden, Gesunde und Kranke, Männer und Frauen." Nach Villani sollen täglich 200,000 Menschen in Rom gewesen sein. Dem gewaltigen Zudrang entsprach natürlich auch die Größe der dargebrachten Ablaßgelder. „Am Altar von St. Paul", berichtet der Chronist von Asti, „standen bei Tag und Nacht zwei Kleriker, Rechen in der Hand, mit denen sie das Geld zusammenscharrten."

Die Resultate, welche Bonifaz VIII. mit dem Jubelablaß erzielte, waren natürlich zu verlockend, als daß man auf die Erneuerung des guten Geschäftes 100 Jahre hätte warten können. Kaum war die halbe Frist verstrichen, so kündigte Klemens VI. im Jahre 1350 ein neues Jubiläum an. Dieselben Rücksichten veranlaßten spätere Päpste, den Jubiläumstermin erst auf 33 und endlich gar auf 25 Jahre anzusetzen. Während der Fastenzeit 1350 berechnete man die Zahl der Rompilger auf 1,200,000. Wer nicht nach Rom kommen konnte, erhielt den Jubelablaß in die Heimath geschickt, wenn er anfangs die Hälfte, später ein Drittel der Reisekosten an die apostolische Kammer in Rom zahlte. Alexander VI., der berüchtigte Borgia, brachte einen neuen Aufschwung in den Handel dadurch, daß er zuerst die Zuwendung des Jubelablasses an die armen Seelen im Fegefeuer gestattete. Derselbe Papst führte auch einen besonderen Ritus bei dem Beginn des Jubiläums ein. Am Weihnachtsabend begibt sich der Papst in Prozession zur Peterskirche und schlägt dreimal mit einem Hammer an die vermauerte hl. Pforte Petri, indem er Gebete verrichtet und einen Psalm recitirt. Maurer öffnen die Pforte, diese wird mit Weihwasser besprengt, und der Papst durchschreitet sie, während Kardinäle in ähnlicher Weise die Pforten der anderen Jubiläumskirchen öffnen. Am folgenden Tage werden die Pforten wieder vermauert und bleiben verschlossen bis zum nächsten Jubiläum.

* War fast verrückt vor Kopfschmerz, aber fand Erleichterung durch „Orangeine."

„Glück".

Löb Hersch ist in die Unfallversicherung gegangen, da er nun radfährt — und alsbald bricht er sich den Arm. — Entschädigung nach langer Kur achthundert Mark. Er geht eine neue Versicherung mit der Gesellschaft ein — und bricht das Bein. Der Bruch ist komplizirt, heilt langsam, bleibendes Hinken — das Gericht spricht ihm eine Entschädigung von eintausend Mark zu.

Nach Vorschrift geht er nochmals einen Kontrakt mit der Gesellschaft ein — und nun fällt er auf den Kopf, so daß ihm dauernde Erwerbsbeschränktheit bleibt. Nach langem Hin und Her vor Gericht zahlt die Gesellschaft schließlich dreitausendfünfhundert Mk.

Selbstverständlich ist daraufhin abermals der Kontrakt erloschen — aber der Löb Hersch geht oder humpelt wieder zum Agenten: aufgenommen will er sein von Neuem.

Doch der Agent streckt die Hände weit von sich und schreit: „Geh'n Se, Herr Hersch, geh'n Se, mit Sie schließ' ich nix mehr ab ä Kontrakt — Sie haben uns zu viel Glück!"

HENRY STUCKART,

2511 bis 2519 Archer Ave.,
½ Block westlich von Halsted Straße.
Tel. South 382,

Möbel,

Teppiche, Oefen, Parlor-Einrichtungen und Steingutwaaren, Lampen u. Eisenwaaren.

Wir führen nur solide dauerhafte Waaren von feinster Arbeit und Geschmack und berechnen allerniedrigste Preise.

Straus & Schram,

136 und 138 W. Madison Str.

Wir führen ein vollständiges Lager von Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen, die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind.

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von **Bar Fixtures, Drain Boards,** sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w. Verkauft in allen Apotheken zu 25c 1 Pfd.-Box.
Chicago Office: 119 Ost Madison St., Zimmer 9.

CROSS CREEK LEHIGH

Die beste Hartkohle, die gegraben wird, für Oefen und Furnaces, zu den niedrigsten Preisen verkauft.

No. 2 Chestnut, Größe einer Eichel	$5.25
Große Hard Pea Kohlen	$4.00

Wenn Ihr Eure Kohlen im Keller getragen wünscht, bestellt sie in Säcken — kostet nur 25 Cents die Tonne.

Jackson Hill Lump	$4.00	Carthide Block	$3.25
Wellston Lump	$4.00	Indiana Semi-Block	$3.25
Beste Hocking Lump	$3.75	Illinois Lump od. Egg	$2.75

Volles Gewicht, reine Kohle, prompte Ablieferung nach jedem Theile der Stadt C. O. D.

Telephone West 10. **BUNGE BROS.**
LAKE und PAULINAST.

Etablirt in 1875.

THE FAIR

State, Adams und Dearborn.

Ersparnisse für Freitag.

Weshalb manche Geschäftsleute fortwährend das Publikum zu täuschen suchen durch die Aufzählung von eingebildeten Werthen und sagenhaften Preisen, ist ein unlösbares Räthsel: so weit wir in Betracht kommen, ziehen wir es vor, nur Angaben zu machen, die wir auch erfüllen, nur Versprechungen zu machen, die wir auch halten. Alles, wie angezeigt, wenn angezeigt, ist in kurzen Worten unser Grundsatz. Unsere Freitag Bargains beschränken sich nicht auf's Basement, sondern man findet sie in ihren betreffenden Departements.

Frühjahrs-Anzüge-Verkauf.

Eine riesige Offerte in hochfeinen Frühjahrs-Kleidern für Damen und Mädchen, die den Verkauf in der Suit Abtheilung am Freitag bedeutend beschleunigen wird.

Spezieller Verkauf von Suits für Damen und Mädchen für $4.98 — wie Abbildung — einschließlich neuen Frühjahrs Suits aus modischen wollenen Mischungen gemacht — in hellen Farben, mit kurzen, modischen Fly Front Jackets — mit farbigem mercerized Atlas gefüttert — Circular-Facon Rock, mit inverted Plait Rücken — Percaline-Futter und wasserdichtes Einfaßband; ebenfalls neue Frühlings-Suits für Mädchen — doppelknöpfige Eton-Mode — aus guter Qualität Imperial Cloth gemacht — in blau, grau und braun — Taille und Skirt hübsch bestickt in eleganten Farben — $7.50 werth — Auswahl **$4.98**

Leinen-Halbpreis.

Ein spezieller Halbpreis-Verkauf von Fabrikanten Webstuhl-Enden in Handtuchzeug und beschädigten Handtüchern — in drei große Partien getheilt:

Erste Auswahl — Assortiment besteht aus 20c und 25c Qualitäten extra schwerer Huck-Handtücher — etwas beschädigt bei der Herstellung und Labeled „Seconds" durch den Weber — ferner extra schwere Qualitäten in vollgebleichten Huck-Handtuchstoffen, die regulär für 20c die Yard verkauft werden — in Längen von 1 bis 1½ Yards — Spezial-Preis für diese Partie . . . **9c**

Zweite Auswahl — kurze Enden in Handtuchstoffen, Längen von 1 Yard und darüber — ferner Huck-Handtuchstoffe — dieselbe Qualität wie obige Partie — eine Kleinigkeit mehr beschädigt, jedoch nicht bedeutend . . . **5c**

Dritte Auswahl — Partie von Fabrikenden in 20c Huck-Handtuchstoffen, in Längen von ½ Yard und aufwärts — ausgezeichnete Qualität — Spezial-Preis Bargain-Freitag, per Rest . . . **3c**

Ein $1.39 Schuh-Verkauf.

Bargain-Freitag-Offerte von ungewöhnlicher Wichtigkeit — Schuhe für Frauen, Männer und Kinder zu einem bemerkenswerth niedrigen Preis.

$2.00 Schuhe für Damen — in Box Calf — zum Schnüren und Knöpfen — Pug und Boston Zehen — schwere einfache Sohlen, mit Kangaroo Tops — B, C, D und E Weiten; Feine Dongola Kid Schnür- und Knöpfschuhe für Damen — Coin, Dime und English Zehen — Patentleder- oder Kid Tips — leichte, biegsame Sohlen, mit polirten Kanten — Seiden Top Facing und genäht mit Seide; schwarze Dongola Schnürschuhe für Damen, mit mittelschweren Sohlen — Coin Zehen — auch schwarze Cordovan Kalbleder Schuhe für Männer — Pug Zehen — schwere und mittelschwere Sohlen — Dongola Tops — positiv $2.00 werth — die Auswahl v. der ganzen Partie — am Bargain-Freitag zu **$1.39**

Ingrain Carpets.
Alle kurzen Längen von feinen Ingrain Carpets, die bis zu 35c per Yard verkauft wurden — Muster und Farben sind sehr wünschenswerth — gehen morgen zu dm äußerst niedrigen Preise — per Yard **15c**

Fancy Ticking.
Eine spezielle Verlockung morgen in Tickings — eine Anzahl von prachtvollen Mustern, in den besten Sorten und besten Farben — eine doppelbreite Qualität, die gewöhnlich zu 20c bis 25c per Yard verkauft wird — Bargain-Freitags spezieller Preis, per Yard **12½c**

Bleistifte.
50 Groß Blaisdells Papier Bleistifte — weiche und mittlere Superior Qualität Blei — Nickelplattirter Gummi Tip — Bleistifte die regulär zu 25c per Dtzd. verkauft werden — Bargain-Freitag nur **15c**

Mädchen-Schuhe.
Schuhe für junge Mädchen, in Damen-Größen — D Weite — schwarzes Dongola Kid — Spring Heels, Coin Toes und Kid Tips — gut gemacht — gute dauerhafte Qualität — Schuhe die regulär zu $1.50 verkauft werden . **98c**

Matting-Bargain.
China Matting — in fancy Farben — gut gemacht — und leicht werth 12½c — spezieller Bargain-Freitag Preis — per Yard **8c**

Kleider-Futterstoffe.
Spezielles für Bargain-Freitag — Silesias, Canvas, Silkaline, einfach und gestreift — seidenfinished Taffeta und eine große Auswahl von anderen wünschenswerthen Futterstoffen, wth. von 10c bis 15c die Yard **6c**

Gläserne Tintenfässer.
Spezial-Verkauf von gläsernen Tintenfässern — mit Glas Deckel — gut passend für Office Gebrauch — regulärer $2.75 — Bargain-Freitags außergewöhnlich niedriger Preis nur **5c**

Battenberg Muster.
Ungeheure Partie von billigen Battenberg Mustern — bestehend aus Tray Cloths, Centerpieces, Taschentüchern, Dresser Scarfs, Sideboard Scarfs, Lunchtücher, Kissen-Ueberzüge, u. s. w. — werth bis zu 65c — Auswahl am Bargain-Freitag zu **10c**

Ein Rug-Bargain.
Pelz Rugs — groß — feine Qualität — geruchlos — die Sorte die wir gewöhnlich zu $2.25 verkaufen, um sie am Bargain-Freitag zu räumen, markiren wir die ganze Partie zu . . . **$1.10**

Waschbare Kleiderstoffe.
Günstige Einkäufe ermöglichen es uns zu offeriren: Shirt Waist Percales, bedruckte Lawns und Kleider oder Schürzen-Ginghams in einer großen Auswahl von Mustern und Farben — wth. von 8c bis 10c — Bargain-Freitags spezieller Preis **5c**

Schreib-Tablets.
Spezielle Offerte von Note, Packet und Brief Größe — Plate Finish Papier — hübsch linirt — schöne Decke — 50 bis 100 Bogen, in einem Tablet — regulärer Preis 5c das Stück — spezieller Bargain-Freitags-Preis, 3 für **5c**

Center-Stücke.
Leinene hohlgesäumte Mittelstücke, mit Openwork rings herum — einfach oder gepreßt auf Bestellung — die Qualität die gewöhnlich f. das Doppelte verkauft wird — Bargain-Freitags spezieller Preis **19c**

Schwere Rug-Fransen.
2000 Yards schwere Rug-Fransen — in allen wünschenswerthen Farben — die Sorte die regul. zu 10c verkauft wird, spezieller Barguinfreitags-Preis per Yard **5c**

Leder-Börsen.
Börsen für Damen und Männer — hübsch gemacht — ledergefüttert — doppelte oder einfache Innentaschen — große oder kleine Facons — 20 oder mehr Muster um davon zu wählen — wth. 15c das Stück **9c**

Taschen-Messer.
Spezieller Verkauf von Odds und Ends in Taschenmessern — mit 2, 3 oder 4 gute Qualität Stahl Klingen — Hirschhorn, Shell und Perl Griff — Messer welche bedeutend mehr werth sind als des Bargain-Freitags spezieller Preis **25c**

Farbige Männerhemden.
Farbige Negligee Hemden für Männer — gemacht von Garner's Percale, mit zwei dazu passenden Umlegekragen — doppeltes Joch und Perlknöpfe — volle Größe — spezieller Preis **39c**

Tapestry Portieren.
100 Paar neueste Muster in Tapestry Portieren — neue Muster und Farben — eine Qualit. die $2.50 bringen würde — spezieller Bargain-Freitags-Preis, per Paar **$1.59**

Portemonnaies.
Combination Portemonnaies für Damen — mit Silberbeschlägen — ganz mit Leder gefüttert — assortirte Größen — gemacht um für 25c verkauft zu werden, und positiv so viel werth — Bargain-Freitags spezieller Preis nur **15c**

Scheeren jeder Art.
Spezieller Verkauf von großen und kleinen Scheeren — gute Qualität Stahl — Nickelgriff — 6 bis 9 Zoll lang — Bargainfreitags äußerst niedriger Preis, die Auswahl **12c**

Männer-Unterzeug.
Feine Balbriggan Hemden und Hosen für Männer — in blauen und braunen Streifen — Perlknöpfe — Hemden mit Satin garnirt, Vent und franz. Hals — 65c werth **45c**

Spitzen-Gardinen.
500 Fabrikanten-Muster von Spitzen-Gardinen — volle Größe — große Auswahl von Mustern — die gewöhnliche $1.00 Qualität — spezieller Bargain-Freitags-Preis **19c**

Hübsche Bilder.
Spezieller Verkauf von farbigen u. einfachen Bildern — in Bogen-Format — alles gute Sujets — assortirte Größen — von exclusiven Händlern in Bildern für 10c verkauft — Bargain-Freitags spezieller Preis **3c**

Einzelne Männer-Röcke.
Spezieller Verkauf von 150 ganzwoll. einzelnen Männer-Röcken, dunkle und helle Muster — in Cassimeres und Cheviots — Röcke von angebrochenen Partien von Anzügen, werth bis zu $8.00 . . . . . . **$1.50**

Shirt Waists f. Knaben.
Tennis Flanell Shirtwaists für Knaben — gefältelter Rücken und Front — extra gut gemacht — großes Assortiment von Mustern und Größen — spezieller Bargain Freitags-Preis **19c**

Carpet-Fußschemel.
Ein ausgezeichneter Werth in Hassocks — überzogen mit guter Qualität Carpet — prachtvolle Muster und Farben — gut gemacht und gewiß 35c werth — spezieller Bargain-Freitags-Preis **19c**

Bilder-Rahmen.
Spezieller Verkauf von Bilderrahmen — Größe 8x10 — fitted mit fancy farbigen Mats und Glas — 4 Eck-Ornamente aus Metall — Jedermanns Preis 25c — spezieller Bargain-Freitags Preis **12c**

Männer-Beinkleider.
160 ganzwollene Hosen für Männer — in einfachen und fancy Cassimeres und schottischen Mischungen — jedes Paar gut gemacht und korrekt geschneidert — werth bis zu $2.75 — Bargain-Freitags Spezialpreis **$1.00**

Shopping Bags.
Gute Qualität seidene Shopping Bags — hübsch mit Seide gefüttert — vergoldetes Obertheil — riesiges Assortiment in schwarz und farbig — werth $1 — Bargain Freitags spezieller Preis **49c**

Fancy Kleiderstoffe.
6500 Yards fancy Novelty Kleiderstoffe — in hellen, mittleren und dunklen Schattirungen — genaue Nachahmungen von feinen schottischen und französischen Stoffen — spezieller Bargain-Freitags-Preis **29c**

Vests für junge Mädchen.
Vests für Mädchen — aus feinem egyptischen Garn gemacht — mit hohem oder tief ausgeschnittenem Hals, und kurzen Aermeln — besetzt mit Seiden-Tape — Perlmutter-knöpfe — reg. 50c Garment **15c**

Einzelne Männer-Westen.
Ganzwollene einzelne Westen für Männer — in dunklen und hellen Mustern — Westen, die von Anzügen übrig gelassen sind, die regulär bis zu $8.00 verkauft wurden — großes Assortiment um davon zu wählen — nur **50c**

Waschkörbe.
Ausgezeichnete Qualität importirte Weiden Waschkörbe — Familien Größe — nicht die Sorte die von unskrupulösen Verkäufern gewöhnlich angezeigt wird, sondern ein nützlicher Artikel — spezieller Bargain Freitags Preis **19c**

Ein Seiden-Bargain.
Tausende von Yards in zweifarbigen Brocades — und eine große Auswahl in ausgesuchter gestreifter Waschseide — nicht einer dieser hübschen Stoffe sollte im Kleinverkauf für weniger als 39c verkauft werden — Bargain-Freitag **19c**

Vests für Kinder.
Egyptische baumwollene Vests für Kinder — silbergrau oder Ecru — gewendete Nähte — selvedged Kanten — nur kleine Größen, aber 10c das Stück werth — spezieller Bargain-Freitags Preis **1c**

Knaben-Kniehosen.
Kniehosen für Knaben — in hellen, dunklen u. mittleren Mustern, durchaus ganz wollene Cassimeres, mit doppelten Knieen — spezieller Bargain-Freitags Preis, nur **25c**

Koffer-Bargain.
Square Top Canvas überzogene Koffer — werth Sorte — mit Box Hartholz-Slats — Messing-Schloß — mit Leinen überzogenes Tray und extra großes Kleider-Tray — 30 Zoll lang **$2.75**

Cloth Suitings.
Ganzwollenes 36zölliges Ladies Cloth in schwarzen und grauen Mischungen und einer Anzahl von glatten Farben — Wholesale-Preis heute 36c — wir kauften vor einiger Zeit 1000 Stücke, und sind dadurch in den Stand gesetzt, dieselben morgen zu verkaufen für **25c**

Vests für Damen.
Damen-Vests — Richelieu gerippt — Tape in Hals und Aermeln — gut gemacht und positiv 15c das Stück werth — Bargain-Freitags spezieller Preis nur **5c**

Mackintoshes.
Mackintoshes für Damen — aus Seide und Woll-Mischungen gemacht — in lohfarbigen, braunen u. grauen Karrirungen — ebenfalls glatte blaue und schwarze Serges — mit eingelegten Kragen gemacht — einfache oder doppelte Capes — werth $6.00 . . . . **$3.48**

Gute Glace-Handschuhe.
Feine Glace-Handschuhe für Damen — in Schwarz und Farben — aber nur in Größen 5½ und 5¾ — einige davon wurden für $1.00 verkauft — spezieller Bargain-Freitags Preis für die ganze Partie **29c**

Seide und Satins.
Echte japanische bedruckte Seide — in hellem Grund und hübschen Mustern — ebenfalls bedruckter Liberty Atlas in marineblauem oder schwarzem Grund, mit weißen Printings **49c**

Beinkleider für Damen.
Gut gemachte Damen-Hosen — gute Qualität Muslin — breiter Saum — schön tucked; mit französischem Yoke-Band — die Sorte, die regulär für 25c verkauft wurde — spezieller Bargain-Freitags-Preis **15c**

Damen-Coats.
Ganzwollene Cheviot Coats, in Schwarz, Marineblau und Havana Braun, mit neuen shirred Aermeln und richtigem Rücken — Fly Front Mode — Sammet-Kragen — gefüttert mit Mercerized Atlas — so gut wie die meisten $4.50 Coats — Bargain-Freitag **$2.98**

Fancy Seidenband.
Schweres ganzseidenes Band — 1 und 1½ Zoll breit — heller und dunkler Grund, in fancy Karrirungen, Streifen und — werth 12c und 15c die Yard — spezieller Bargain-Freitags-Preis nur **8c**

Hausausstattungs-Waaren.
3 spezielle Preise für Bargains, welche auf drei großen Bargain-Tischen in unserem stets geschäftigen Basement gruppirt sind.

Auswahl **5c**:
Brodpfannen — aus extra guter Qual. Blech gemacht — reg. 10c Artikel.
Suppen-Schöpflöffel — gemacht aus extra schwerem Block Blech — Ebenholz-Griff — Turn Top.
Hack-Messer — solider Stahl — geschärft und fertig zum Gebrauch — Hartholz-Griff.
Wasch Dipper — 2 Qt.-Größe — aus XX Blech gemacht — garantirt nicht zu rinnen.

Auswahl **10c**:
Paring Messer — Echte Savatier — geschärft — fertig zum Gebrauch
Thee Kessel — 3 Pt. Größe — gute Qualität Blech — neuer verbesserter Spout.
10 Qt. Eimer — extra schweres gal. Eisen — reg. 25c Artikel.
Truthahn Feder-Abstauber — beste Qual. Federn — full count.

Auswahl **15c**:
Hennis Frucht Presse — zum Pressen u. Zerkleinern aller Sorten Früchte und Gemüse.
Trocken-Batterie — für elektrische Glocke Outfits, Telephones, etc. — garantirt lange vorzuhalten.
Besen — gute Qualität Carpet Besen — gut genäht — Hartholz-Griff.
3 Qt. Kaffee Pot — Granit Iron Emaill Waare — gute Qualität.

Kleider für Kinder.
Wasch-Kleider für Kinder — Größen von 6 Monaten bis zu 5 Jahren — gemacht aus Gingham und guter Qualität Print — Hubbard Facon — mit Stickerei besetzt — Bargain-Freitags sehr spezieller Preis **19c**

Damen-Röcke.
Ganzwollene Kleider-Skirts in fancy Mischungen, Streifen, Karriungen und Plaids — volle 4 Yards weit — mit Percaline gefüttert und Velveteen eingefaßt — Bargain-Freitags spezieller Preis **98c**

Taschentücher.
Fancy beränderte hohlgesäumte Taschentücher für Damen und Mädchen — gute Größe — Ränder absolut echtfarbig — regul. 5c Sorte — spezieller Bargain-Freitags-Preis **2c**

Kinder-Strümpfe.
Gerippte, echtschwarze, nahtlose Strümpfe für Mädchen und Knaben — schwere Baumwolle — hohe spliced Fersen und Kniee — doppelte Sohlen — werth bis zu 35c — Bargain-Freitags spezieller Preis **19c**

Damen-Waists.
Hübsche Frühjahrs Shirt Waists — gemacht von Standard Percale — in einer großen Auswahl von Mustern — hübsch gebügelt — abnehmbare Stehkragen — volle Front — reguläre 45c Qualität — Bargain-Freitag **25c**

Dressing Sacques.
Bequeme Dressing Sacques für Damen — aus guter Qualität Outing Flanell gemacht — gehäkelter Band Obertheil — große Auswahl von Farben — alle Größen — werth 75c aber verkauft am Bargan Freitag zu nur . **39c**

Damen-Strümpfe.
Nahtlose Strümpfe für Damen — feine ausländische Strumpfwaaren hervorragender Importeure der Stadt New York — gekauft zu 50c am Dollar — schwarzer Lisle und Baumwolle — fancy Muster — ebenfalls lohfarbige Lisle und Baumwolle — werth 35c **19c**

Seidene Damen-Waists.
Modische Waists, gemacht von feiner Qualität chinesischer Seide — in schwarz oder farbig — Stock Kragen — pointed Yoke Rücken — sehr volle Front — hübsch corded — tadelloses Passen — $4.50 Werth **$2.98**

Grocery-Bargains.

Columbia River Lachs — 1-Pfd.-Kanne für	11c
Fancy Finnan Haddies — per Pfd.	6c
K. K. K. Häringe — 8 Pfd.-Faß für	.69c
Milchner holländische Häringe — 14 Pfd.-Faß,	89c
Importirte Oel Sardinen — per Kanne	.10c
Kaffee — unser regulärer 35c Old Government Java u. Mocha Kaffee — 3½ Pfd. für $1, Pfd.	31c
Unser regulärer 25c Java und Mocha Kaffee — 5 Pfd. für $1, oder, per Pfd.	21c
A. J. C. spezieller Java und Mocha Kaffee — 3½ Pfd. für $1 — per Pfd.	30c
Thee — Unser reg. 40c Thee — per Pfd.	38c
Unser reg. 60c Thee — per Pfd.	56c
Alle Sorten unseres 80c Thees — Pfd.	74c

Candy — Speziell.
Spezieller Caramel-Verkauf — unsere besten Caramels, von reinen Ingredentien gemacht — Varietäten: Vanilla, Maple, Chokolade, Strawberry und Cream, Layer, Vanilla, Walnut, Chocolate black Walnut — spezieller Verkaufs-Preis, per Pfund **15c**

Stählerne Nagel-Feilen.
Spezialverkauf von guten echten Stahl Nagel-Feilen — die Sorte die gewöhnlich in den meisten Läden zu 12c verkauft wird — unser spezieller Preis am Bargain-Freitag nur **5c**